

€ 8,50 (D), € 8,50 (A), CHF 13,50 (CH), \$ 15,00 (US)



Depesche

WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 2/2026



Große Jubiläums-Züge

60 Jahre DEV mit der „Spreewald“-Lok

125 Jahre Jagsttalbahn



INDOOR IN PRÄCHTIGER NATUR
Wie Martin Gramsch sich und andere begeistert



WENN GEBÄUDE LEUCHTEN
Teil 4 unserer Serie: Von Lampen und LEDs



403111206995



02
41983801308505

421637D

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

In der legendären LGB Depesche erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinieren-der machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie die Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres in Bewegtbildern als exklusive Club-Kurzfilme.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 120 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Kostenloser Versand im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen kostenlosen Versand innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Kleines Willkommensgeschenk

für jedes neue Mitglied – lassen Sie sich überraschen.

Geburtstags-Gutschein

Zum Geburtstag erhalten Clubmitglieder einen Gutschein für unseren Online Shop und einen einmaligen Gratis-Eintritt ins Märklineum.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

LGB Club, Postfach 960, 73009 Göppingen
club@maerklin.com
+49 (0) 71 61/6 08-213

Jetzt Mitglied werden und gleich auf club.lgb.de online anmelden!



* abhängig von der Verfügbarkeit

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



**Ihre Ansprechpartner
bei LGB:** Silvia Römpp
(LGB Club) und
Daniel Kahler
(Produktmanager LGB).

Es gibt zwei Modelle, die in der langen LGB Geschichte zu ganz besonderen Lieblingen der Fans geworden sind: die „Spreewald“-Lok und die „Nicki S“. Kompakt und leistungsstark sind sie so etwas wie der Inbegriff einer Schmalspur-Dampflok. Es freut uns daher, dass wir beide Modelle im Zusammenhang mit zwei wichtigen Jubiläen 2026 in technisch optimierter Form (unter anderem mit Energiespeicher) wieder als Neuheit im Sortiment haben. Mit der „Spreewald“ und zwei Güterwagen feiern wir den 60. Geburtstag des Deutschen Eisenbahn-Vereins (DEV), der in Bruchhausen-Vilsen nicht nur der „Spreewald“ seit über 50 Jahren eine Heimat bietet. Mit seinem vorzüglichen Fahrzeugpark und seiner Museumsbahn (siehe Titelgeschichte) dokumentiert er die Geschichte der Schmalspurbahn eindrucksvoll. Viele Kilometer weiter südlich im Norden Baden-Württembergs haben sich ebenfalls Eisenbahn-Enthusiasten einem großen Projekt verschrieben: Sie reaktivieren die Jagsttalbahn, die vor 125 Jahren zwischen Möckmühl und Dörzbach ihren Betrieb aufnahm und im Jahr 1988 stillgelegt wurde. Anlässlich des Jubiläums kehrt die Schwesterlok der „Nicki S“ für kurze Zeit an die Jagst zurück. Die Lok und zwei Personenwagen bilden als Modell den Jubiläumzug nach. Alles über das Jubiläum und die Modelle der Jagsttalbahn können Sie auf den Seiten 20 bis 23 lesen.

Viel Energie ist notwendig, um generell Schmalspurbahnen und auch Modellbahnen in Betrieb zu halten. So ist es der Gründung der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) vor 30 Jahren zu verdanken, dass die Schmalspurbahnen in Sachsen heute ein Touristenmagnet sind. Die SOEG feiert auf der 20. Historik Mobil am zweiten Augustwochenende in Bertsdorf diesen wichtigen Geburtstag und LGB wird mit vor Ort sein. Und eine Gärtnerei im Fichtelgebirge schafft es, mit einer LGB Anlage jedes Jahr Besucher aus nah und fern anzuziehen. Schmalspurbahnen im Großen und Kleinen als Publikumsmagneten. Was wünscht man sich mehr? Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Juwel auf jeder Anlage:
die Tenderlok „Spreewald“. Zusammen mit zwei Güterwagen – der Zug zum Jubiläum 60 Jahre DEV.





6 Egal, ob Vorbild oder Modell – für viele ein Dampflokk-Juwel: die „Spreewald“.



MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL 6

Der Deutsche Eisenbahn-Verein feiert seinen 60. Geburtstag. Die „Spreewald“ gehört zu den bekanntesten Dampfloks des Museumsvereins. LGB ehrt das Jubiläum mit einem aktuellen Modell.

TOP-ANLAGE 12

Martin Gramsch, Chef einer Gärtnerei in Marktredwitz, verbindet Beruf und Hobby auf vorzügliche Weise: Seine Indoor-Anlage besticht durch liebevolle Szenen und natürlich durch eine kluge Bepflanzung.

AUF HISTORISCHER SPUR 20

Engagierte Eisenbahnliebhaber reaktivieren gerade einen Streckenabschnitt der 125 Jahre alten Jagstalbahn. Passend zum Geburtstag gibt es von LGB den Jubiläumzug mit der „Nicki S“ an der Spitze.

DAS GLÜCK DER TÜCHTIGEN 26

Vor 30 Jahren rettete die Gründung der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) die Schmalspurbahn in Ostsachsen. Heute zählen sie und die Historik Mobil zu den Attraktionen.

KOLUMNE 30

Zu Pfingsten lädt die Preßnitztalbahn wieder zu ihren großen Fahrtagen ein. Was sonst noch alles an Aktivitäten 2026 ansteht verrät Jürgen Herold.

CLUBNEWS 31

Im Überblick: die wichtigsten Events im späten Frühjahr und Sommer, neue Kooperationspartner.

TREFFPUNKT OLFEN 38

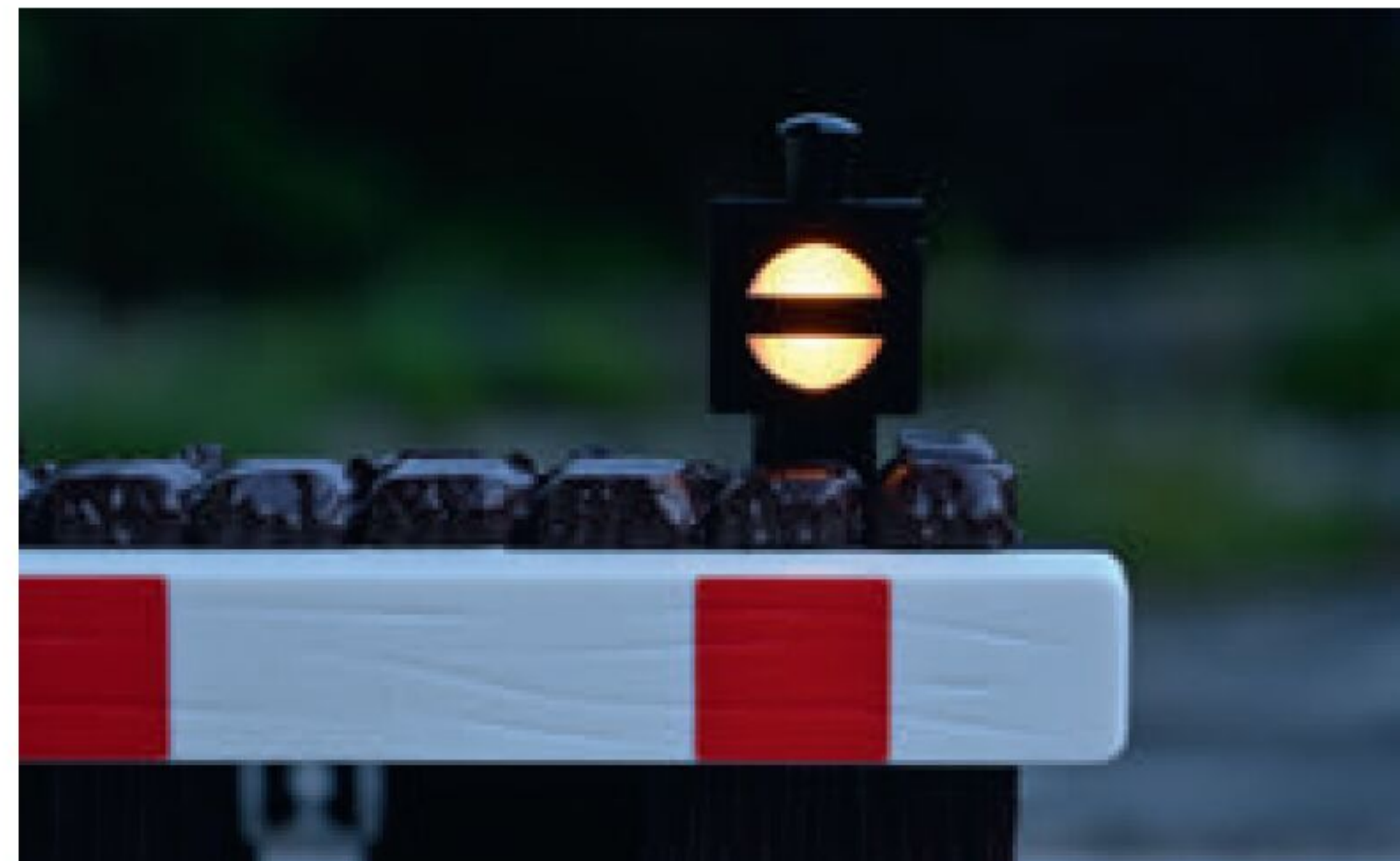
Zum vierzigsten Mal findet in diesem Jahr das Treffen der „Süd- und Nord-Gartenbahner“ statt. Eine Zusammenkunft, bei der Fahrspaß im Mittelpunkt steht.



20 Wieder unterwegs im schönen Jagsttal: die Museumsbahn. Die „Nicki S“ führt den Jubiläumszug von LGB an.



26 Festwochenende in Bertsdorf: Die SOEG kann ihren 30. Geburtstag feiern, die Historik Mobil findet zum 20. Mal statt.



54 Lichter gehören zur Ausstattung jeder Anlage. Wir sagen, wo der Einsatz von traditionellen Glühlampen oder LEDs lohnt.

TIPPS UND KNOW-HOW

NATUR UND TECHNIK 42

Mit der Fichtelberg- und Weißeritztalbahn verfügt die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft (SDG) über Schmalspurbahnen mit wildromantischer Kulisse und historisch einmaligen Loks und Zügen.

DIE RICHTIGE LICHTQUELLE 54

Traditionelle Glühlampe, moderne LED-Lampen: Im vierten und letzten Teil unserer Serie zur Anlagenbeleuchtung widmen wir uns ganz den Leuchtmitteln.

PORTRÄT: BREMSERFIGUR „GUIDO“ 60

Vor der Einführung der Saug- und Druckluftbremse waren sie im Bahnverkehr unverzichtbar: die Bremser auf den Güterzügen. Wie anspruchsvoll und notwendig ihre Arbeit war und was es mit der Bremserfigur „Guido“ auf sich hat, lesen Sie in unserem Porträt.



60 Wer möchte, kann zum Museumswagen 2026 eine Bremserfigur erwerben. Die Figur entspricht einem realen Vorbild – anzutreffen in Bruchhausen-Vilsen.

LGB WELT

EDITORIAL	3
AKTUELL	24
EVENTS IM SOMMER	31
HÄNDLER	29
IMPRESSUM	37
AKTION	47
LGB VOR ORT	48
VEREINE	49
NEU IM FACHHANDEL	50
ZUBEHÖR	58
VORSCHAU	62



Gartenbahners Liebling

Der Deutsche Eisenbahn-Verein und die Museumsbahn Bruchhausen-Vilsen feiern ihren 60. Geburtstag. Grund genug, eine ihrer bekanntesten und beliebtesten Dampfloks, die „Spreewald“, wieder als Modell aufzulegen. Eine Lok mit einer äußerst bewegten Geschichte.

Als zu Beginn der 1960er-Jahre viele Klein- und Schmalspurbahnen in Deutschland verschwanden und in der Regel dem Auto Platz machen mussten, dachte noch niemand daran, dass so ein Verkehrsmittel erhaltenswert wäre. Bis Ende 1964 ein paar Eisenbahnfreunde im Norden Deutschlands den Deutschen Eisenbahn-Verein – kurz DEV – gründeten und sich nach einer passenden Kleinbahnstrecke umsahen, die

sie erhalten und auf der sie Museumsfahrten machen konnten. Bei den Verkehrsbetrieben der Grafschaft Hoya – rund 35 Kilometer südlich von Bremen – hatte man Glück. Am 2. Juli 1966 konnten die Eisenbahnliebhaber den Museumsbahnverkehr mit einer Dampfloks und einem Wagen auf der schmalspurigen Strecke von Bruchhausen-Vilsen nach Heiligenberg aufnehmen. Ein historisches Datum. Denn – von einigen anderen Versuchen abge-

sehen – war damit die erste Museums-eisenbahn in Deutschland aus der Taufe gehoben, deren Strecke in den 1970er-Jahren bis nach Asendorf erweitert wurde. Zu den ersten Dampflokomotiven des Vereins zählt dabei die Lok „Spreewald“, die seit 1971 dem Fuhrpark des DEV angehört. Gebaut wurde sie 1917 für die damalige Pillkaller Kleinbahnen in Ostpreußen, wo sie die Nummer 23 erhielt. Dort erfüllte die 26 Tonnen schwere, 225 PS starke und



40 Kilometer pro Stunde (km/h) schnelle Lok alle technischen Anforderungen ohne Probleme. Genauer betrachtet, war sie für diese beschauliche Meterspurstrecke sogar überdimensioniert. Gebaut wurde sie – zusammen mit weiteren Loks dieses Typs – in der Lokfabrik Jung in Kirchen an der Sieg, was man am heute noch vorhandenen großen Fabrikschild sehen kann. Bis in den Zweiten Weltkrieg hinein versah die Lok zuverlässig ihren Dienst auf der Strecke. Um den Jahreswechsel 1944/45 befand sie sich zu einer fälligen Hauptuntersuchung in Königsberg und konnte gerade noch rechtzeitig vor der sich nähernden Roten Armee Richtung Westen verbracht werden. Nach dem Ende des Krieges befand sich die Lok im Spreewald und wurde der Lübben-Cottbuser Kreisbahn – der sogenannten „Spreewaldbahn“ – zugeteilt. Nach deren



Großes Jubiläum: Vor 60 Jahren nahm der DEV den Museumsbetrieb auf. Seit 1971 ist die „Spreewald“-Lok Teil des Fahrzeugparks und ein Aushängeschild für den Verein.

Verstaatlichung erhielt sie von der DR zunächst die Betriebsnummer 99 5631, später dann die 99 5633. Im Jahre 1954 wurde bei einer Hauptuntersuchung im RAW Chemnitz – neben den dabei üblichen Arbeiten – eine Druckluftbremse installiert, da auf der Spreewaldbahn zu diesem Zeitpunkt die Heberlein-Seilzugbremsen generell ausgemustert wurden. Zwei Jahre später, 1956, erhielt sie im Bw Straupitz eine elektrische Beleuchtung. Den dafür erforderlichen Generator montierte man rechts an der Rauchkammer, sodass die Lok mit den neuen Anbauteilen doch recht „verbastelt“ aussah. Anfang 1961 kam das dritte Spitzenlicht hinzu. Am 22. September 1966 ereilte die Lok dann ein Unfall, der das Führerhaus weitgehend zerstörte. Bereits im November desselben Jahres war die Lok wieder repariert und im Einsatz, allerdings mit



Beliebt: Die „Spreewald“ gehört nicht nur bei der Museumsbahn in Bruchhausen-Vilsen zu den Favoriten der Besucher, sondern zählt auch unter Gartenbahnern zu den beliebtesten Modellen. LGB legt den Klassiker in aktueller Beschriftung und Farbgebung wieder auf.



Zuverlässig: Mit ihren drei Treibachsen und einer Vorlaufachse ist die Lok für den Schmalspurverkehr bestens gerüstet und bewährt sich als Modell auch bestens auf Anlagen.

Hautnah: Loks, Wagen, Betriebsstätten – bei einem Besuch der Museumsbahn Bruchhausen-Vilsen lässt sich die gesamte Verkehrstechnik einer Schmalspurbahn erleben.



einem konventionellen Führerhausdach mit seitlichen Regenrinnen, sodass sich das Erscheinungsbild der Lok doch stark änderte. Im Januar 1970 fuhr der letzte Zug auf der Spreewaldbahn – die 99 5633 hatte bereits im Dezember 1969 ihren letzten Einsatz. Sie stand kalt abgestellt im Bw Straupitz und wäre schon längst verschrottet und vergessen worden, wenn nicht der DEV Interesse an der Maschine gezeigt hätte. Der damals noch junge Verein war auf der Suche nach authentischen Schmalspurloks. Um die notwendige Hauptuntersuchung zu bekommen, und sie für die Fahrten auf der Museumsbahn herzurichten, brachte man die Lok im April 1971 in den Harz ins Bw Wernigerode-Westerntor. Die Probefahrt im Juni 1971 auf der Harzquerbahn bis nach Drei Annen Hohne verlief erfolgreich, sodass der Transport nach Bruchhausen-Vilsen erfolgen konnte, wo sie am 4. Juli 1971 eintraf. Bei der Museumsbahn erhielt sie eine komplette Saugluftbremsanlage, die Druckluftbremse behielt man nur für die Lok bei. Als Höhepunkt bei der Jubiläumsfeier zum fünfjährigen Bestehen der Museumsbahn 1971 wurde die Lok dann auf den Namen „Spreewald“ getauft. Eine nicht ganz konsequente Namensgebung, sollten die Loks der Museumsbahn doch

nach Ortschaften ihrer Herkunft benannt werden. „Pillkallen“ oder „Schlossberg“ wären daher sicherlich richtiger gewesen, aber die damaligen Zeitungsberichte über die „Spreewaldlok“ hatten den Namen bereits derart in die Öffentlichkeit getragen, dass man die Namensgebung beibehielt. Sechs Jahre lang wurde die Lok so eingesetzt, wie sie von der DR übernommen wurde, bis im Jahre 1977 die Fristen abliefen. Nun erhielt die Spreewald ihre erste Hauptuntersuchung beim DEV, dabei wurden – außer den technisch notwendigen Arbeiten – die Rohrleitungen am Kessel anders verlegt, sodass der Gesamteindruck harmonischer wurde. Nachdem auch der Kesselprüfer grünes Licht gegeben hatte, konnte die Lok ab Frühjahr



Viele wichtige Details:

Dachausführung, Beschriftung, Anbauteile entsprechen dem aktuellen Vorbild. Erstmals verfügt das Modell über einen serienmäßig eingebauten Energiespeicher.

HIGHLIGHTS

Dampflokom „Spreewald“ der DEV

Art. 24743, Epoche VI

- ❶ Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung (mit Revisionsdatum 25.02.2021) der Lok, wie sie heute auf der Museumsbahn im Einsatz ist.
- ❷ Ausgestattet mit einem leistungsstarken kugelgelagerten Bühler-Motor, alle drei Hauptachsen angetrieben.
- ❸ Eingebauter mfx/DCC-Decoder mit vielen Sound- und Lichtfunktionen, Energiespeicher serienmäßig integriert.
- ❹ Dampfenwickler ebenfalls serienmäßig eingebaut.
- ❺ Länge über Puffer 33 Zentimeter, Jubiläumzug zusammen mit dem Museumswagen (Art. 41026) und dem Güterwagen (Art. 41036).

1978 wieder in den Einsatz zurückkehren. War die Lok anfangs mit einem Anstrich in recht hellem Grün und Rot versehen, merkte man bald, dass diese Farbgebung ein wenig unglücklich war – so hatte sie bald bei den Museumsbahnern den Spitznamen „Zirkuspferd“ weg. Die erste Farbgebung war der damals noch sehr dürftigen Faktenlage geschuldet.

In den späteren Jahren passte man die Farbgebung an die in aufwendigen Recherchen gefundenen Daten an, sodass die Lok heute im dunklen Grün nicht nur sehr respektabel aussieht, sondern eben auch vorbildgerecht umgesetzt ist. Außerdem wurde im Rahmen einer späteren Hauptuntersuchung das Dach auf die Ursprungsversion mit den abgerundeten

Kanten und dem zentralen Lüfteraufsatz umgebaut, was zu der Lok wesentlich besser passt als das vorher eingebaute „Einheitsdach“. So ist die Lok immer noch – nach 55 Jahren – zwischen Bruchhausen-Vilsen und Asendorf im Einsatz, wobei sie manchmal auch an andere Kleinbahnen ausgeliehen wird. Die Lok ist nun schon 109 Jahre alt und über die Hälfte ihres Lebens in Bruchhausen-Vilsen im Einsatz. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Museumsbahn kann man die Lok vor Ort anschauen und im Betrieb erleben. Ein Besuch in Bruchhausen-Vilsen und vor allem bei der Bahn mit allem, was dazugehört – vom Lokschuppen über den Bahnhof bis hin zum Betriebswerk, wo die Fahrzeuge wieder ➔

Dampflokom „Spreewald“ (Art. 24743)

Juwel: Sie kann auf eine große Geschichte zurückblicken und ist für viele Gartenbahner der Inbegriff einer Schmalspurdampflokom: die „Spreewald“ des DEV mit ihren drei Treibachsen und dem wohlproportionierten Aufbau.





Top: Neben dem integrierten Energiespeicher und einem aktuellen mfx/DCC-Decoder mit zahlreichen Funktionen verfügt das Modell über einen Dampfentwickler.

aufgearbeitet werden –, lohnt sich auf jeden Fall. Hier kann man die Atmosphäre vergangener Zeiten bei einer Kleinbahn live erleben.

Die Lok „Spreewald“ im Modell

Bereits seit fast 50 Jahren ist ein Modell der Lok „Spreewald“ von LGB erhältlich. Das damals erschienene Modell entsprach vom Aussehen her dem Original im Zustand dieser Zeit. 2018 wurde eine Neuauflage vorgestellt, bei der nicht nur die Technik mit dem eingebauten mfx/DCC-Sounddecoder auf den aktuellen Stand gebracht wurde, sondern die Lok ein neues Dach erhielt, so wie sie bei der Museumsbahn Bruchhausen-Vilsen im Einsatz steht. Das

60-jährige Jubiläum dieser Bahn im Jahre 2026 war Anlass dazu, diese Lok erneut zu überarbeiten und als Modell vorzustellen: Die bewährte Technik wurde im Grunde nicht verändert, natürlich wurde ein mfx/DCC-Decoder der neuesten Generation eingebaut, der nicht nur mehr Soundfunktionen ermöglicht, sondern auch zusammen mit dem erstmals serienmäßig eingebauten Energiespeicher die Betriebssicherheit noch weiter verbessert. Ebenfalls auf den aktuellen Stand des Vorbilds wurden die

Anschriften gebracht, die – wie bei LGB üblich – sehr fein gedruckt sind. Im Sommer wird diese schöne Lok unter der Artikelnummer 24743 lieferbar sein. Was wäre aber eine Lok ohne Wagen? Bereits im Märklineum erhältlich ist der Museums-wagen 2026, der das 60-jährige Jubiläum der Museumsbahn Bruchhausen-Vilsen zum Thema hat. Es handelt sich um einen zweiachsigen gedeckten Güterwagen, der die Artikelnummer 41026 hat. Passend dazu gibt es einen zweiachsigen offenen Güterwagen, dessen Original seit 2019 bei der Museumsbahn wieder im Einsatz ist. Das Modell – das die Artikelnummer 41036 hat – stellt den aktuellen Betriebszustand des Wagens mit der Nummer 140 dar und wird ebenfalls im Sommer lieferbar sein. ■

Eindrucksvoll: Der Güterwagen zum DEV-Jubiläumzug kann um eine Figur ergänzt werden. Infos zum Bremser „Guido“ siehe Seite 60 und 61.



Museumswagen LGB 2026 (Art. 41026)



Festwoche 24. Juli bis 2. August 2026

Vom 24. Juli bis zum 2. August wird der 60. Geburtstag der Museums-Eisenbahn mit einer großen Festwoche gefeiert. An den zwei Wochenenden findet ein großer Mehrzugbetrieb statt. Neben den vereinseigenen Fahrzeugen der Museums-Eisenbahn, die in unterschiedlichen und vorbildorientierten Zuggarnituren unterwegs sind, ist auch der Einsatz von Gastfahrzeugen auf den acht Kilometern nach Asendorf geplant. Eines dieser Gastfahrzeuge ist der Triebwagen 187 001 („T1“) der Harzer Schmalspurbahnen, gefertigt in der Waggonfabrik Dessau im Jahr 1933. Das Fahrzeug verlässt für den Besuch in Bruchhausen-Vilsen das erste Mal seine Heimat im Harz! Weitere Gastfahrzeuge sind im Gespräch. Auch auf der Normalspurstrecke der VGH zwischen Syke und Eystrup wird an diesen Wochenenden ein Mehrzugbetrieb mit Gastfahrzeugen stattfinden. Unter anderem wird eine Lok der Baureihe 86 vor Ort sein und den Betrieb auf der Normalspur unterstützen. Eine Woche, von Montag bis Freitag, wird es mehrere Foto-tage auf Schmal- und Normalspur geben. Hier ist für jeden Eisenbahnfan etwas dabei.



Treffpunkt: Rund um die Fahrzeughalle der Museumsbahn lässt sich Eisenbahngeschichte pur erleben. Über 19 verschiedene Triebfahrzeuge und über 70 Wagen verfügt der DEV.

Zur Erinnerung: Am 2. Juli 1966 verkehrte der erste Zug der Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen. Die Anfänge waren bescheiden: So standen anfangs nur eine verschlissene Dampf-lokomotive und ein einziger Personenwagen zur Verfügung, und die Fahrt endete schon nach wenigen Kilometern auf abgefahrenen Gleisen in Heiligenberg. Trotz der schwierigen Umstände gelang es den damaligen Pionieren mit einer klaren Vision sowie viel Engagement und Überzeugungsarbeit, die Museums-Eisenbahn als Besuchermagnet zu etablieren. Die Kleinbahnstrecke wurde als acht Kilometer langes Freilichtmuseum der Nachwelt erhalten. So wurde über die Jahre in Bruchhausen-Vilsen eine einzigartige Fahrzeugsammlung mit über 100 schmal- und normalspurigen Fahrzeugen zusammengetragen, die nach und nach von unzähligen Aktiven restauriert und reaktiviert wurden und werden. Sie sind heute zum größten Teil voll betriebsfähig und regelmäßig auf der über 100 Jahre alten Strecke mit ihren acht Bahnhöfen und Haltepunkten sowie auf dem Streckennetz der Deutschen Bahn und anderen Bahnen im Einsatz zu erleben.



Jubiläumsbesuch: In der Festwoche kommt ebenfalls eine Reihe von Gastfahrzeugen wie der Triebwagen 187 001 (T1) der Harzer Schmalspurbahn bei Fahrten zum Einsatz.

Offener 2-achsiger Güterwagen (Art. 41036)

Vorbildgerecht: Unter der Betriebsnummer 140 steht ein offener 2-achsiger Güterwagen im Dienst der Museumsbahn Bruchhausen-Vilsen. Das Modell gibt den Wagen in aktueller Farbgebung und Beschriftung (seit der Revision im Jahr 2019) wieder.





Landschaft ist Trumpf

In seiner Gärtnerei in Marktredwitz baut Martin Gramsch jedes Jahr eine LGB Anlage auf, die Besucher von weit her anlockt. Die Anlage fasziniert durch liebevoll gestaltete Szenen und natürlich durch die Bepflanzung.

Da strahlen nicht nur Kinderaugen, wenn in der Gärtnerei Gramsch im oberfränkischen Marktredwitz die verschiedenen Loks und Züge ihre Runden drehen. Vor gut 20 Jahren hatte Martin Gramsch, ein leidenschaftlicher Modellbahner, versucht, sein Hobby und seinen Beruf miteinander zu verbinden. Und er hatte eine Idee: In den Wintermonaten benötigt eine Gärtnerei generell etwas weniger Platz für Blumen und Pflanzen. Einige Pflanztische stehen dabei immer wieder

leer, ehe sie sich gen Frühjahr wieder langsam füllen. Sein Entschluss: Wieso nicht eine LGB Anlage aufstellen und auch die Kunden an der Freude einer Modellbahn teilhaben lassen? Nach zwei erfolgreichen Startjahren mit einer kleinen Adventsbahn war für den Gärtnereichef klar: Die LGB Anlage sollte wachsen, denn schließlich brauchte es Platz für die vielen Ideen der Ausgestaltung. Und: Die Anlage sollte möglichst jedes Jahr etwas anders aussehen.



„Mit der LGB Anlage verbinde ich meinen Beruf mit meinem Hobby. Und mache mir und allen anderen eine Freude.“



Heute breitet sich von November bis Mitte Januar auf 90 Quadratmetern eine liebevoll gestaltete Landschaft vor den Augen der Betrachter im Mittelbereich der Gärtnerei aus. Auf verschiedenen Kreisen fahren imposante Züge in und durch eine malerisch grüne Landschaft, die gerade in den eher grauen Wintermonaten sehr inspirierend wirkt. Hier dampft eine „Nicki S“ über die Brücke, dort verschwindet eine sächsische VIK im Tunnel, vorbei am Bauernhof und dem Jägerstand bis zum Bahnhof Schönweiler, wo der Zug bereits von vielen Reisenden erwartet wird. Die LGB

Anlage von Martin Gramsch, der schon im Alter von sechs Jahren seine Liebe zur Modelleisenbahn entdeckte, wird heute zur Weihnachtszeit von vielen sehnsuchtsvoll erwartet. „Manche Kinder fragen sogar im Sommer verwundert nach, wo denn die Eisenbahn geblieben sei, wenn nun alles voller Blumen und Grünpflanzen steht“, erzählt Gramsch lächelnd. Doch so wie es früher der Brauch war, dass die Puppenstube nur an Weihnachten in der guten Stube auftauchte und spätestens Mitte Januar wieder verschwand, so ist es auch in der Marktredwitzer Gärtnerei. Umso freudiger wird sie dann wieder begrüßt.



Üppig: Egal ob Moos oder Koniferen, bei der Beflanzung kann eine Gärtnerei natürlich aus dem Vollen schöpfen.

Perfekter Aufbau: Rindenmulch als Basis, niedrig wachsende Pflanzen und als kleine „Monumente“ Wurzeln und Baumrinden.



Leben: Nach etlichen Wochen kann schon mal ein echter Pilz aus dem Moos wachsen und sich exzellent in die Anlage integrieren.



Mit dem Aufbau beginnt Martin Gramsch Ende Oktober. Dabei hat er eifrige Helfer und Helferinnen. Sein Sohn Moritz, Baumschulmeister, hat eine „tragende Rolle“ wie er selbst sagt. Er transportiert die kostbaren Objekte vom Gramschen Eigenheim in die Gärtnerei, seine Schwester Elke, gelernte Landschaftsarchitektin, spielt gerne beim Ideen-Pingpong mit, wenn es um die konkrete Lage der Motive und Szenen auf der Anlage geht, Enkel Theo schaut seinem Opa neugierig beim „Feintuning“ zu.

Pflanztische als Basis

Als Erstes werden die Pflanztische im Gewächshaus, das von oben viel Tageslicht einfallen lässt und daher für eine optimale „Beleuchtung“ der Anlage sorgt, in die richtige Lage gerückt. Dort, wo die Gleise liegen sollen, legt der Anlagenbauer vier Zentimeter dicke Styroporplatten aus. Die Gleise verbindet Martin Gramsch per Schraubengleisverbinder, weil sich das Zusammenstecken als nicht nachhaltig erwiesen hat. Damit sich die Schienen nicht verschieben, nutzt er außerdem noch Steckdraht, der wie eine Haarnadel gebogen wird und die Schienen zusätzlich stabilisiert. Danach werden Rindenmulch, die dekorativen großen und kleinen Wurzeln sowie das Moos ausgebracht. Darauf folgt – je nach gewünschten Landschaftseffekten – die grüne Bepflanzung.

Natürlich kann ein Gärtner in diesem Fall aus dem Vollen schöpfen. So simulieren zum Beispiel die Koniferen oder Wacholderbüsche einen Nadelwald. Der Farn und die Skimmia, „die auch von der Größe her gut passt“, wie Gramsch sagt, erzeugen den Eindruck von Laubbäumen. Die Bodendecker *Miholembechi* übernehmen die Funktion von Büschen, genauso der weiße „Stacheldraht“ (*Calocephalus brownii*). Ziergräser und Heidekraut bilden weitere schöne Tupfer auf der Anlage. Dabei bleiben alle Pflanzen brav in ihren Töpfen und werden nur mit Moos oder Mulch bedeckt. Und der Gärtner Gramsch ist nicht verlegen, auch mal nach anderen Pflanzen zu greifen, wenn wie, schon passiert, das Heidekraut bereits ausverkauft war.

Den ersten Versuch, die automatische Bewässerungsanlage der Pflanztische für die Gartenbahn zu nutzen, stellte Martin Gramsch allerdings wieder ein. „Das Wasser schwemmte die Styroporplatten auf.“ Die Gießkanne einmal in der Woche über Wälder und Wiesen gehalten, hat den gleichen Effekt. Dadurch bleibt das Moos lange Zeit grün und selbst dann, wenn es langsam austrocknet, sieht es noch beeindruckend aus. Lustig, dass dieses Jahr direkt neben dem Motiv, wo eine Pilzsammlerin ihren Korb mit Schwammerln füllt, tatsächlich Mitte Januar echte Pilze aus einer Mooslücke wachsen.

Da die Anlage rundherum begehbar ist und auch ein Gang in der Mitte frei gelassen wird, ist nicht nur die Bewässerung ein einfaches Spiel, sondern auch der Zugang zu Gebäuden und Gleisen, die über freie Flächen in der Pflanztischformation möglich ist. Ist die Grundlage der Wald-, Wiesen- und städtischen Flächen geschaffen, widmet sich Martin Gramsch den einzelnen Szenen. „Ich stelle nicht einfach einen Kiosk hin, sondern versuche, Atmosphäre mithilfe von Besuchern, Sonnenschirmen und kleinen Geschichten zu schaffen“, erläutert er. Seit er vor zwei Jahren seinen Berg als zweite Ebene erschuf, gibt es auch einen Jägerstand sowie zwei Jäger auf der Pirsch.

Im eigenen Leben hat der Gärtnereichef mit Jägern wenig gemein, er ist eher „Sammler statt Jäger“, wie ein Besucher anmerkt. Die schöne blaue Bogenbrücke, die Premiere in der Wintersaison 25/26 feierte, hatte einiges Kopfzerbrechen bereitet. Sie sollte der zentrale Hingucker werden, musste aber auch von der Gleisführung und dem Radius her in das Konzept von Berg und Tal passen. Fast einen ganzen Tag hatte der Bastler und Sammler Gramsch ➔



Prachtvoll: 90 Quadratmeter misst die Anlage – vorn der fünfgleisige Bahnhof, im Hintergrund das Gebirgsmassiv mit Brücke.



Einsatzbereit: Die Feuerwehr kann jederzeit ausrücken.



Vorbildgerecht: das Stellwerk zum fünfgleisigen Bahnhof Schönweiler.



Exakt aufgereiht: Bremschuhe und Signalschilder im Bahnhof.



Beeindruckend: Das blaue LGB „Krokodil“ wartet auf Abfahrt.



Großes handwerkliches Geschick: Viele der Gebäude hat Martin Gramsch selbst gebaut – mit einfachsten Materialien.

Perfekte Außenfassade: Abtönfarben mit Quarzsand gemischt geben der Hauswand ein täuschend echtes Aussehen.



Absolut stimmig: Selbst dem Ladegut gilt große Aufmerksamkeit und es wird – wenn notwendig – selbst hergestellt.



für den Aufbau des Brückenareals gebraucht. Meist sind es dreieinhalb Tage, die der Unternehmer für den gesamten Aufbau braucht. Danach nutzt Martin Gramsch die Abende bis zum Pre-Opening, um die „Feinheiten“ anzugehen. Das Spielerische und die Inspiration sind ihm sehr wichtig. Einen Plan gibt es für den Gleisverlauf. Ansonsten folgen die beiden Geschwister – inzwischen ist auch Schwester Elke beim Aufbau dabei – der Intention und den Ideen, „die sich fast wie von selbst entwickeln, wenn wir zum Aufbaubeginn gemeinsam vor der kaum bedeckten Plattform stehen und überlegen“, erzählt Elke.

Viele Häuser selbst gebaut

Und übers Jahr haben sich auch manche Ideen oder Utensilien gesammelt, die für die neue Premiere eingesetzt werden können. „Ich überlege immer, welches Material oder auch welche Szene könnte sich für die nächste Version der LGB Bahn eignen“, sagt Martin Gramsch. Dabei haben die Geschwister einen Satz ihres Vaters verinnerlicht: „Aus dem, was da ist, etwas machen“ oder „Es geht immer irgendwie.“ Sicher eine Lebenserfahrung der Eltern, die aus Ober- und Niederschlesien stammten und 1956 ins oberfränkische Marktredwitz kamen. 1978 kaufte der Vater dann die Gärtnerei. Fantasie ist auf der LGB Anlage beim kleinsten Detail gefragt. Etwa beim Ladegut. Hier merkt der Oberfranke trocken an: „Da hat LGB noch Nachholbedarf.“ Die Beladung eines Güterwagens ist deshalb aus Kassenrollen entstanden, die wie Rohre wirken. Oder Schleifenrollen, die als Kabeltrommeln dienen.

Viele der verwendeten Häuser hat Martin Gramsch selbst gebaut. Das erste selbst erstellte Gebäude auf der Anlage war die Schreinerei, die über ein extra Gleis zur Anlieferung oder Verladung von Balken verfügt. Auch der Güterschuppen ist selbst gemacht. Dafür hat er mit einem Steinmesser die Umrisse aus einer Hartschaumplatte geschnitten, innen mit Holzstäben verstärkt, zusammengeklebt und anschließend mit Abtönfarbe (Schwarz und Weiß) angemalt. Die Holzbalken entstanden aus Steckleisten. Das Meisterstück des LGB-Freunds ist sicherlich das eigene Haus, das der begabte Bastler als Modell nachgebaut hat. Die Basis dafür bildet wieder Hartschaum, die Wände sind mit Rauputz angestrichen, den er aus Abtönfarbe und Quarzsand herstellt. Das ansprechende Dach samt Dachrinne erstand er bei einem Shop für Architektenbedarf, der das sehr realistische Material im Maßstab 1:22,5 anbietet.

Bahnbetriebswerk neu auf der Anlage

Liebevoll platziert auf seinem Berg hat Gramsch nun auch eine kleine Berghütte. Sie ist ein Geschenk und Vermächtnis seiner „Pflege-Oma“ und stammt aus der Tradition der Marktredwitzer Krippenkultur, die regional entsprechend alpenländisch und nicht orientalisches wirkt. Die Krippenkultur des Fichtelgebirges wurde im Jahr 2021 in das „Bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“ der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen. Auch andere Geschenke für den Freund der Modelleisenbahn lassen sich auf der Anlage finden. Auf dem Bahnhof Schönweiler sind es die zwei Figuren, die im Fränkischen Kultstatus besitzen: Waltraud & Mariechen. Zu seinem 50. Geburtstag erhielt der heute 61-jährige Martin Gramsch einen Gärtnereiwagen, dessen mittig angebrachter Ehrenkranz mit Blumen umrandet ist. Auch eine Geschäftsidee, für die die Familie Gramsch einen Innovationspreis erhielt, findet sich aktuell auf der Anlage wieder. Im Gebäude mit der Aufschrift „Blumen der Stadt“ verbirgt sich ein 24/7-Selbstbedienungsladen, wie ihn die Gärtnerei in Marktredwitz, Wunsiedel und Selb betreibt. ➔



Erlebnisreich: Das Bahnbetriebswerk ist seit 2024 Teil der Anlage und bietet die Möglichkeit, verschiedenste Fahrzeuge zu präsentieren.



Blumen 24/7: Für die Geschäftsidee gab es den Innovationspreis.



Reminiszenz: das eigene Haus auf der Anlage – selbst gebaut.



Ladegut II: Kassenrollen als Röhren für den offenen Güterwagen.



Kulturgut: eine ehemalige Marktredwitzer Krippe als Berghütte.



Blickfang: Seit vergangenem Jahr verbindet eine Brücke zwei Bergrücken und gibt der Anlage so nochmals einen eigenen Akzent.



Passion: Zum 50. Geburtstag bekam Martin Gramsch einen Güterwagen mit den Insignien seiner Gärtnerei als Geschenk.

Lokalkolorit: Die beiden Ikonen der fränkischen Fastnacht, „Waltraud und Mariechen“, dürfen auf der Anlage natürlich nicht fehlen.



Zugleich wächst sein Anlageninventar kontinuierlich weiter – gekauft wie der Bauernhof, die Feuerwehr oder die Kirche und der Bahnhof. Oder selbst Gebasteltes. Dieses Jahr ist die Besandungsanlage neu auf dem Betriebsgelände der LGB Bahn dazugekommen. Und zur Freude Gramschs konnte er eine Jubiläumspackung zum 25-jährigen Geburtstag von LGB erstehen, die eine schöne Straßenbahn enthält und nun mit ihren bunten Wagen auffällt. Nur den Pendelbetrieb konnte der „Bahnchef“ nicht mehr vor der Eröffnung im November 2025 einrichten, weil die Bestellung drei Wochen später als angepeilt eintraf. Auf sie können sich dann die Kinder und Erwachsenen im nächsten Jahr freuen. Mitte Januar war die letzte Besuchergruppe in der Gärtnerei, um sich nochmals ein Bild von der Anlage zu machen. Sie machten die rund 600 Besucher vollends voll, die zwischen November und Januar extra zur Ausstellung gekommen waren. Allein zum Pre-Opening und zur Ausstellung am zweiten Adventswochenende waren so viele Menschen in die Gärtnerei geströmt, dass es richtig eng wurde. Nicht mitgezählt sind dabei die vielen Kinder mit ihren Eltern, die während des Einkaufsbetriebs hereinschnitten und die Anlage bestaunten, als die Züge ihre Runden zogen. Nun ist die diesjährige Saison vorbei. Es wurde wieder alles zusammengepackt und die wunderschönen Loks nehmen wieder ihre Ehrenplätze im Wohnzimmer der Familie ein. Darunter seine Lieblingsloks, der Rügenzug und zwei RhB-„Krokodile“. In einem Doppel-T-Regal finden die Automobile Platz. Im Keller in den Regalen reihen sich die Häuser und die Waggon.

Und schon bald sieht man den Pflanztischen nicht mehr an, was sie über die Advents- und Weihnachtszeit stolz trugen. Doch die LGB Anlage kommt wieder, sobald der Herbst seine letzten Blätter geworfen hat. Wer weiß, wahrscheinlich hat Martin Gramsch schon wieder irgendeine Idee im Hinterkopf, wie seine nächste Anlagenversion aussehen soll. Getreu dem Motto: Alle Jahre wieder – und trotzdem anders. Er selbst und die Kunden und Modellbahner rund um Marktredwitz freuen sich schon drauf. ■

Gleisplan

Anlagensteckbrief



Zur Person: Martin Gramsch, 61, (links) hat sich bereits im Alter von sechs Jahren für die Modelleisenbahn begeistert. Zuerst für HO, dann in den 1990er-Jahren entdeckte er die Gartenbahn für sich - und später auch für seine großen und kleinen Kunden. Nun baut der engagierte Modellbahnfan bereits im 20. Jahr immer Ende Oktober die LGB Anlage auf und verbindet damit Beruf und Hobby aufs Beste. Seine Schwester Elke steuert als gelernte Landschaftsarchitektin heute auch ihre Ideen bei und unterstützt beim Aufbau. Zwei Söhne und eine Tochter - alle im Betrieb tätig - sind zusätzlich zur Stelle, wenn man sie braucht. Familie eben!

Anlagen-Name: „Gartenanlage“

Thema: Epoche III und IV

Aufbau: 3,5 Tage, jedes Jahr von November bis Mitte Januar, seit 2006

Gleislänge: 100 Meter

Anlagenfläche: 90 Quadratmeter, zwei Ebenen

Bahnhöfe: ein Durchgangsbahnhof, ein Haltepunkt

Markante Szene: Betriebswerk mit Lokschuppen, Besandungs- und Bekohlungsanlage, Stadtscene mit Straßenbahn

Gebäude: 30 Gebäude, großteils selbst gefertigt

Brücken: eine 120 Zentimeter lange LGB Brücke als Blickfang

Tunnel: eine Durchfahrt im Bergmassiv

Rollendes Material: 21 Loks, circa 70 Wagen

Besonderheiten der Anlage:

Die Anlage wird jedes Jahr Ende Oktober auf- und Mitte Januar wieder abgebaut. Die Indoor-Anlage ist mit echten Pflanzen und Gehölzen dekoriert. Moos, Wurzeln und Natursteine geben der Anlage eine besondere Note. Sehr liebevoll gestaltete Szenen, stimmige Gebäude, Epoche III und IV toll umgesetzt.

Beeindruckend: der Jubiläumszug zum 125. Geburtstag der Jagsttalbahn mit der Schmalspurdampflokomotive 798.101 der SWEG und den Personenwagen MD3 und Nr. 116. So war die Kombination in den 1980er-Jahren als Museumszug unterwegs.



Auf historischer Spur

Die Geschichte der Schmalspurbahn im wunderschön gelegenen Jagsttal beginnt vor 125 Jahren. In diesem Jahr wird das Jubiläum ausgiebig gefeiert. LGB widmet der Bahn einen Jubiläumszug mit zwei Personenwagen und der „Nicki S“ an der Spitze – ein Juwel für jede Anlage.

Nach dem Bau vieler Bahnstrecken in Württemberg – die vor allem die größeren Städte miteinander verbanden – kam gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch auf dem Land der Wunsch nach einer Anbindung an diese Bahnlinien auf. So auch im Mittleren Jagsttal, wo die Anliegergemeinden bereits 1888 den Bau einer schmalspurigen Lokalbahn von Züttlingen über Dörzbach nach Mergentheim beschlossen hatten. Es folgten Jahre der Diskussion. Erst 1892 wurden Gelder für dieses Projekt in Aussicht gestellt und mit der Planung begonnen. Da die Stadt Mergentheim (erst ab 1926

führt diese den Titel „Bad“) kein Interesse hatte, wurde eine Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 750 Millimetern geplant, die von Möckmühl – dort bestand Anschluss an die Hauptbahn Heilbronn – Lauda – auf einer Streckenlänge von 39 Kilometern bis nach Dörzbach führte. Die Inbetriebnahme der Strecke war ursprünglich für den Dezember 1900 geplant, da es aber zu mehreren Erdbeben entlang der Strecke gekommen war, verkehrten vorerst nur Güterzüge planmäßig. Vollständig eröffnet wurde die Strecke im März 1901, als auch der Personenverkehr aufgenommen wurde.

Die Jagsttalbahn war schon immer eine Privatbahn und unterstand verschiedenen Verwaltungen. Im Jahr 1963 wurde die Bahn – da die komplette Stilllegung bevorstand – von der SWEG, der Südwestdeutschen Landesverkehrs-GmbH, übernommen. Bereits seit Mitte 1951 fand auf der Bahn kein Personenverkehr mehr statt. Ab 1967 führte man wieder einen Schülerverkehr ein, der immerhin bis 1979 aufrechterhalten wurde. Durchgehend gab es auf der Strecke jedoch immer den Güterverkehr – getragen hauptsächlich von der regional sehr wichtigen Zuckerrübenindustrie.



Bereits 1971 kam es auf der Jagsttalbahn – in Zusammenarbeit von SWEG und DGEG (Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte) – zu ersten Museumsfahrten mit Dampfloks. Es fuhren sowohl planmäßige Züge als auch Sonderzüge auf Bestellung. Der Betrieb endete Ende 1988, als die Strecke wegen Oberbaumängeln komplett eingestellt werden musste. Formal stillgelegt wurde die Strecke aber nie.

Die Gemeinden Dörzbach und Krautheim gründeten im Jahr 2000 die Jagsttalbahn AG mit dem Ziel, die mittlerweile denkmalgeschützte Bahn zu erhalten und wieder einen Museumsbetrieb durchzuführen. Ferner übergab die SWEG der Jagsttalbahn die Fahrzeuge und die Liegenschaften, sodass diese als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Jahr 2004 zugelassen werden konnte. Erste Renovierungsarbeiten im Bahnhof Dörzbach wurden von den Jagsttalbahnfreunden e.V. durchgeführt, doch in den Folgejahren gab es immer wieder Diskussionen mit verschiedenen Anliegergemeinden, die den Projektfortgang lähmten. 2010 bewilligte der Kreistag einen Zuschuss von über 500.000 Euro, ➔



1980er-Jahre: reger Museumsbahnverkehr im Jagsttal mit der Schmalspurdampflokomotive, die „Frank S“ kehrte zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im April 2026 wieder nach Dörzbach zurück.



Wagen-Klassiker: Bei den Museumsfahrten wurde auch der Personenwagen Nr. 116, Gemeinde Dörzbach eingesetzt (2. v.r.), der dem LGB Modell als Vorbild dient.

HIGHLIGHTS

Dampflokomotive 798.101 der SWEG Art. 24268, Epoche IV

- ❶ Ausführung der Schlepptenderdampflok 798.101, wie sie in den 1980er-Jahren auf der Jagsttalbahn eingesetzt wurde.
- ❷ Farbgebung und Beschriftung der Epoche IV.
- ❸ mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen sowie ein serienmäßig eingebauter Energiespeicher.
- ❹ Jeweils ein leistungsstarker kugelgelagerter Motor in Lok und Tender, Führerstandstüren zum Öffnen.
- ❺ Eingebauter Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß, Länge über Puffer 52 Zentimeter.

damit zu Pfingsten 2012 der Verkehr zwischen Widdern und Jagsthausen aufgenommen werden könnte. Doch auch das scheiterte infolge heftiger Kontroversen. Das hätte das Ende sein können, aber es kam glücklicherweise anders. Nachdem der Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. die Bahnanlagen in Dörzbach und ein circa 600 Meter langes Streckenstück wieder aufgebaut hatte, fand Ende 2021 die erste Museumsfahrt statt. Ab Herbst 2022 wurde an der Strecke weitergebaut, nächstes Ziel ist der Bahnhof Klepsau.

Die derzeitigen Fahrten werden mit einer kleinen SWEG-Diesellok – der 22-02 – und verschiedenen Wagen durchgeführt. Zum 125-jährigen Jubiläum gab es an zwei Wochenenden im April „hohen Besuch“: Die Dampflok 99 4652 (ehemalige Bezeichnung „Frank S“) aus Rügen kam nach Dörzbach, wo sie bereits in den 1980er-Jahren bei den damaligen Museumsfahrten im Einsatz war. Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeiern und in der bewegten Geschichte dieser Bahn. Doch schauen wir uns die Geschichte



Viele Details:

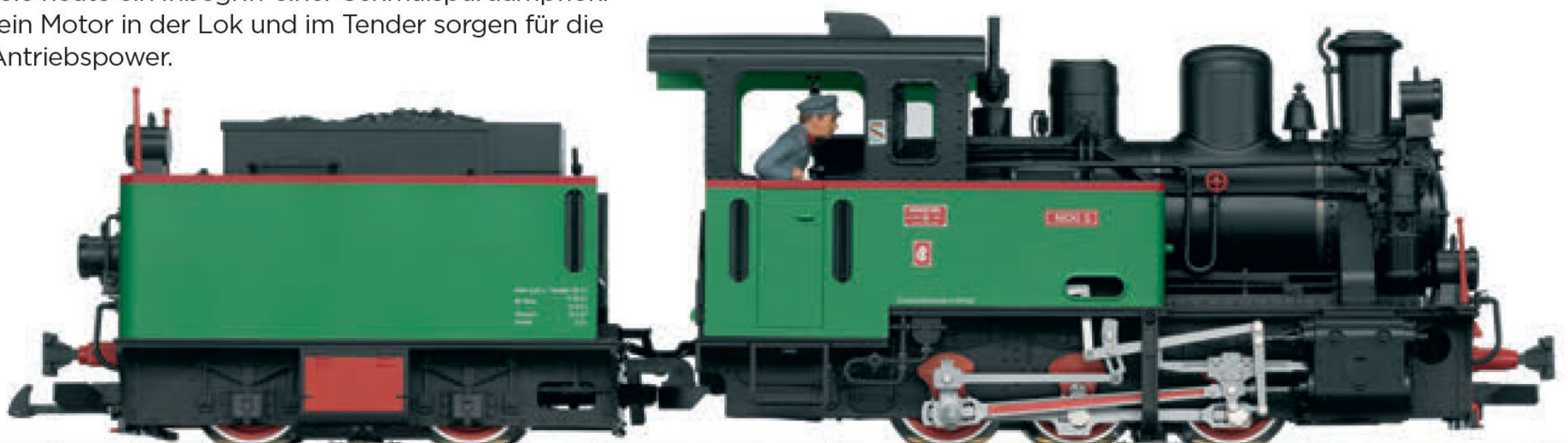
Neben modernster Digital-Technik wie einen mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen sowie einem Energiespeicher verfügt das Modell über zahlreiche Anbauteile wie Glocke, Pfeife und diverse Leitungen.

der kleinen Schlepptenderlokomotiven vom Typ 110C, die von Henschel in Kassel gefertigt wurden, einmal genauer an. Von diesem Loktyp wurden immerhin mehr als 130 Stück für Spurweiten zwi-

schen 600 und 760 Millimetern gebaut. Mit einer Leistung von 110 PS und einer Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde (km/h) konnten sie alle vorgesehenen Leistungen erbringen. Die Lokomotiven führten in der Regel einen zweiachsigen Tender mit, in dem zusätzliche Vorräte an Wasser und Kohle geladen werden konnten. Sie waren aber so konstruiert, dass sie kurze Strecken auch als Tenderlok (ohne Tender) fahren konnten. Entsprechend der Größe der Lok war auch das Dienstgewicht: Die Lok alleine bringt 17,5 Tonnen auf die Waage, zusammen mit dem Tender sind es 29,5 Tonnen. Zwei dieser Loks spielen für die Jagsttalbahn eine große Rolle. Der Fabrikant Walter Seidensticker erwarb als Sammler von Dampflokomotiven in den 1970er- und 1980er-Jahren die von Henschel gefertigten HF110C-Loks mit der Fabriknummer 25982 und 25983, die später den Namen „Nicki S“ und „Frank S“ erhielten, und gab sie an Museumsbahnen weiter. So kam die Lok „Nicki S“, die LGB als Vorbild dient, im Jahr 1980 zur bekannten Dampf-Kleinbahn Mühlentrost bei Gütersloh, ehe sie als Leihgabe von 1984 an unter der Betriebsnummer 798.101 der SWEG auf der Jagsttalbahn ihren Dienst vor Museumszügen versah. Später kehrte sie wieder nach Mühlentrost zurück, wo sie heute noch – auf 600 Millimeter umgespurt – im Einsatz ist. Die Schwesterlok „Frank S“ wurde nach mehreren Zwischenaufenthalten bei verschiedenen Kleinbahnen (unter anderem auf Rügen) ab 1982 der Jagsttalbahn überstellt. Mittlerweile steht sie wieder auf der Insel Rügen unter der DR-Betriebsnummer 99 4652 zu Diensten, aber auch auf den Schmalspurbahnen in Sachsen ist sie hin und wieder anzutreffen.

Schlepptenderdampflok 798.101 SWEG (Art. 24268)

Feines Kraftpaket: Die Schlepptenderlok 798.101 der SWEG ist für viele heute ein Inbegriff einer Schmalspurdampflok. Jeweils ein Motor in der Lok und im Tender sorgen für die nötige Antriebspower.



Jagsttalbahn – weitere Fahrtage 2026 rund um das Jubiläum

Die großen Jubiläumswochenenden fanden alle kurz nach dem Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe der LGB Depesche im April statt. Am 18. und 19. April – so der Plan – gab es zwischen 11:00 und 17:00 Uhr die Dampf-Fahrtage mit der „Frank S“, die eigens aus Rügen im Tieflader nach Dörzbach transportiert wurde. Die Schleppenderdampflok – heute unter der Betriebsnummer 994652 auf Rügen beheimatet – war wie ihre Schwesterlok, die „Nicki S.“, die LGB als Vorbild für den Jubiläumszug nahm, in den 1980er-Jahren ein vielbestauntes „Zugpferd“ auf der Museumsbahn. Da derzeit auf der Museumsbahn überwiegend die Diesellok 22-02 eingesetzt wird, kommt mit der „Frank S“ nach mehr als drei Jahrzehnten erstmals wieder Dampf auf die Museumsbahn. Ein wahrlich historischer Moment. Wer an diesem ersten Dampf-Wochenende keine Zeit hatte, konnte die Fahrten der 994652 am folgenden Wochenende (25. und 26. April) nochmals erleben. Wie gesagt, so weit der Plan, der vor Redaktionsschluss vorlag und hoffentlich bei schönstem Wetter auch umgesetzt werden konnte. Auch in den weiteren Monaten bieten die Jagsttalbahnfreunde e. V. eine Reihe von Fahrten an, die einen Jubiläumsbesuch lohnen. So verkehren die „regulären“ Museumszüge mit der Diesellok 22-02 am 14. Juni, 12. Juli, 9. August und 13. September. An diesen Tagen finden die Fahrten zwischen 11 und 17 Uhr jeweils zur vollen und halben Stunde mit dem Museumszug statt, der zwischen dem Bahnhof Dörzbach und dem aktuellen Streckenende hin und her pendelt. Außerdem können an diesen Tagen

die historischen Bahnanlagen und Fahrzeuge besichtigt werden und für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. An den Dieselfahrtagen will man im Jubiläumsjahr zusätzliche Attraktionen bieten. „Seien Sie gespannt“, heißt es. Wichtig: Die Fahrkarten sind nur vor Ort erhältlich und kosten für Erwachsene vier Euro und ermäßigt zwei Euro. Auch im Jubiläumsjahr können Sonderfahrten für Familienfeiern, Vereins- und Firmenausflüge gebucht werden. Diese Sonderfahrten finden außerhalb der Fahrtage statt. Weitere Informationen und einen Überblick über die aktuellen Termine bietet die Internetseite der Jagsttalbahn unter www.jagsttalbahn.de. Hier finden sich auch die Kontaktdaten für die individuellen Sonderfahrten. Ein Besuch der Internetseiten und der Bahn selbst lohnt in jedem Fall, da die Freude an der Eisenbahn einen sofort im Griff hat.



Ein Erlebnis: die Fahrtage bei der Jagsttalbahn.

Die 798.101 als Modell

Ein Modell der HF 110-C ist bei LGB schon vor vielen Jahren erschienen, im Laufe der Jahre wurden verschiedene Varianten dieser Lok vorgestellt, zuletzt 2018 in der schwarzen DR-Ausführung, wie sie auf Rügen anzutreffen ist. Das 125-jährige Jubiläum der Jagsttalbahn war Anlass, die Lok in der Ausführung, wie sie in den 1980er-Jahren auf dieser Strecke im Einsatz war, als Modell umzusetzen: Technisch basiert das unter der Artikelnummer 24268 erhältliche neue Modell auf der Vorgängerin, besitzt also auch den Antrieb mit zwei leistungsstarken Motoren auf alle Radsätze von Lok und Tender. Eingebaut ist ein mfx/DCC-Decoder der neuesten Generation, der im Digital-Betrieb umfangreiche Licht- und Soundfunktionen ermöglicht. Neu ist der eingebaute Energiespeicher. Der ebenfalls serienmäßig eingebaute Rauchgenerator ermöglicht einen radsynchronen Dampf ausstoß. Was wäre aber eine Lok ohne Wagen? Passend zu der Lok sind noch zwei Personenwagen erhältlich: mit der Artikelnummer 30142 der grüne MD3 und mit der Artikelnummer 33205 der Wagen 116 in der attraktiven rot/weißen Farbgebung. Beide Wagen sind auch entsprechend der Epoche IV beschriftet, sodass hier ein schöner Zug – wie er damals auf der Jagsttalbahn fuhr – im Modell nachgebildet werden kann. ■



Personenwagen MD3: Das Modell (Art. 30142) gibt einen Personenwagen in moosgrüner Farbgebung wieder, wie er in den 1980er-Jahren auf der Jagsttalbahn unterwegs war.



Personenwagen Nr. 116: Museumswagen ebenfalls der 1980er-Jahre in rot/weißer Ausführung mit der Nachbildung des Wappens der Gemeinde Dörzbach (Art. 33205).

VORMERKEN: 12. MAI 2026

Sommer-Neuheiten 2026

Die Sommer-Neuheiten genießen unter LGB Fans immer eine besondere Aufmerksamkeit. Daher ganz wichtig: den 12. Mai in den Terminkalender eintragen. Auf der LGB Webseite (www.lgb.de) wird dann der Vorhang für die Sommer-Neuheiten 2026 gelüftet – die sicherlich wieder die eine oder andere interessante Überraschung bereithalten. Der Vorteil im Internet: Mit einer Merkfunktion können Sie einfach Ihre Modell-Favoriten auf einer Wunschliste festhalten und als PDF-Datei ausdrucken oder an den Händler weiterleiten. Natürlich finden Sie zu den einzelnen Neuheiten auch die entsprechenden Infos zum Thema „Vorbild“ und eine umfassende Aufstellung der einzelnen Features. Sommer-Events wie das Pfingstfest in Jöhstadt, die Historik Mobil und das Gartenbahntreffen in Eschershausen bieten zudem Möglichkeiten, die Sommer-Neuheiten „live“ vor Ort kennenzulernen.



Am 12. Mai online: die LGB Sommer-Neuheiten für 2026.

LGB VOR ORT

Ein Jahr der großen Events



Gartenbahner sind sehr am Gedankenaustausch interessiert. Dazu eignen sich am besten Events, auf denen man Gleichgesinnte trifft und über das Hobby philosophieren kann. Im Jahr 2026 gibt es dafür reichlich Gelegenheit, und das im direkten Kontakt mit Vertretern von LGB. Bereits im Mai stehen mit dem Gartenbahntreffen der LGB-Freunde Niederrhein in Bochum-Dahlhausen und mit den Pfingstfahrten der Preßnitztalbahn gleich zwei Großereignisse an. Der Sommer ist nicht weniger attraktiv. Der Deutsche Eisenbahn-Verein (DEV) feiert in Bruchhausen-Vilsen sein 60-jähriges Bestehen und der LGB Jubiläumszug mit der „Spree-wald“, dem offenen Güterwagen und dem LGB Museumswagen kann dort im Vorbild bestaunt werden. Ein ganz wichtiges Jubiläum feiert dann Anfang August die Schmalspurbahn im Zittauer Gebirge. Die SOEG wird 30 Jahre alt, die Historik Mobil findet 2026 zum 20. Mal statt. Schlag auf Schlag geht es dann auch in den nächsten Wochen mit dem Treffen der LGB Freunde Ith in Eschershausen, dem Tag der offenen Tür im September in Göppingen und den Herbstmessen in Leipzig und Friedrichshafen weiter. Erstmals wird LGB auch bei Großbahntreffen in Schkeuditz (Juni) und bei der Miniwelt Lichtenstein (Oktober) vertreten sein. Infos zu den Veranstaltungen finden Sie auch in der aktuellen Ausgabe und auf den Internetseiten der Veranstalter.

DATUM	EVENT
16.05.-17.05.	Gartenbahntreffen, Bochum/Dahlhausen
23.05.-25.05.	Preßnitztalbahn, Jöhstadt
26.06.-28.06.	Großbahntreffen, Schkeuditz
Juli	SpieleFestival, Möbel Mahler, Siebenlehn
24.07.-02.08.	60 Jahre DEV, Bruchhausen-Vilsen
07.08.-09.08.	Historik Mobil, Bertsdorf
15.08.-16.08.	LGB Freunde Ith, Eschershausen
18.09.-19.09.	Tag der offenen Tür, Göppingen
03.10.-04.10.	Miniwelt, Lichtenstein
02.10.-04.10.	Hobbymesse, Leipzig
30.10.-01.11.	IMA, Friedrichshafen

WAKEN-„TEUFELSZUG“ VERSTEIGERT

12.000 Euro für einen guten Zweck

Der „Teufelszug“ ist nicht nur ein ganz besonderes Modellunikat, sondern hilft jetzt auch noch Menschen. Der LGB Zug mit den roten, leuchtenden Teufelshörnern und der Wacken-Open-Air-Lackierung war schon im August 2025 beim Festival in Wacken vier Tage lang der große Hingucker. Zusammen mit der Versteigerungsplattform Catawiki hatte Märklin die Idee, dieses einzigartige Exemplar für einen guten Zweck zu versteigern. Unter dem Motto „Rocke für das Leben“ konnte bis zum 22. Februar 2026 der Zug im Internet ersteigert werden, dessen Erlös an die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) ging. Denn alle zwölf Minuten

erhält in Deutschland – weltweit sogar alle 27 Sekunden – ein Mensch die niederschmetternde Diagnose eines Blutkrebs. Bei Kindern ist die Diagnose sogar die häufigste Form von Krebs. Letztendlich konnten Märklin und Catawiki einen Erlös von 12.000 Euro an die Vereinigung übergeben, die damit helfen kann, die Spenderdatei weiter auszubauen, da immer noch zu wenig Spender in der Datei gelistet sind. Der Auktions-Beste konnte sich zusätzlich zum Zug noch über eine Führung durch das Märklin Werk und Märklineum freuen und über ein Echtheitszertifikat, das die einzigartige Geschichte dieses Zuges nochmals urkundlich bestätigt.



Absolutes Unikat: Der „Teufelszug“ war auf dem Wacken Open Air 2025 ein vielfach gesuchtes Fotomotiv. In einer Versteigerung erlöste der Zug nun 12.000 Euro, die als Spende komplett der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) überreicht wurden.

FESTIVAL-ATMOSPHÄRE FÜR EISENBAHNFANS

Start-Set Wacken Open Air

Das Wacken Open Air, im Jahr 1990 erstmals abgehalten, ist heute eines der größten Heavy-Metal-Festivals der Welt und wurde 2025 von 85.000 Fans besucht. Es findet jährlich am ersten Augustwochenende in der Gemeinde Wacken in Schleswig-Holstein statt. Das neue LGB Start-Set (Art. 70505) ist ganz im Design des Kultfestivals gehalten und enthält eine Tenderlokomotive, einen Klemmbaustein- und einen Kipplorenwa-

gen. Die Lok ist mit einem leistungsstarken Motor ausgerüstet und verfügt über ein beleuchtetes Spitzenlicht. Mit den beigelegten Stickern können die Lok und die Wagen dekoriert werden. Der Muldenkipplwagen kann be- und entladen werden, der Klemmbausteinwagen ist zum Selbergestalten. Das Set enthält einen kompletten Gleiskreis, Stromversorgung für 230 Volt und einen Fahrregler. Daher einfach: Kult-Set auspacken und loslegen.



Kult: Das Wacken Open Air Festival ist eine Institution bei Musikfans weltweit. Das LGB Start-Set (Art. 70505) bringt das Festival-Feeling auf die Anlage oder ins Wohnzimmer.



Treffpunkt Bertsdorf: Das erste Augustwochenende kennt für Eisenbahnfreunde nur ein Ziel – das Zittauer Gebirge. Auftakt zur Historik Mobil ist traditionell die Abendveranstaltung am Freitag mit Lasershow. Dieses Mal sicherlich mit Rückblick auf 30 Jahre SOEG.

Das Glück der Tüchtigen

Mitte der 1990er-Jahre drohte den Schmalspurbahnen in Sachsen das aus. In einem Kraftakt wurden sie gerettet und sind heute Glanzpunkte für die Region. Allen Grund für die SOEG, ein Doppeljubiläum zu feiern.

Februar 1993: Hagen von Ortloff trifft seine Crew mit Kamera und Ton-technik in Zittau. Der Fernsehmacher erfreut seit Anfang der 1990er-Jahre mit seiner Sendung „Eisenbahn-Romantik“ die Herzen von Eisenbahnfans. Dass es ihn jetzt nach Sachsen treibt, hat einen klaren Grund. Der TV-Mann: „Den dortigen Schmalspurbahnen ging es schlecht. Das Überleben der Bahnen stand auf der Kippe.“

Auch Bahnentusiast Alfred Simm erinnert sich noch sehr genau an die schwierigen Jahre: „Damals wurden viele Strecken stillgelegt. Die Bahn begründete das vor allem mit den immensen Kosten.“ Für den Eisenbahn-Romantiker Hagen von



30 Jahre SOEG, 20 Jahre Historik Mobil: Anfang August erwartet Besucher wieder ein tolles Programm im Zittauer Gebirge.

Ortloff jedenfalls lag das Thema auf der Hand: „Wir wollten zum einen unseren Zuschauern in den alten Bundesländern zeigen, was für herrliche historische Züge es gerade in Sachsen noch gab. Und andererseits wollten wir den Menschen dort vor Augen führen, welche einzigartigen Schätze sie da haben.“ Also tauchten der Fernsehmann und sein Team im Februar 1993 bei jener Kreistagssitzung in Zittau auf, bei der es darum ging: Übernimmt der Landkreis die Mehrheit an der Zittauer Schmalspurbahn und legt damit den Grundstein für deren Erhalt – oder eben nicht?

Nach der Sitzung – noch war nichts entschieden – trat der Landrat vor die Kame-

ra und nahm Stellung, erzählt Hagen von Ortloff. „Das war eine Situation, in der er kaum sagen konnte, wir wickeln die Schmalspurbahn ab.“ Zumal es ja damals schon den Interessenverband der Zittauer Schmalspurbahnen e. V. gab. Die übers Fernsehen verbreitete Botschaft kam an und entwickelte eine gewisse Eigendynamik. Der Rest ist Geschichte – und zwar eine Geschichte mit gutem Ausgang, wie wir heute wissen. Wenige Wochen später, am 21. April 1993, gab der Kreistag grünes Licht und beschloss die Regionalisierung der Zittauer Schmalspurbahn. Der Kreis – seit der Kreisreform im Jahr 2008 der Landkreis Görlitz – besitzt seither eine knappe Mehrheit an der Bahn, die übrigen Anteile liegen bei den Gemeinden, durch deren Gebiet die Bahnstrecke verläuft. Mit der bahnhistorisch bedeutsamen Entscheidung in Zittau war es indes noch nicht getan. In vielen Gesprächen mit der Bahn und den betroffenen Gemeinden, bei Sitzungen im Kreistag und in den Gemeinderäten sowie bei Treffen mit dem Interessenverband galt es, unzählige Details zu besprechen. Um nach Klärung aller offenen Fragen möglichst schnell handlungsfähig zu sein, gründeten die Initiatoren Mitte 1994 die SOEG. Bis diese ihrer eigentlichen Bestimmung nachgehen konnte, sollte allerdings noch einige Zeit ins Land gehen.

SOEG übernimmt Betriebsführung

Fast drei Jahre nehmen die Prüfungen, Diskussionen und Klärungsgespräche in Anspruch. Am 1. Dezember 1996 schließlich wird offiziell festgeschrieben: Die Deutsche Bahn AG überträgt die Betriebsführung der Zittauer Schmalspurbahn auf die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG mbH). Die SOEG kann endlich ihre Arbeit aufnehmen. Eine nennenswerte Rolle spielte dabei übrigens der damalige Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Alfred Simm: „Der Biedenkopf war ➤



SOEG: Landrat Volker Lange (links oben) 1996 nach der Vertragsunterzeichnung. Die SOEG als Publikumsmagnet heute.



Top: Im Rahmen der 19. Historik Mobil präsentieren SOEG-Mitarbeiter ihre Auszeichnungen. Vorn: Geschäftsführer Ingo Neidhardt.

30 Jahre SOEG im Zeitraffer

1.12.1996

Übertragung der Betriebsführung von der Deutschen Bahn AG auf die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG mbH).

1995-2010

Rekonstruktion des gesamten Streckennetzes, des betriebsnotwendigen Fahrzeugparkes sowie der Hoch- und Kunstbauten.

2005

Etwa 95.000 Fahrgäste, Loslösung vom kommunalen Busbetrieb.

2007

Wiederinbetriebnahme des Zittauer Triebwagens VT 137 322 nach über 40-jähriger Abstellzeit; Einweihung der neuen Wagenwerkstatt im Bahnhof Zittau.

2008

Bau einer ersten Wagenüberdachung

im Bahnhof Zittau mit 66 Metern Länge, 5 Metern Breite und 4,56 Metern Höhe, damit ist ein erstes Gleis überdacht.

2009

Bau der Wagenüberdachung Teil 2 im Bahnhof Zittau; damit sind zwei Gleise überdacht.

2010

Rekonstruktion der Gleisanlagen im Bw-Bereich des Bahnhofes Zittau.

2014

Über 185.000 Fahrgäste.

2015

Fest „125 Jahre Zittauer Schmalspurbahn“, Übernahme der Trägerschaft der Lokomotive IK Nr. 54.

2016

10. Historik Mobil und Premiere des IK-Zuges im August, über 205.000 Fahrgäste.

2019

257.000 Fahrgäste, Jahresrekord.

2020

Auszeichnung als familienfreundliche Freizeiteinrichtung für die Zittauer Schmalspurbahn.

2025

245.000 Fahrgäste, Rekord fast erreicht.

2026

SOEG feiert 30-jähriges Bestehen, die Historik Mobil findet zum 20. Mal statt.



Spektakulär: die Abfahrt der Dampfloks.



Ideales Duo: Die Historik Mobil bietet sowohl den Eisenbahn- als auch den Oldtimerfans ein Wochenende der Superlative.



Tradition: Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle (r.) als Gast von Alfred Simm beim Gespräch während der Historik Mobil.



Premieren: LGB Modelle exklusiv in Bertsdorf – wie im Jahr 2025 mit Ingo Neidhardt (r.) und LGB Produktmanager Daniel Kahler (l.)

ein Eisenbahnfan.“ Jedenfalls verstand der Landesvater, der wegen seiner Beliebtheit auch gern als „König Kurt“ apostrophiert wurde, sehr früh, dass die historischen sächsischen Bahnen identitätsstiftende Kulturgüter sind und das Potenzial hatten, sich zum Tourismusmagneten zu entwickeln. Damit dieses Potenzial sich entfalten konnte, musste nach seiner Überzeugung das Land die Sache unterstützen. Er ließ einen Förderrahmen entwickeln, der Infrastrukturinvestitionen ermöglichte, touristische Nutzung als legitimen Zweck anerkannte und die Kommunen und Landkreise in die Lage versetzte, Betreiberstrukturen aufzubauen. Das Ergebnis ist bekannt: Heute gibt es in Sachsen fünf täglich betriebene Schmalspurbahnen, vier dampfbetriebene Museumsbahnen, mehrere historische Regelspurbahnen, außerdem zahlreiche Museen und Ausstellungen. Ihre touristische Bedeutung für den Freistaat ist unbestritten.

Allerdings waren die ersten Jahre für die Zittauer Schmalspurbahn noch ziemlich mühsam, erzählt Alfred Simm. „Die Landesregierung hatte 100.000 Fahrgäste im Jahr als Mindestanforderung gesetzt, aber die Zahlen gingen sukzessive nach unten. 2005 hatten wir 95.000 Fahrgäste, damit drohte schon wieder die Stilllegung.“ Um sie abzuwenden, suchte der Landkreis einen neuen Geschäftsführer.

Glücksgriff für die Zittauer Schmalspurbahn

Und tat einen Glücksgriff: 2006 berief der Kreis Ingo Neidhardt zum neuen SOEG-Geschäftsführer. Er war damals schon als Experte für die sächsische Eisenbahngeschichte bekannt und Mitautor des sechsbändigen Schmalspuralbums Sachsen, das als Standardwerk in der Szene gilt. Schon in seinen ersten Wochen entwickelte er ein neues Grundkonzept für den Fahrplan, der die Verbindungen zwischen Zittau, Oybin und Jonsdorf über den Bahnhof Bertsdorf wesentlich effektiver machte. Auch der Fahrplanwechsel von Haupt- und Nebensaison und viele andere Maßnahmen, die die Attraktivität und die Rentabilität verbesserten, gehen auf seine Initiative zurück. Die Ergebnisse ließen nicht lange auf sich warten: Schon 2006 zählte man wieder 106.000 Fahrgäste, und fortan gingen die Zahlen kontinuierlich nach oben. Den vorläufigen Rekord gab es 2019 mit sage und schreibe 257.000 Fahrgästen, wie Nicole Altenkirch nicht ohne Stolz vermerkt. Die gelernte Lokführerin ist Eisenbahnbetriebsleiterin bei der SOEG. „Mittlerweile haben wir das Vor-Corona-Niveau praktisch wieder erreicht, vergangenes Jahr hatte die Zittauer Schmalspurbahn 245.000 Fahrgäste.“ Untermuert wird der Erfolg durch eine weitere Initiative: die Historik Mobil, die in diesem Jahr bereits ihr zwanzigjähriges Bestehen feiert. Sie ist entstanden durch die vom SOEG-Geschäftsführer angeregte Zusammenlegung des traditionsreichen Lückendorfer Bergrennens mit einem Eisenbahnfest, an dem die Zittauer Schmalspurbahn (SOEG) und die Waldbahn Jonsdorf beteiligt sind. „Die Historik Mobil ist heute ein wichtiges touristisches Ereignis in der Region“, erklärt Nicole Altenkirch. Unter anderem fährt ein Aussichtswagenzug von Zittau ins Gebirge, der nur an diesem Wochenende verkehrt. Außerdem sind zur Historik Mobil sowohl der Sachsenzug als auch der Reichsbahnzug auf der Strecke zu erleben – beide Züge fahren sonst an den Wochenenden im Wechsel. Wer jetzt Lust hat auf ein Dampfbahn- und Oldtimer-Ereignis der Extraklasse, sollte sich den 7. bis 9. August 2026 vormerken. Dann nämlich läuft die 20. Historik Mobil, und zugleich feiert die Region „30 Jahre SOEG“. Wenn das kein Grund ist, nach Ostsachsen zu fahren ...

Faszination LGB Depesche

Top
Prämien
Sichern Sie sich
jetzt Ihr
Abo!

Sichern Sie sich jetzt
die LGB Depesche im
Jahres-Abo (4 Ausgaben)
zum Vorteilspreis von
nur 29 Euro. Auch als
Geschenk-Abo möglich.

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Sie sparen 15 % gegenüber dem Einzelkauf
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung in Ihrem Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen

ALS DANKESCHÖN ERHALTEN SIE EIN WILLKOMMENSGESCHENK IHRER WAHL

POLAG

Standuhr
Bausatz
(1:22,5)



LGB Alu-
Trinkflasche
(750 ml)
mit Motiv
Capricorn



POLAG

Kisten und
Gepäck-
stücke
(1:22,5)



Mehr Infos zum Abo erhalten Sie auch hier:
LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 701311,
22013 Hamburg, Telefon: +49 (0) 40/38 66 66-313, Telefax:
+49 (0) 40/38 66 66-2 99, E-Mail: lgb-depesche@pressup.de



Bestellen Sie ihr Abo einfach
und bequem online unter:
www.lgb.de/depesche

JÜRGEN HEROLD

Viele neue Highlights



Jürgen Herold ist Vorstand Marketing der Interessengemeinschaft Preßnitztalbahn e. V. und gibt einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten 2025 und 2026.



Top 2025: Das 25-jährige Jubiläum, der Buffetwagen mit Jubiläumslogo (auch LGB Museumswagen) und die Auszeichnung mit dem Claus-Köpcke-Preis.



Kinder, wie die Zeit vergeht. Vor mehr als 25 Jahren, am 18. August 2000, haben wir den Museumsbahnbetrieb von Jöhstadt nach Steinbach eröffnet. Fast auf den Tag genau ein Vierteljahrhundert später, am 16. und 17. August 2025, gab es das große Jubiläumsfest dazu. Mit Festzelt und Live-Musik, historischen Bussen und natürlich vielen Zugfahrten mit Dampf und Diesel. Kombiniert mit der „15. Erzgebirgischen LiederTour“, mit Stationen entlang der Strecke, war das Wochenende ein voller Erfolg. Zum Dauer-Highlight wurde im vergangenen Jahr unser Buffetwagen, der vierachsige Traglastenwagen 970-507, Vorbild für den LGB-Museumswagen 2025. Das Fahrzeug mit dem Jubiläumslogo „25 Jahre wieder nach Steinbach“ hatten wir das ganze Jahr über regelmäßig im Einsatz – einschließlich Neujahrstag 2026.

Für Kenner der sächsischen Eisenbahnhistorie hat der Name einen besonderen Klang: Claus Köpcke. Er war in Sachsen an der Entwicklung des Eisenbahnwesens beteiligt und verantwortete den Aufbau der Schmalspurbahnen. Später hat er das „Blaue Wunder“ in Dresden – eine der berühmtesten deutschen Brücken zu jener Zeit – und den „Markersbacher Viadukt“ gebaut. Warum ich das erzähle? Weil wir als IG Preßnitztalbahn am 30. Oktober 2025 den Claus-Köpcke-Preis der Stiftung Sächsische Schmalspurbahnen verliehen bekamen. Der Preis wird einmal jährlich für besondere – vor allem ehrenamtliche – Verdienste und Projektvorhaben zum Erhalt, zur Weiterentwicklung sächsischer Schmalspurbahnen und

ihrer Geschichte verliehen. Er ist eine Auszeichnung für alle unsere Vereinsmitglieder, ihr ehrenamtliches Engagement beim Wiederaufbau und Betrieb unserer historischen Schmalspurbahn. Highlight im vergangenen Jahr war für uns deshalb auch, dass wir wieder so viele Fahrgäste begrüßen konnten wie vor Corona.

So kann es weitergehen, finden wir. **Also fahren wir zu unserem traditionellen Pfingstwochenende wieder ganz groß auf:** Es werden fünf Dampflok vom Typ IVK auf Strecke gehen – unsere eigenen vier Exemplare und die 99 585 von der Schwarzbachbahn als Gastlok. Sie und dazu die IK und VIK werden an den drei Festtagen bis spät in die Nacht hinein unterwegs sein. Und natürlich wird unsere Ausstellungs- und Fahrzeughalle wie gewohnt prall gefüllt sein mit Modellbahnen, so auch mit einem großen Stand von LGB. Wir freuen uns schon drauf und hoffen wieder auf ähnlich viele Besucher wie in den vergangenen Jahren.

Am ersten Juliwochenende (04./05.07.) gibt es dann das alle zwei Jahre stattfindende große Oldtimertreffen am Bahnhof Steinbach, den wir mit zwei Zügen im Stundentakt anfahren. Natürlich steht in diesem Jahr auch eine Menge Arbeit an der Bahn selbst an. So wollen wir das Empfangsgebäude in Jöhstadt bis Herbst 2027 vollständig ans Gleisnetz angeschlossen haben und das historische Bahnhofsgelände annähernd so wiederherstellen, wie es bis 1984 war. Zu den Vorarbeiten dafür zählt der Abriss des aktuell noch zwischen Lokschuppen und Bahnhofsgebäude stehenden Plattenbaus. Nach Pfingsten wollen wir dies in Angriff nehmen und nach Möglichkeit zum Ende des Sommers damit fertig sein. Schließlich soll der neue Bahnhof Jöhstadt das betriebliche Zentrum der Museumsbahn Steinbach-Jöhstadt werden. Und nicht zu vergessen, mit Ausnahme einer kurzen Auszeit im November bieten wir an jedem Wochenende und über den Jahreswechsel Dampfahrbetrieb an. Als denn: Ärmel hoch und angepackt.

Ausblick 2026: Große Dampfparade traditionell zum Pfingstwochenende, Wochenendfahrten fast das ganze Jahr und als Großprojekt die Neugestaltung des Bahnhofsareals.

LGB live vor Ort: Frühjahr & Sommer

Ab Mai heißt es für Gartenbahn- und Schmalspurfreunde aufmerken: Die großen Treffs beginnen. Den Anfang machen die LGB-Freunde Niederrhein mit dem Gartenbahntreffen in Bochum-Dahlhausen am 16. und 17. Mai. Neben der Amarillo-Bahn und dem neuen Diorama „1835“ können Besucher natürlich auch die aktuellen Modelle von LGB in Augenschein nehmen. LGB ist in Bochum-Dahlhausen mit einem großen Stand vertreten wie auch bei den beiden weiteren großen Veranstaltungen. Am Pfingstwochenende (23. bis 25. Mai) lädt die Preßnitztalbahn wieder zu großen Fahrtagen (mit Gastfahrzeugen) und einem bunten Musik- und Rahmenprogramm, Gastronomie an vielen Bahnhöfen und Haltepunkten sowie zur Modellbahnschau in die Ausstellungs- und Fahrzeughalle ein. In der Fahrzeughalle befindet sich auch der LGB Stand. Das erste Augustwochenende (07. bis 09. August) steht dann ganz im Zeichen der 20. Historik Mobil im Zittauer Gebirge. In diesem Jahr feiert die SOEG ihren 30. Geburtstag und die Historik Mobil ihr 20. Jubiläum. Siehe dazu auch den großen Bericht auf den Seiten 26 bis 28.



16. und 17. Mai: Gartenbahntreffen 2026, Bochum-Dahlhausen.



23. bis 25. Mai: Pfingstfahrten Preßnitztalbahn, Jöhstadt.



07. bis 09. August: 20. Historik Mobil der SOEG, Bertsdorf.

Geburtstagsgutschein

Ein besonderes Geschenk erwartet Clubmitglieder zu ihrem Geburtstag: Neben einem einmaligen kostenlosen Eintritt ins Märklineum dürfen sie sich auch über einen Gutschein für den Märklin Onlineshop freuen. Statt der bisherigen fünf Euro Rabatt erhalten Clubmitglieder fortan zehn Prozent Rabatt auf ihren Einkauf. Der Mindestbestellwert beträgt 20 Euro. Der Gutschein wird Ihnen an Ihrem Ehrentag automatisch per E-Mail zugesandt, sodass Sie zur Feier des Tages direkt Ihren Geburtstagsvorteil einlösen können.



Geburtstagsvorteil I: Rabatt beim Einkauf im Onlineshop.



Geburtstagsvorteil II: Kostenloser Eintritt ins Märklineum.

Nicht vergessen: Tag der offenen Tür

Am 18. und 19. September öffnet Märklin wieder seine Pforten im Stammwerk. Der Tag der offenen Tür in Göppingen ist immer ein Publikumsmagnet, gibt es doch jede Menge zu erleben. Beim Rundgang durch die Produktion kann man sich über die verschiedenen Herstellungsschritte informieren: vom Druckguss über die Veredelung der Oberflächen in der Galvanik, der Bedruckung bis hin zur Lokmontage. Gartenbahner kommen bei dem großen Event natürlich auch auf ihre Kosten: Sie können sich einen Überblick über die aktuellen Modelle verschaffen und natürlich die Außenanlage begutachten, auf der in jedem Jahr kleine Änderungen vorgenommen werden. Ein Gang in den Märklin Store lohnt natürlich ebenfalls, da hier immer wieder Produkte auch zu besonderen Konditionen angeboten werden.



Tag der offenen Tür in Göppingen: am 18. und 19. September.

Clubpräsent 2026

Feierlaune ist angesagt und was braucht man dazu mehr als ein lauschiges Plätzchen? Das diesjährige Präsent für Clubmitglieder bietet dafür die besten Voraussetzungen. Besteht es doch aus zwei Bierbänken, einem Biertisch, einer Tischdecke mit LGB Logos und Maßkrügen, ebenfalls mit LGB Logo. Das heißt: Einem Stelldichein im Biergarten steht nichts mehr im Wege – zumindest auf der eigenen Anlage. Die Biertischgarnitur von Pola erhalten Sie als Bausatz voraussichtlich Anfang des 3. Quartals direkt nach Hause geschickt.



Für Mitglieder: die Biertischgarnitur als Clubpräsent 2026.



Clubaussendungen

Als LGB Clubmitglied erhalten Sie viermal im Jahr eine Clubaussendung mit der aktuellen Ausgabe der Depesche und je nach Jahresablauf mit Neuheiten-Prospekten oder Bestellformularen (zum Beispiel zum Clubmodell oder Katalog). Bitte haben Sie Verständnis, dass es trotz sorgfältiger Planung dennoch vereinzelt zu Verzögerungen bei der Zustellung kommen kann. Dies kann logistische Gründe haben, an der Auslastung des Versanddienstleisters liegen oder auch aufgrund von Feiertagen und dem Monatswechsel geschehen, die den Postlauf beeinflussen.



Clubreisen 2026

Die nächste Clubreise führt vom 20. bis 24. Juni in die Barockstadt Dresden. Das Programm umfasst unter anderem einen Besuch der Eisenbahnwelten Rathen sowie des Verkehrsmuseums Dresden und eine Elbschiffahrt. Vom 19. bis 23. September warten Fahrten mit der Montreux-Oberland-Bahn und der Museumsbahn Blonay-Chamby auf die Reiseteilnehmer. Zudem geht es mit einem historischen Triebwagen hinauf nach Les Diablerets, ehe die Seilbahn „Glacier 3000“ auf den Gletscher führt. Weitere Infos finden Sie im Online-Clubbereich oder unter www.bahnen.info

Neues Clubfilm-Konzept

Künftig gibt's mehr: Im Online-Clubbereich erwartet Sie in Zukunft ein Filmangebot, das Sie durch das gesamte Jahr begleitet. In mehreren Einzelfilmen werden die Themen rund um die große und kleine Eisenbahn behandelt. Freuen Sie sich also auf Anlagenvorstellungen, Modellbahntipps und -tricks sowie spannende Informationen zum Vorbild. Ergänzt wird das Angebot jeweils mit einem Clubreise-Film sowie der Vorstellung der aktuellen Museumswagenpartner im Bewegtbild. Also die LGB Homepage im Internet (www.lgb.de) aufrufen und den Menüpunkt Club anklicken. Mit der Mitgliedsnummer und dem eigenen Passwort einloggen und los gehts! Es lohnt sich also, regelmäßig im Clubbereich vorbeizuschauen.



Begleitung durchs gesamte Jahr: die Clubfilme ab 2026.

Neuer Clubkooperationspartner Museumsbahn Blonay-Chamby



Beeindruckend: Fast 75 Fahrzeuge, davon zwei Drittel betriebsbereit, beherbergt das Museum mit Blick auf den Genfer See.

Die Museumsbahn Blonay-Chamby ist einzigartig in der französischsprachigen Schweiz. Auf einer malerischen Bergstrecke zwischen Blonay und Chamby verkehren historische Dampf- und Elektrozüge. Die 1968 gegründete und von engagierten Freiwilligen betriebene Institution beherbergt eine der reichsten europäischen Sammlungen an meterspurigem Rollmaterial. Die Sammlung umfasst fast 75 Fahrzeuge, zwei Drittel davon sind betriebsfähig und werden regelmäßig eingesetzt. Eine weitere Besonderheit ist die Größe des Museums: Es erstreckt sich über fast drei Kilometer. Der Museumseingang befindet sich in Blonay. Von Blonay aus überquert der Zug einen Viadukt, durchfährt einen Tunnel und bietet einen spektakulären Blick auf den Genfer See, bevor er Chamby erreicht. Direkt unterhalb von Chamby befindet sich das



Museumsgelände. Ergänzt wird das Angebot durch ein Restaurant, einen Shop und eine wunderschöne Terrasse mit Blick auf den Genfer See. Das Museum ist jedes Wochenende von Mai bis Oktober geöffnet. Weitere Details zu Events und Fahrten siehe aktuelle Infos auf der Homepage.

Ort des Eingangs: Chemin de fer-musée Blonay-Chamby, Place de la Gare, CH-1807 Blonay; Informationen und Kontakt: E-Mail: info@blonay-chamby.ch Homepage: www.blonay-chamby.ch



Clubvorteil: Auf Vorlage ihrer Mitgliedskarte erhalten Clubmitglieder 20 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis für die Museumsbahn Blonay-Chamby (für Sonderfahrten außerhalb der Strecke Blonay-Chamby gelten keine Sonderpreise).



Highlight: Bei einer Ausfahrt mit der Museumsbahn geht es auch über den beeindruckenden Viadukt de la Baye de Clarens.



Traumhaft: Auch das LGB Topmodell 2026, der Gepäcktriebwagen FZe 6/6, kann im Museum besichtigt werden.

Neues von den Clubkooperationspartnern Einfach die Vorteile sichern



Sommerzeit ist Reisezeit. Über 120 Partner, unter anderem in Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark oder Tschechien bieten Clubmitgliedern Vorteile beim Eintritt oder beim Einkauf. Und so verschaffen Sie sich schnell einen Überblick: Auf der LGB Startseite im Internet (www.lgb.de) rufen Sie den Punkt „Club“ auf. Hier finden Sie den Link zur Seite „Club-Kooperationspartner“ (siehe Screenshot unten). Alle Kooperationspartner sind hier in einer Aufstellung mit ihrem Namen, Kontaktdaten und Clubvorteilen gelistet. Sie möchten einen bestimmten Kooperationspartner finden? Dann können Sie ganz einfach den Namen eingeben und der



Übersicht: Unter dem Punkt „Club“ findet sich unter www.lgb.de eine Liste aller Clubkooperationspartner mit den Clubvorteilen.

Partner wird angezeigt. Sie wollen die Partner in einem bestimmten Postleitzahlengebiet finden – womöglich im Umkreis Ihres Reiseziels oder der Fahrtroute? Dann geben Sie einfach die entsprechende(n) Postleitzahl(en) ein. Wer einen Länderüberblick möchte, setzt die Landeskennezeichen (zum Beispiel DE, AT, CH, CZ, DK) ein. Ein Blick in die Liste lohnt in jedem Fall. So lassen sich nicht nur attraktive Ziele für Bahnliebhaber finden, sondern es lässt sich auch Geld sparen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Das Bayerische Eisenbahnmuseum in Nördlingen gewährt einen Rabatt von 50 Prozent auf den regulären Eintrittspreis, die Öchsle-Bahn in Ochsenhausen einen Rabatt von 20 Prozent auf die regulären Tickets und im Hans-Peter Porsche Traumwerk in Anger bei Freilassing bezahlen Clubmitglieder nur 11 Euro statt der sonst üblichen 16 Euro. Ganz wichtig: Den Clubausweis immer mitnehmen. Er dient als Legitimation an der Kasse.

Liste der Club-Kooperationspartner

Verwenden Sie die Filterfelder, um die Tabelle in Echtzeit nach Land, PLZ oder Name zu durchsuchen. Klicken Sie auf die Spaltenüberschriften, um die Einträge aufsteigend (A-Z) oder absteigend (Z-A) zu sortieren.

AT PLZ Name

LAND	PLZ	NAME	CLUBVORTEIL
AT	1140	Wien, Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen (ÖGLB), Postgasse 6, info@lokalbahnen.at , www.lokalbahnen.at	Bei dem neuen Clubkooperationspartner Höllentalbahn (ÖGLB) erhalten Mitglieder für die Hin- und Rückfahrt den ermäßigten Tarif (8,- Euro statt 11,- Euro) auf der Höllentalbahn auf Vorlage der Clubkarte
AT	1140	Wien, Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek, Mariahilfer Straße 212, Tel. +43 (0) 1/89 99 80, information@tmw.at , www.tmw.at	Clubmitglieder erhalten 10% Rabatt auf das Vollpreisticket (freier Eintritt unter 19 Jahren)
AT	3321	Straschof, Eisenbahnmuseum Straschof, Sillerstr. 123, Tel.: +43 (0) 22 87/30 27, im Sommer (ab April) Di-So. von 10:00-17:00 Uhr auf im Winter (Feb. / März) Sa. + So.	Rabatt von 10 Prozent auf die

Suche: Name oder Postleitzahl – Partner finden sich schnell.

Clubkooperation Geramond



Das Modellbahn-Hobby ist sehr vielfältig und faszinierend. Wer Anlagen aufbaut, sucht immer wieder Anregungen und praktische Tipps beim Umsetzen. Aber auch die Vorbildbahn hält viele Facetten bereit und Routen, die man gerne abfahren würde. Und sei es in Form eines Bildbandes, der mit ausgezeichneten Fotos zum Träumen anregt. Im Jahr 2026 dürfen sich Clubmitglieder wieder über zehn Prozent Rabatt auf Sonderhefte und Kalender bei der Geramond Media GmbH freuen. Klicken Sie im Warenkorb auf „Ich habe einen Gutschein“ und tragen Sie Ihren exklusiven

Gutschein-Code LGB-2026 ein. Die Aktion läuft bis zum Jahresende und ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

Informationen und Kontakt:

GeraNova Bruckmann, Infanteriestraße 11 a, 80797 München, Tel.: +49 (0) 89/46 22 00 02 (Mo-Fr., 8-18 Uhr), info@verlagshaus.de, www.verlagshaus.de



Clubvorteil: Bis zum Jahresende 2026 erhalten Clubmitglieder zehn Prozent Rabatt auf Sonderhefte und Kalender.



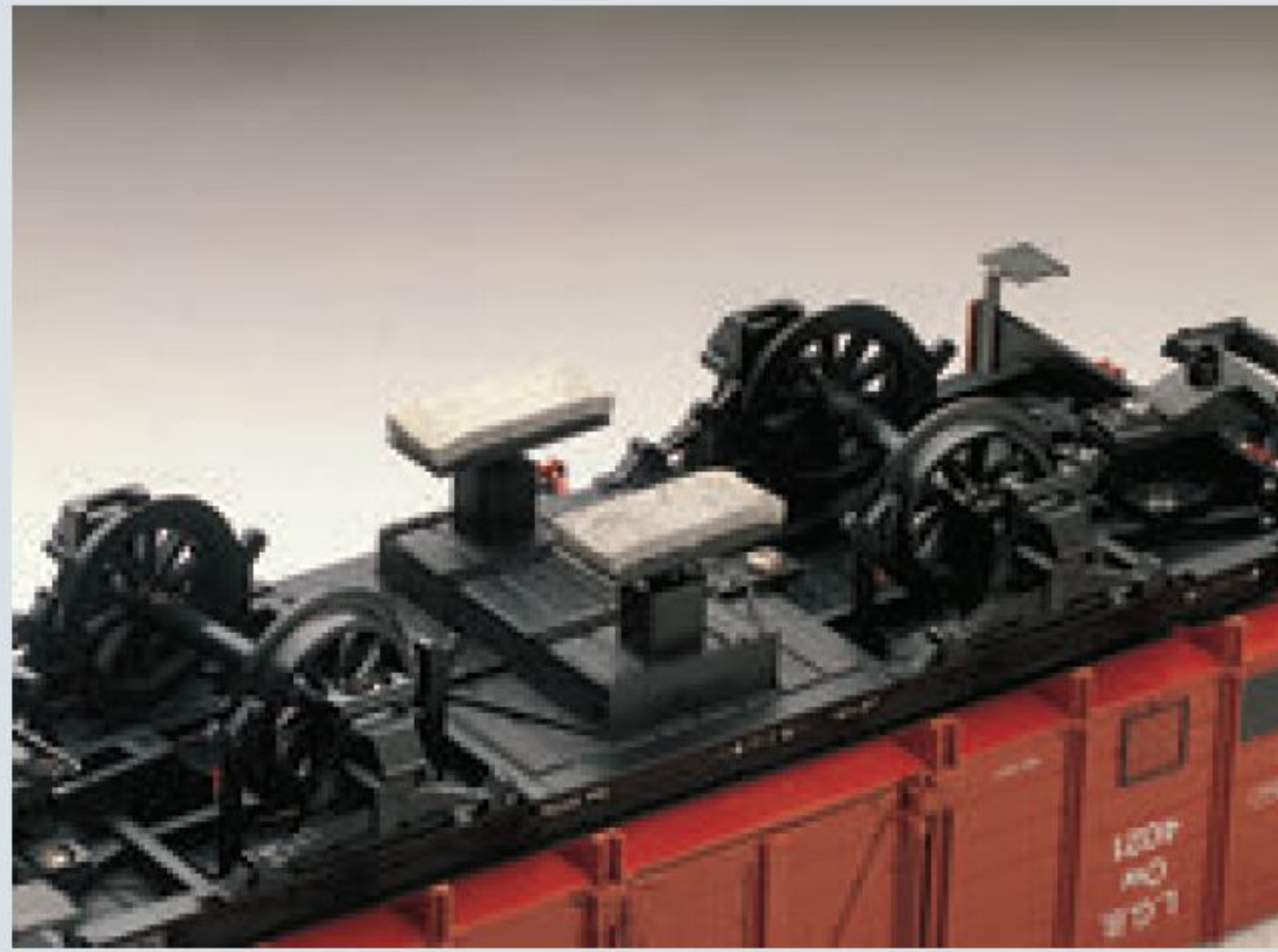
Vielfältiges Angebot: Auf Sonderhefte und Kalender erhalten Clubmitglieder 2026 bei Geramond Medien einen Rabatt von zehn Prozent.

Mitglieder werben Mitglieder

Der LGB Club bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Sie sind bereits Mitglied und wollen ein neues Mitglied werben? Für ein neu geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer tollen Prämie.



Prämie 1



LGB Handschleifer und Schienenreinigungsgerät (Art. 50040 + 50050).

Praktisch:

Jeder Gartenbahner kennt die Situation. Will man im Frühjahr die ersten Runde mit den Loks ziehen, muss erst einmal das Gleis gereinigt werden. Aber auch ansonsten sind der LGB Handschleifer und das Schienenreinigungsgerät eine wertvolle Hilfe das gesamte Jahr über.

Prämie 2



Figuren-Set, Touristen sitzend (Art. 53007), Bänke liegen nicht bei.

Sympathisch:

Figuren bereichern jede Anlage und sind das unverzichtbare Accessoire für schön ausgeschmückte Szenen. Ausflügler gehören zu jeder Bahn, zumal sich Gartenbahner oft schönste Urlaubsregionen zum Vorbild nehmen. Prämie 2 ist ein ganz abwechslungsreiches Touristen-Quartett.

Prämie 3



Gutschein im Wert von 30 Euro, einzulösen bei Ihrem LGB Fachhändler (an keinen Mindesteinkaufswert gebunden).

Hilfreich:

Wer möchte, kann sich auch für die ganz zweckmäßige Variante der Prämie entscheiden – den Gutschein über 30 Euro, der bei jedem Fachhändler eingelöst werden kann. Der Gutschein ist an keinen Mindesteinkaufswert gebunden. Viele Gründe also, neue Mitglieder zu werben.

Einfache Anmeldung online



Anmeldung online: Das geworbene Neumitglied beziehungsweise der Interessent ruft im Internet ganz einfach unter www.lgb.de den Punkt „Club“ und „Mitglied werden“ auf. In den dafür vorge-

sehenen Feldern die entsprechenden Daten eintragen (Adresse etc.) Hier werden auch die Mitgliedsnummer und der Prämienwunsch des Werbers abgefragt. Alle Informationen rund um die Anmeldung sind hier ebenfalls nochmals aufgelistet.

Gut zu wissen: Es können nur Mitglieder geworben werden, die im letzten Jahr kein Mitglied des LGB Clubs waren. Es ist keine Eigenwerbung möglich. Nur Clubmitglieder, die bei Beginn der Mitgliedschaft des geworbenen Neumitglieds eine gültige Mitgliedschaft vorweisen können, haben Anspruch auf eine Prämie. Der Versand der Prämie erfolgt, sobald das geworbene Neumitglied eine gültige Mitgliedschaft vorweisen kann.

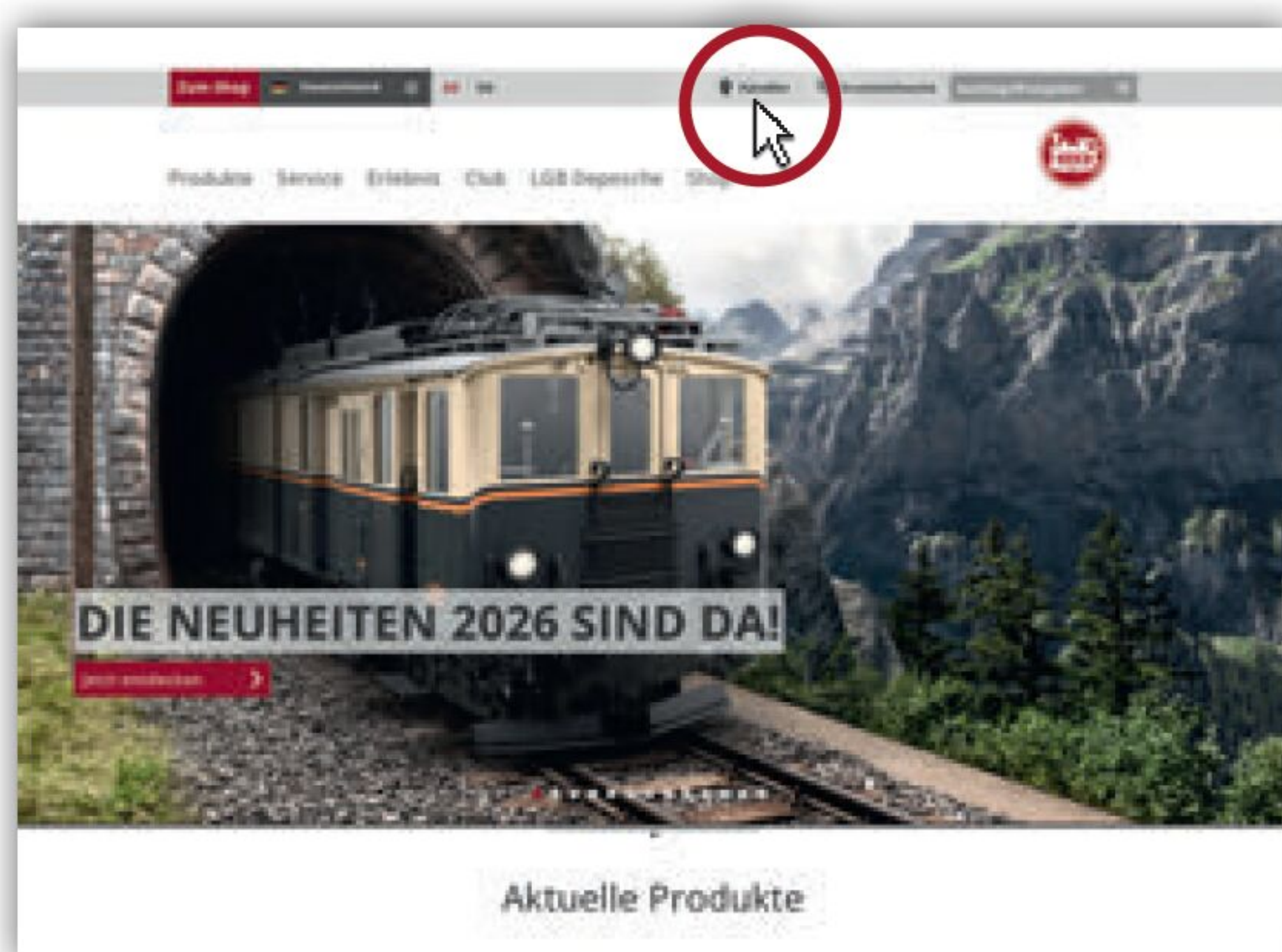
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



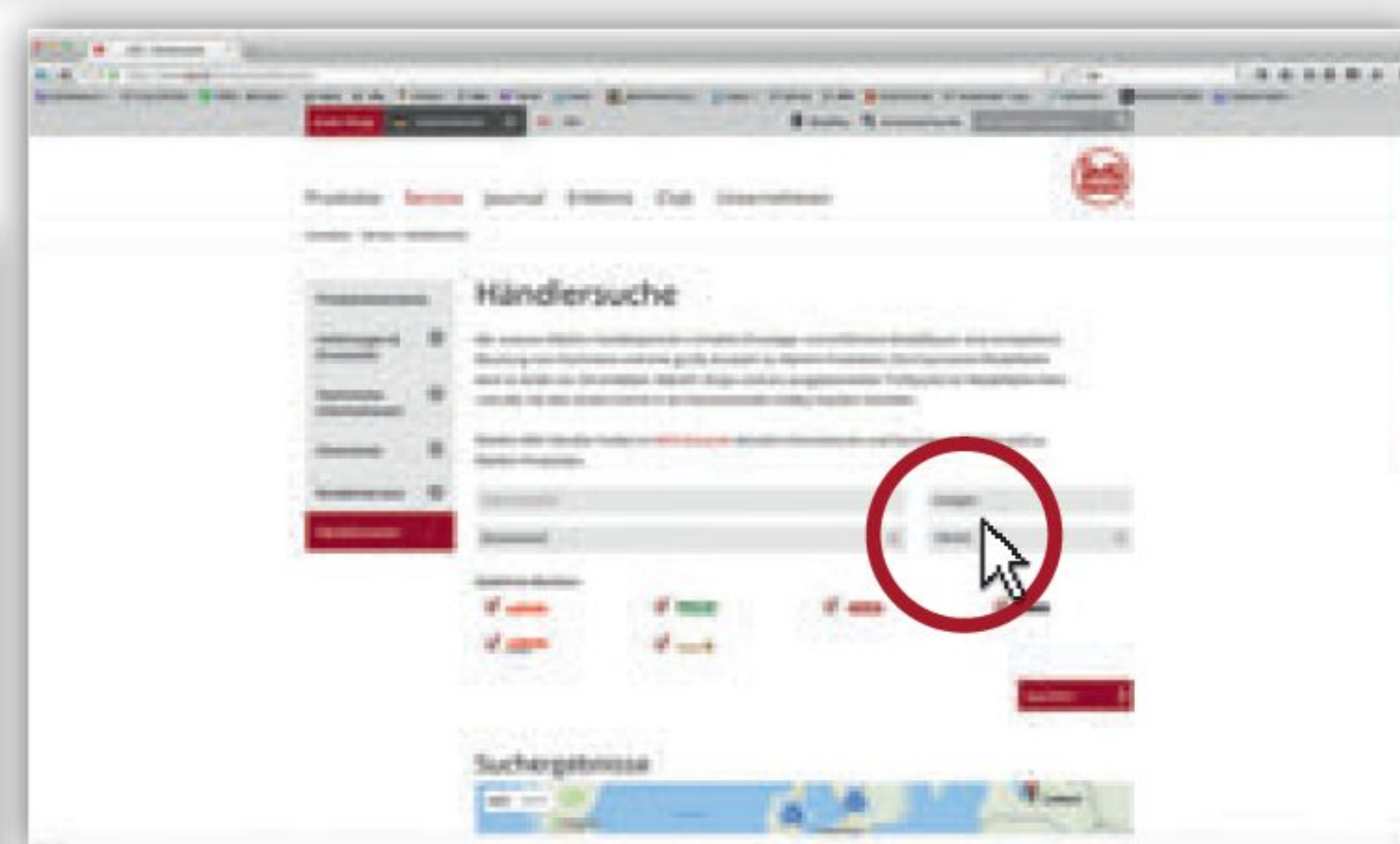
Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



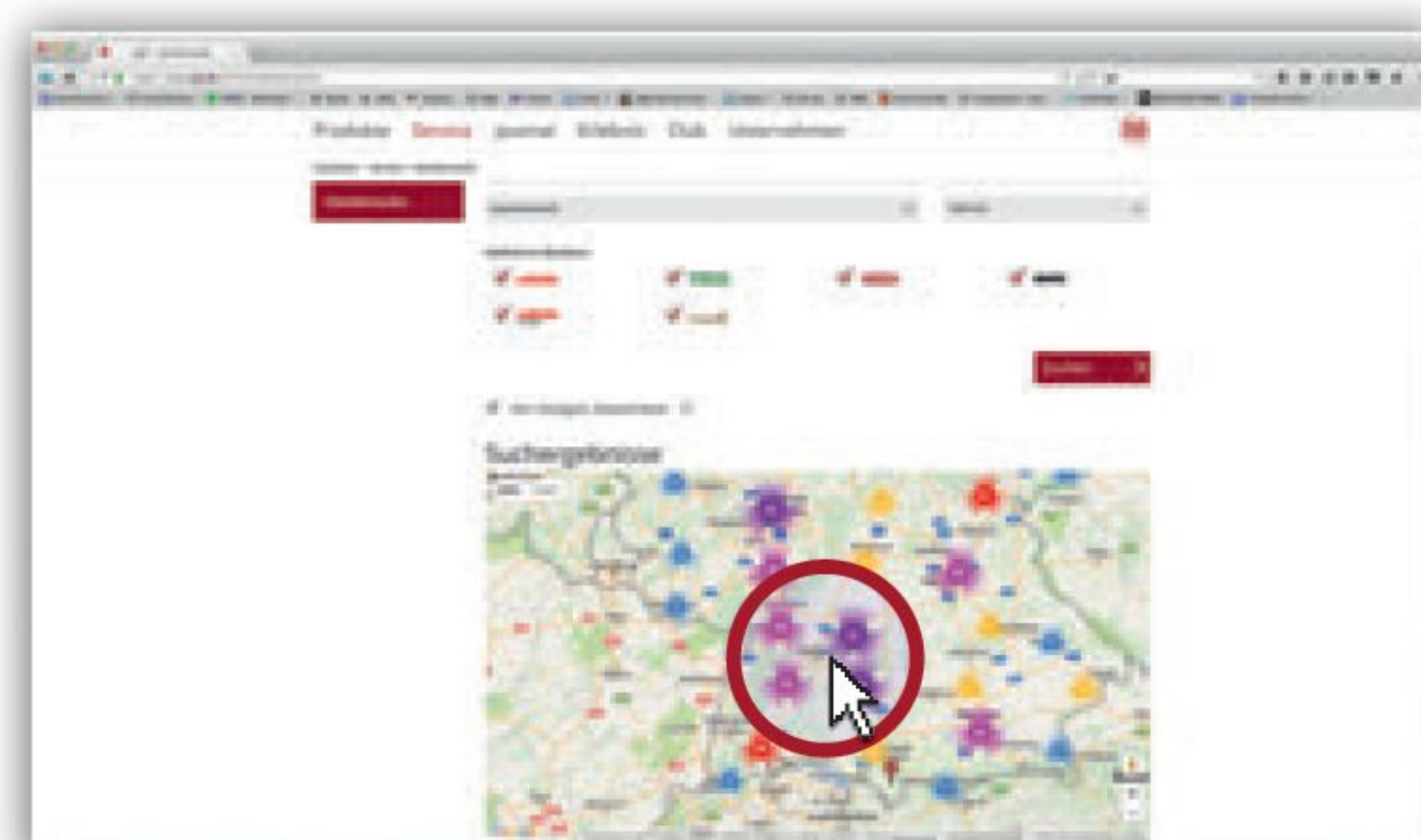
NEUER INTERNETAUFTRITT!



- 1** Startseite aufrufen
www.lgb.de
 Menüpunkt Händler anklicken



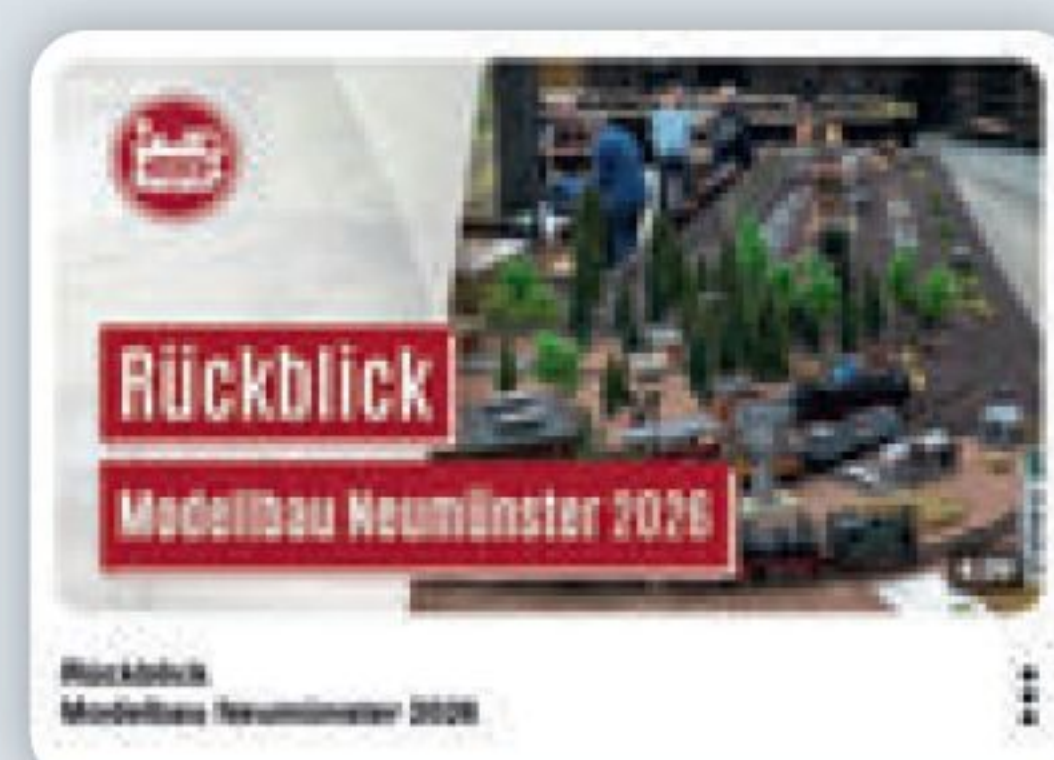
- 2**
 Postleitzahl eingeben



- 3**
 Händler auswählen
 und Adresse ausdrucken

LGB auf YouTube

Jeden Samstag (ab 17.00 Uhr) lohnt ein Blick auf den YouTube-Kanal von LGB. Dort erscheinen seit über drei Jahren kurze Videos rund um die Spur-G-Modellbahn. Besucht werden die Vorbilder der LGB Modelle, Vereine, einzelne Anlagen und auch Messen. Neue Modelle wie die HG 4/4 II und die Draisine KLV 20 werden vorgestellt und es gibt Tipps für die Wartung der Fahrzeuge und Technik. Betreut wird der Kanal von den beiden Markenbotschaftern Andreas Franz und Hendrik Hauschild. In der Depesche finden Sie in den passenden Beiträgen den jeweiligen Hinweis auf den Film und den entsprechenden QR-Code dazu. Die Startseite des Kanals lautet www.youtube.com/@lgbgartenbahn/videos (oder den QR-Code einscannen). Ein Besuch lohnt. Alle Videos verbleiben in der Mediathek.



Und so erreichen Sie den Kanal: ganz einfach den QR-Code scannen und den Link öffnen.



www.gartenbahnfilm.com We speak:

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction and design

Kanaaldijk 122B 1831 GG Koedijk
Tel: 0031 - (0)72 9618787
Fax: 0031 - (0)72-9627808
Mail: info@grootspoor.com

Wednesday	13.00 - 17.00
Thursday	13.00 - 17.00
Friday	10.00 - 21.00
Saturday	10.00 - 17.00

NO TAX / VAT, Outside of Europe!!!

DIE NEUHEITEN 2026 SIND DA!

BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55 - 57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfrad Bächle, Florian Sieber

Redaktion/Autoren
Stefan Bolz, Claus Dick, Herbert Grab, Christof Hammer, Klaus Himmelreich, Frank Mayer, Rochus Rademacher, Carsten Rose, Andreas Schumann, Karsten Speyer, Gabriele Visintin, V.i.S.d.P.: Peter Waldeitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:

3G Media GmbH
Rotebühlstr. 51a, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0)7 11/44 08 00-64
Fax: +49 (0)7 11/44 08 00-66
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos: Arnoux Bonjour, Stefan Bolz, Deutscher Eisenbahn-Verein e.V. (DEV), Sarah

Dannehl, Faller, Christoph Fesl, Andreas Franz, Geramond Verlag, Hendrik Hauschild, Eva Heer, Heyn, Klaus Himmelreich, Markus Jäckel, Jagsttalbahnfreunde e.V., Boris Kaspers, Kötzle design, Nico Lenk, LGB, LGB-Freunde Niederrhein, Museumbahn Blonay-Chamby, Rhätische Bahn (RhB), Carsten Rose, Walter Schmelz, SDG, Damian Simovic, Trainli, Technisches Museum Wien/Paul Bauer, Peter Waldeitner, Zillertalbahn

Die im Heft enthaltenen Anleitungen wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.

Vertrieb
Press Up GmbH, LGB Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-313
Fax: +49 (0) 40/38 66 66-299
E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Druck
GO Druck Media GmbH & Co. KG, Kirchheim u. T.

Gedruckt in Deutschland / Printed in Germany

Clubhotline Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr. Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzelheft kostet 8,50 Euro und kann über Press Up (siehe links) bestellt werden. Änderung und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc.

421637 D



Depesche

WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 2/2026



Neue Perspektive: Weg von der Alltagshektik – der von innen beleuchtete Bahnhof strahlt bei Nacht Ruhe und Gelassenheit aus.

Die richtige Lichtquelle

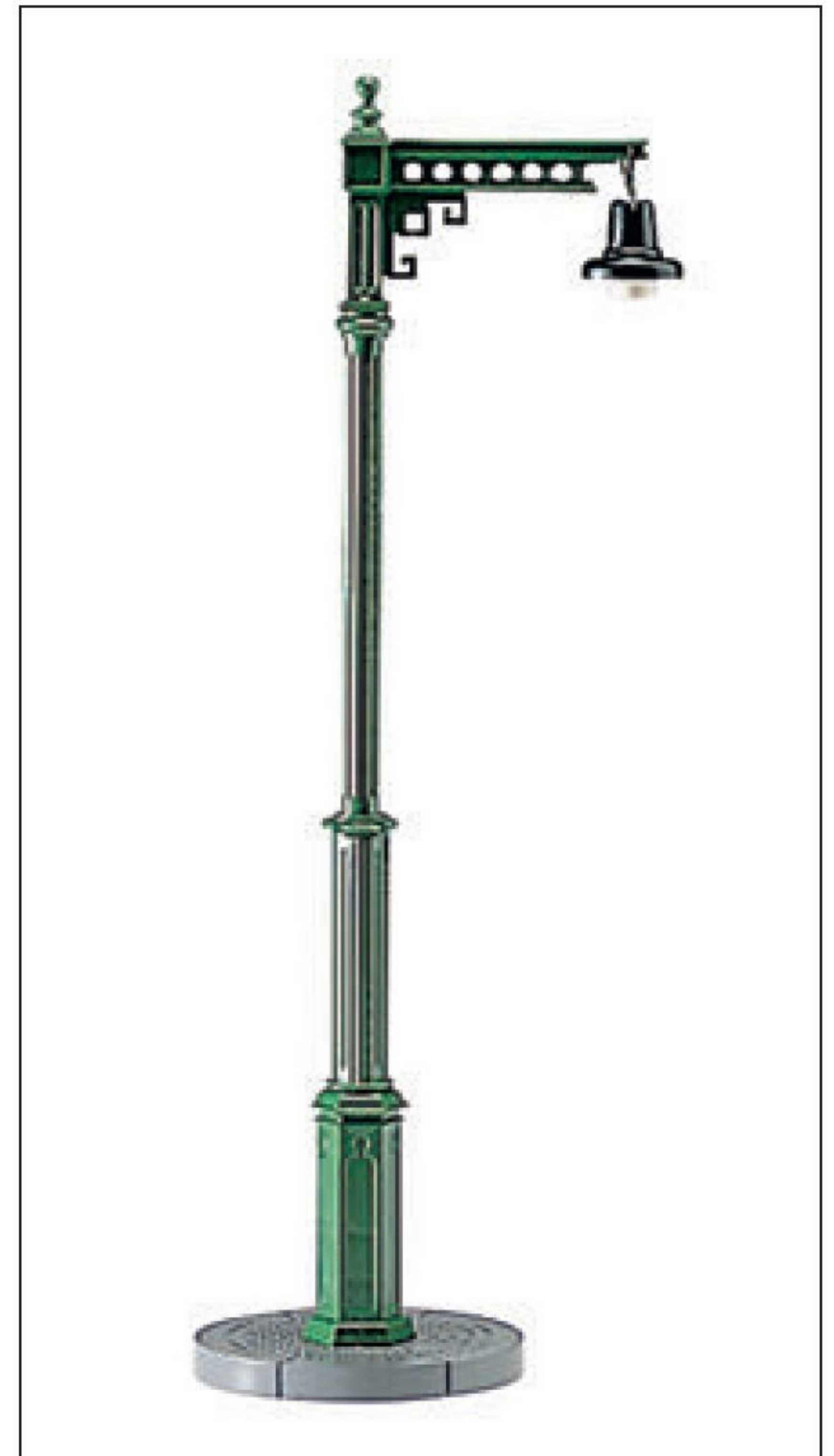
In Teil 4 unserer Beleuchtungsserie widmen wir uns den Leuchtmitteln. Die traditionelle Glühlampe ist oft epochengerecht und daher immer noch im Dienst, die LED-Lampen bieten eigene Vorteile.

Von LGB selbst gibt es für Anlagenbauer ein größeres Sortiment an Lampen: Da sind zum einen die nostalgische Straßenlaterne mit der Artikelnummer 50500 und die einarmige beziehungsweise zweiarmige Bahnhofslampe (Art. 50550/50560) sowie der Prellbock mit beleuchtetem Gleisperrsignal (Art. 10310). Alle Lampen aus dem Sortiment sind dabei mit einer Glühbirne für 18 Volt bestückt, die einen Strom von circa 60 Milliampere (mA) aufnehmen. Die Straßen- und Bahnhofslampen besitzen zudem einen Sockel zur Montage und entsprechende Anschlusslitzen. Sollte zum Beispiel bei der Stra-

ßenlaterne ein längeres Kabel notwendig sein, um die Lampe an einen zentralen Verteiler anzuschließen, lässt sich ein längeres Kabel mittels eines Steckers an die Muffen anschließen und zum Verteiler führen. Muffen und Stecker können dabei im Sockel verstaut werden. Falls notwendig, kann der im Sockel integrierte Erdstift entfernt werden, sollte die Laterne etwa auf einer ebenen Fläche stehen.

Die Bahnhofslampen haben einen abnehmbaren Stecksockel. Hier können bei Bedarf im Sockel entsprechende längere Litzen angelötet werden, die dann bis zu einem Verteiler geführt wer-

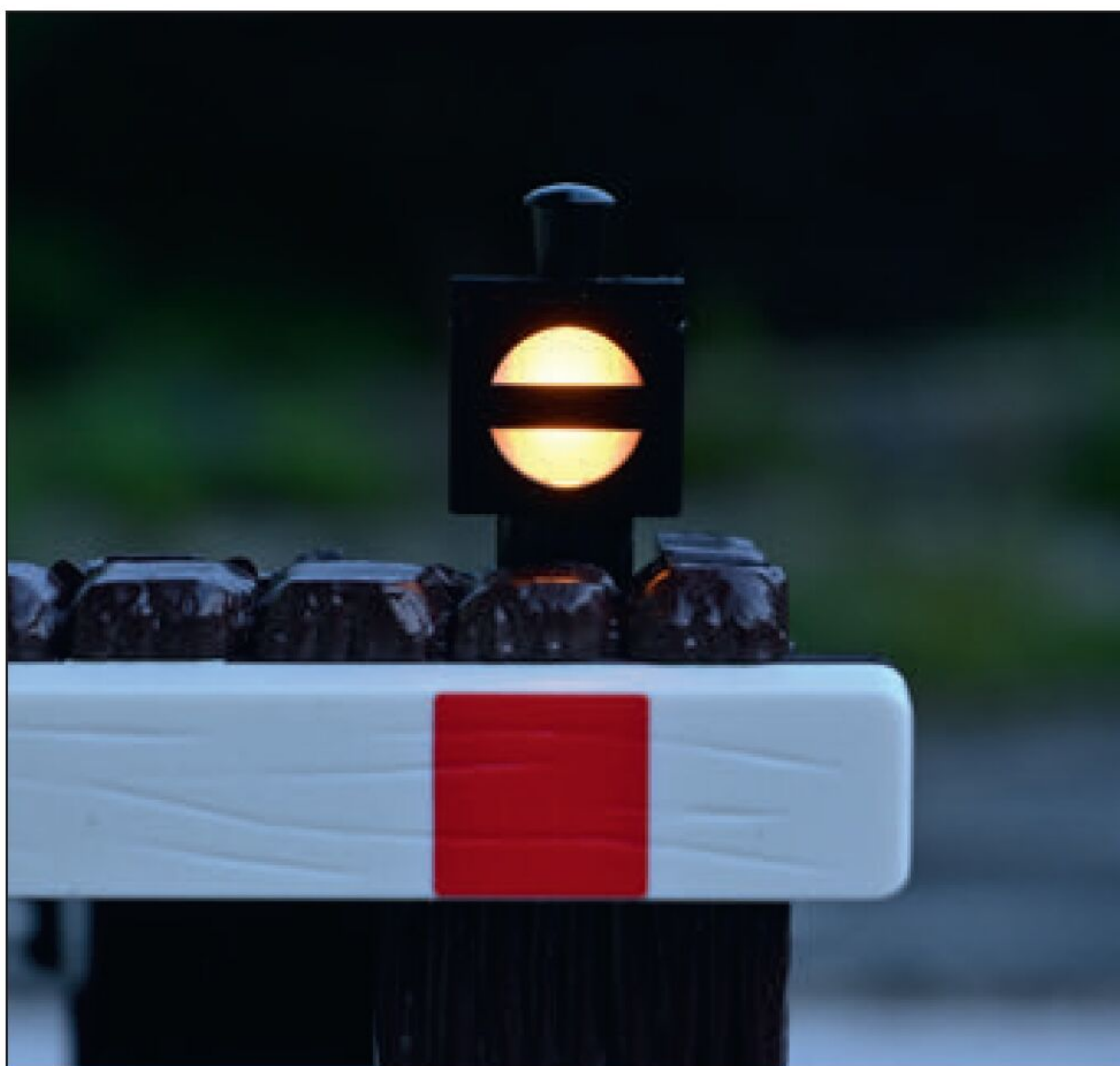
den. Will man bei den Bahnhofslampen den Erdstift verwenden, kann man die untere Platte außermittig mit einem Loch versehen und die Kabel aus dem Sockel ins Leerrohr einführen (siehe Fotos auf Seite 40). Der beleuchtete Prellbock mit dem Gleisperrsignal hat ein geschütztes Gehäuse, da können Stecker und Muffen geschützt installiert werden. Mit einer LED-Birne von 10 mA kann die Beleuchtung auch direkt am Gleis an die Digitalspannung angeschlossen werden. Generell kann nur empfohlen werden, die einzelnen Leuchten mit längeren Litzen durch Leerrohre zu einem Verteilerpunkt zu führen, um unnötige Klemmpunkte zu vermeiden und auch bei Störungen schneller einen Ersatz installieren zu können (siehe dazu den ausführlichen Beitrag in der Depesche Ausgabe 01/26). Wichtig: Alle 18-Volt-Glühbirnen mit dem Schraubgewinde E5,5 können problemlos durch baugleiche LED-Birnen ersetzt werden, wenn sie zum Beispiel defekt sind. Dabei reduziert sich der Stromverbrauch erheblich und entlastet das angeschlossene Netzteil.



Klassisch I: Im LGB Sortiment finden sich die Straßenlaterne (links, Art. 50500) und zwei Bahnhofslampen (rechts, in einarmiger Ausführung mit der Artikelnummer 50550).



Gleisperrsignal: Das Set (Art. 50520) lässt sich einfach auf dem Prellbock aus dem Prellbock-Gleis-Set (Art. 19901) montieren.



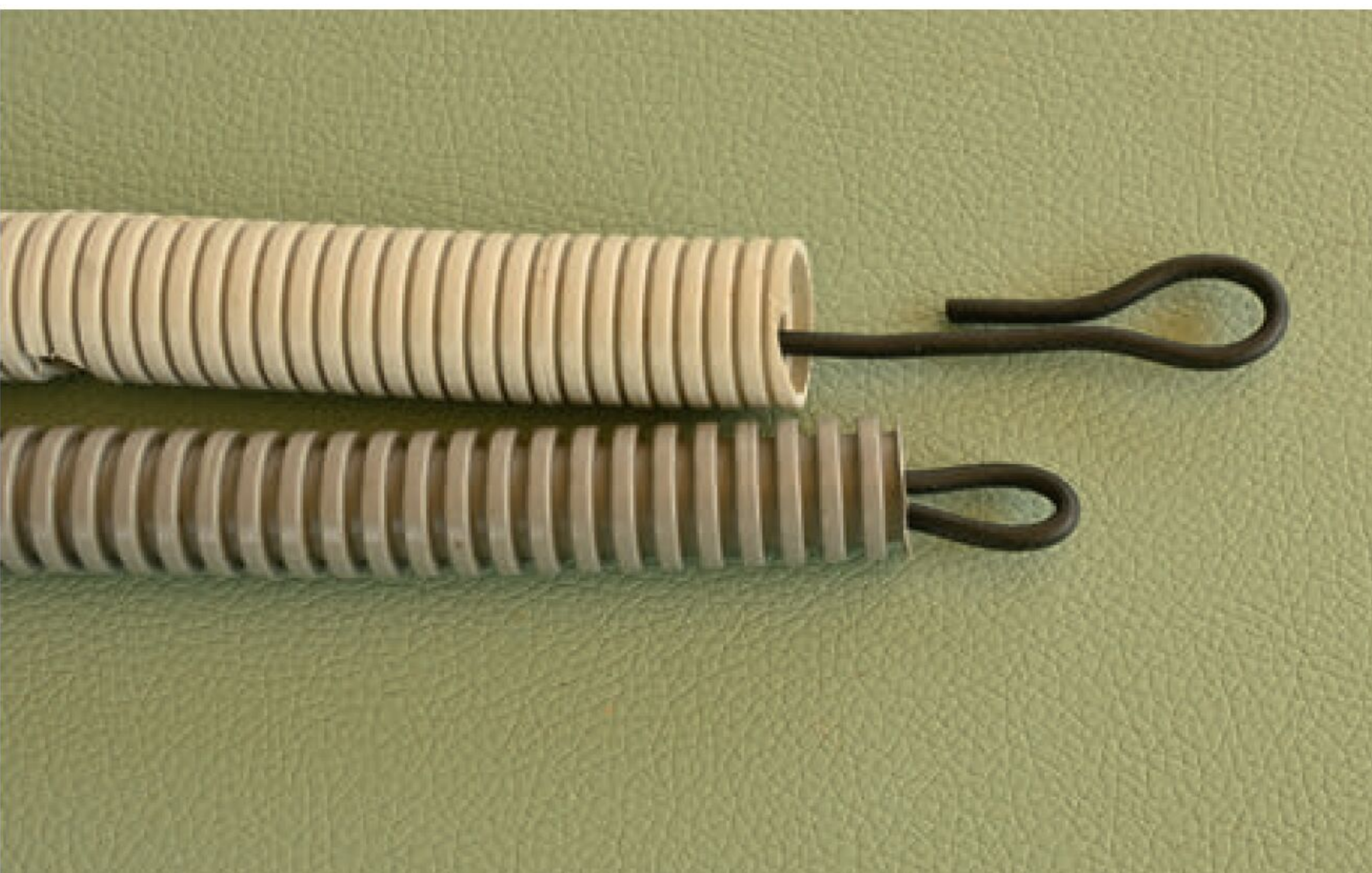
Beleuchteter Prellbock: Unter der Artikelnummer 10310 bietet LGB einen Prellbock, bei dem das Gleisperrsignal bereits integriert ist.



Klassisch II: Die beliebte Bahnhofslampe bietet LGB auch in einer zweiarmigen Version an (Art. 50560). Alle Lampen mit Glühbirnen.



Praktisch: Falls notwendig kann der Erdspeiß am Sockel der Laterne entfernt werden. Die Doppellitze wird dann an die dünneren Drähte angelötet und zum Verteiler geführt.



Vorteilhaft: Bei der Verlegung der Leerrohre sollte immer ein Ziehdraht eingefügt werden. An der Schlaufe werden später die Litzen verdreht und eingezogen.



Besonderheit: Bei der Bahnhofsleuchte kann die Doppellitze im Sockel direkt angelötet werden und so beliebig lang zum entsprechenden Verteiler geführt werden.

Birnchen oder LED ?

Bei bestimmten Großbahnhändlern und Elektronikshops finden sich LED-Glühbirnen für eine Spannung bis 24 Volt. Der besondere Clou: Im Gehäuse der Birnchen sind der Gleichrichter und der Vorwiderstand eingebaut und die LED-Version kann direkt gegen eine herkömmliche Glühbirne ausgetauscht werden. Dabei ist es egal, ob eine Wechsel-, eine Gleich- oder eine Digital-Spannung verwendet wird. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Glühbirnen haben die LED-Birnchen nur eine Stromaufnahme von 10 mA statt der 60 mA und leuchten sogar etwas heller. Da rechnet es sich, die etwas teureren LED-Leuchtkörper gegen defekte Glühbirnen zu tauschen, denn die LED-Technik hält ewig. Auch wird dadurch das einspeisende Netzgerät weniger belastet oder es kann die sechsfache Anzahl von Birnchen angeschlossen werden. Da die konventionellen Birnchen eine relativ hohe Stromaufnahme haben, wird der größte Teil der Energie in Wärme umgesetzt, das heißt sie werden sehr warm. Durch die hohe Wärmeabgabe besteht mitunter die Gefahr, dass zum Beispiel ein umgebender Kunststoff durch die Wärme beschädigt wird.

Mittlerweile haben die LEDs den Markt erobert und es macht durchaus Sinn, eine neue Beleuchtung nur noch mit LEDs zu installieren. Auch, wenn man die Lichtleistung betrachtet. Eine Glühbirne bringt es auf etwa 10 Lumen (lm) pro Watt, während es eine LED auf circa 100 lm pro Watt bringt. Je nach Bauform können die Werte abweichen, aber der zehnfach höhere Lichtstrom einer LED ist ein großer technischer Vorteil. Mit den oben erwähnten baugleichen LED-Birnchen können die Glühbirnen direkt ersetzt werden.

Bei einer herkömmlichen LED sieht das anders aus. Eine solche LED kann nur mit einer Gleichspannung betrieben werden und benötigt eine Spannung von etwa zwei Volt je nach Farbe. So muss eine einzelne LED immer mit einem Vorwiderstand in Reihe geschaltet werden, um den Strom zu begrenzen. Herkömmliche LED-Lampen können zwar in Reihe geschaltet werden, benötigen aber trotzdem einen Vorwiderstand. Es macht daher wenig Sinn, einzelne LEDs zu verwenden. Heute gibt es kostengünstige LED-Streifen, auf denen Gleichrichter und die richtigen Vorwiderstände bereits installiert sind. Auf langen Streifen sind beliebig viele gleiche Module parallel geschaltet, sodass man nur bei der gewünschten Länge



Wechselbereit: Eine LED mit E5,5-Gewinde (links) passt in eine Glühbirnenfassung.

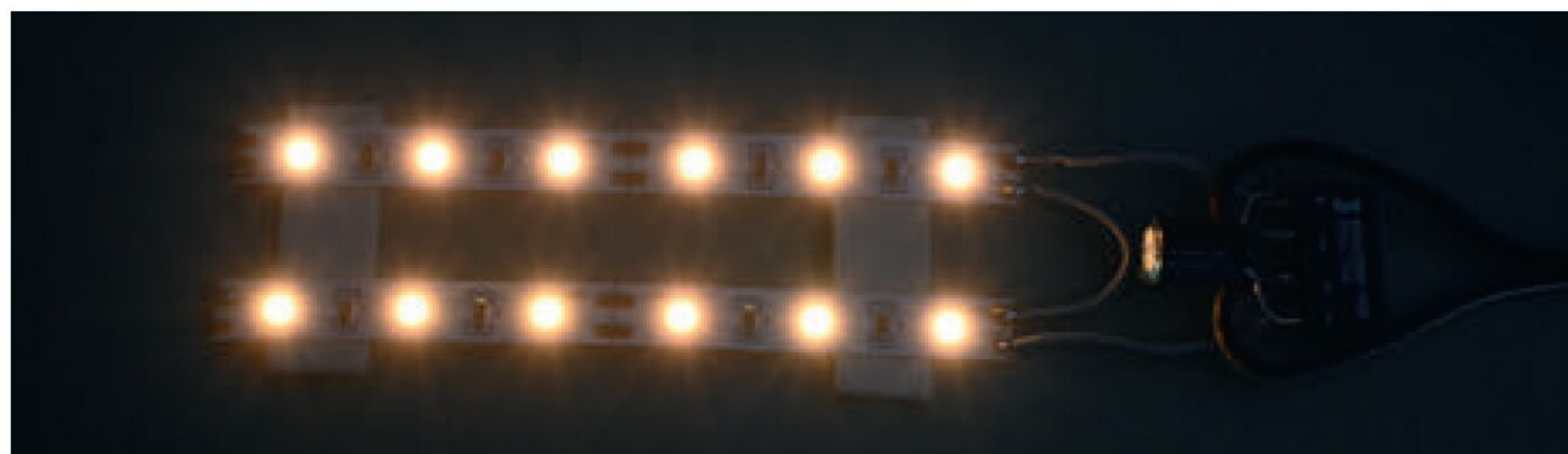
den Streifen abschneiden muss. Vielfach sind solche Streifen für eine Spannung von zwölf Volt ausgelegt. Solche Streifen sind sogar dimmbar, sie leuchten bei einer geringeren Spannung dann auch geringer.

Beleuchtung von Gebäuden

Die Streifen lassen sich sehr gut in Gebäuden einsetzen. Hier sind heute auch noch vielfach Glühbirnen mit E5,5- und E10- Fassungen im Einsatz, die sich durch LED-Birnen oder LED-Streifen ersetzen lassen, die den Vorteil einer deutlich geringeren Stromaufnahme bieten. Als Beispiel haben wir LED-Streifen ausprobiert, die als Fünf-Meter-Rolle günstig zu kaufen sind. Meist benötigen diese eine Gleichspannung von zwölf Volt. In unserem Beispiel sind die einzelnen Elemente mit einer Länge von fünf Zentimetern mit drei LEDs und den Vorwiderständen bestückt. Die notwendige Länge kann in Fünf-Zentimeter-Abschnitten beliebig verlängert werden. In der Abbildung oben sind zwei Doppelemente mit je sechs LEDs in Reihe geschaltet. Ein Gleichrichter wird an die 18-Volt-Wechselspannung angeschlossen und hat am Ausgang eine Gleichspannung von circa 17 Volt, ein kleiner Kondensator von 35 Mikروفarad (μF) dient zur Glättung. Durch die Reihenschaltung hat jedes Doppelement eine Spannung von 8,5 Volt und damit eine recht hohe Lichtleistung. Die Stromaufnahme der insgesamt zwölf LEDs, die deutlich heller leuchten als ein Glühbirnchen, beträgt lediglich 40 mA statt der 60 mA einer einzigen Glühbirne. ■



Musteraufbau: Zwei LED-Streifen sind in Reihe geschaltet und werden mittels Gleichrichter und einem kleinen Kondensator an die übliche 18-Volt-Wechselspannung angeschlossen.



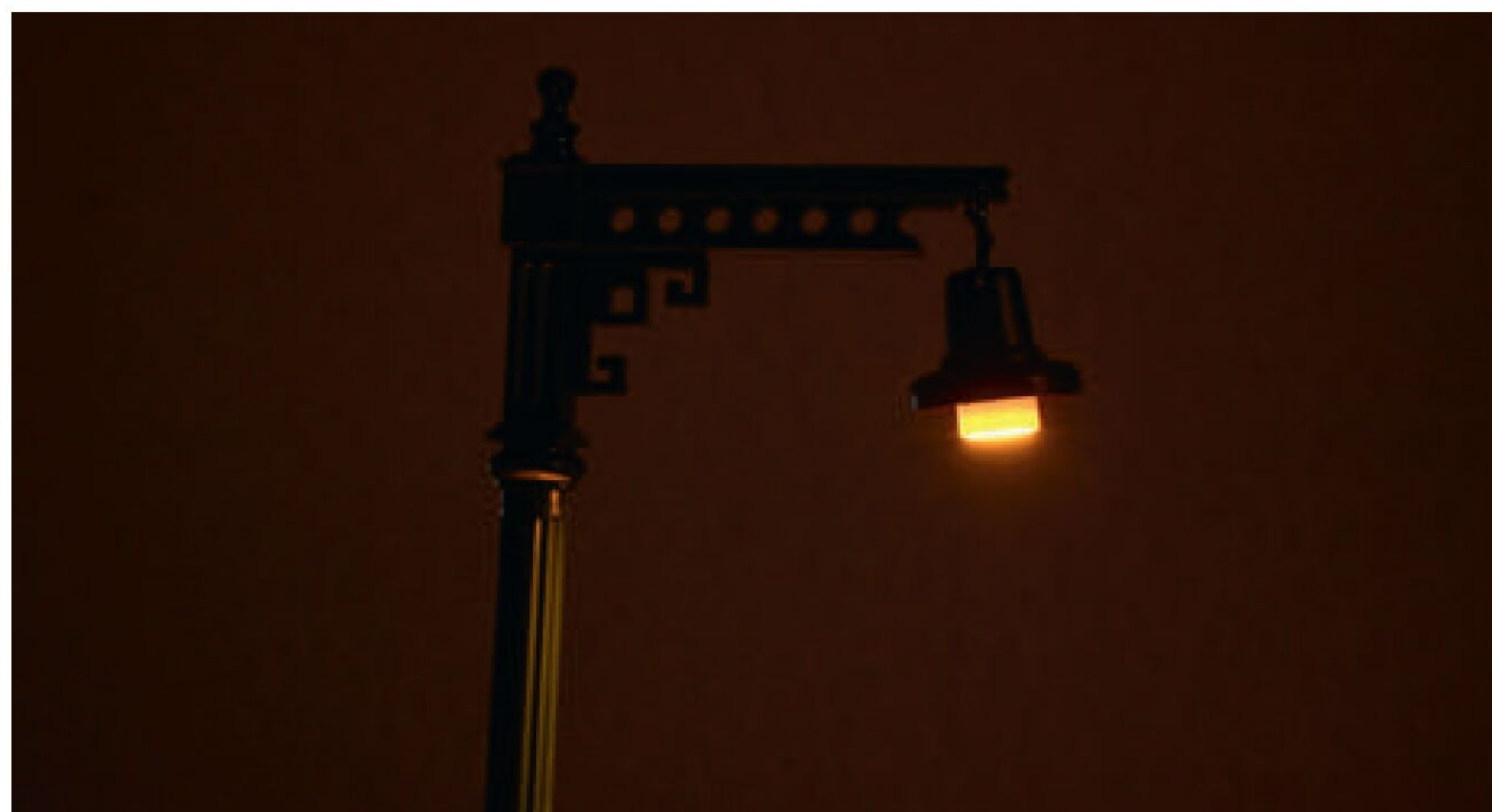
Strahlkraft: Der Musteraufbau zeigt die große Leuchtkraft der LEDs. Dabei verbrauchen die LEDs deutlich weniger Strom und entfalten weniger Wärme – indoor oft sehr wichtig.



Umbau: Die Leuchte in der Straßenlaterne – jetzt mit LED-Birnen ausgestattet.



Leuchtkraft: Auch das LED-Birnen verbreitet ein schönes mildes Licht.



Neue Wirkung: Der Lichtkegel der Bahnhofslaterne erscheint mit einer LED-Birne heller.



Eindrucksvoll: Von Cranzahl aus geht es 17,4 Kilometer lang mit der Fichtelbergbahn hinauf nach Oberwiesenthal, der am höchsten gelegenen Stadt Deutschlands. Der Fahrgast wird mit tollen Natureindrücken und – oben angekommen – mit tollen Panoramablickten belohnt.

Versteckte Juwelen

Idyllische Landschaften – tolle Strecken: Die Fichtelberg- und die Weißeritztalbahn punkten mit Natur, sehenswerten Fahrzeugen und Zügen. Szenen, die auch auf Anlagen das Herz höherschlagen lassen.

Es ist, als wäre die Zeit stehen geblieben. Aber es sind keineswegs nur Eisenbahn-Nostalgiker, die sich auf Anhieb in die Dampflok mit ihren schmucken Wagen, in die mitunter abenteuerlich anmutenden Strecken und urigen Landschaften verlieben. Kein Zweifel: Von diesen Bahnen geht ein ganz besonderer Reiz aus. Die Rede ist von der Fichtelbergbahn und der Weißeritztalbahn, zwei Juwelen der deutschen Eisenbahnhistorie, versteckt zwischen tiefen Tälern, schroffen Schluchten und verwunschenen Wäldern. Seit weit über hundert Jahren sind sie als öffentliche Verkehrsmittel unterwegs – die Weißeritztalbahn vom südlichen Stadtrand Dresdens bis in die Ausläufer des östlichen Erzgebirges, die Fichtelbergbahn hoch oben im Gebirge zwischen Cranzahl und Oberwiesenthal. Mit ihren starken Dampflok sorgen sie das ganze Jahr über für große Augen – bei kleinen ebenso wie bei erwachsenen Zaun- und Fahrgästen. Betrieben werden sie von der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft (SDG), die zusätzlich auch noch den Betrieb der Lößnitzgrundbahn im Norden Dresdens verantwortet.

Überhaupt haben die zwei traditionsreichen Bahnen einige Superlative aufzuweisen, die sie aus dem Gros der europäischen

Bahnen herausheben. Die historische Fichtelbergbahn wurde am 19. Juli 1897 eröffnet und ist nach wie vor einer der großen Touristenmagnete im Erzgebirge – nicht zuletzt durch die Anbindung an Oberwiesenthal, bekanntes Wintersportzentrum, Urlaubs- und Kurort zugleich. Die 17,4 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Cranzahl und Oberwiesenthal – übrigens die höchstgelegene Schmalspurbahn zur höchstgelegenen Stadt Deutschlands – ist mit bis zu 265.000 Fahrgästen pro Jahr eine der erfolgreichsten Schmalspurbahnen Sachsens. Dazu trägt auch bei, dass sie in Cranzahl gut an das übrige Streckennetz der Deutschen Bahn angebunden ist. Außerdem ist sie wie die Weißeritztalbahn eine der wenigen deutschen Bahnen, die täglich im öffentlichen Nahverkehr mit Dampflok fahren.

Die höchstgelegene Schmalspurbahn Deutschlands

Kurz: Die Fichtelbergbahn ist eine einzigartige Kombination zwischen regulärem Nahverkehr, touristischem Anziehungspunkt und Transportmittel zur dortigen Ferienregion. So finden sich rund um die Bahnstrecke einige der eindrucksvollsten Landschaftsbilder des Erzgebirges – von tief eingeschnittenen

Waldtälern über weite Hochlagen bis hin zu Panoramablicken auf den Fichtelberg. Etwa auf halber Höhe zwischen Cranzahl und Oberwiesenthal liegt der Haltepunkt Vierenstraße, ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen. Die lange Rodeltour, die auf dem Fichtelberg startet, endet hier. Und im Sommer bieten rasante Abfahrten mit speziellen Monsterrollern Nervenkitzel der besonderen Art. Von hier aus geht es steil bergauf. Der Heizer hat kräftig zu tun, denn nur unter Volldampf erreicht die Bahn den nächsten Bahnhof Kretscham-Rothensehma, ebenfalls ein beliebter Startpunkt für ausgedehnte Wanderungen. Und weiter schnauft die alte Dame entlang des Pöhlbaches, über Hammerunterwiesenthal und Unterwiesenthal bis nach Oberwiesenthal. Kurz davor passiert die Lok den mächtigen 110 Meter langen und 23 Meter hohen Hüttenbachviadukt – ein Erlebnis der Sonderklasse. Wer mag, kann anschließend mit der Schwebebahn bis hinauf zum Gipfel des Fichtelbergs fahren – um die winterlichen Skipisten zu genießen, die herrliche Bergluft zu atmen oder den Blick über die umliegenden Täler schweifen zu lassen.

Ach ja, das rollende Material wollen wir nicht unerwähnt lassen. Auf der Fichtelbergbahn fahren historische sächsische Schmalspur-Dampflokomotiven der DR-Baureihe 99.77-79, sogenannte Neubauloks. Die robusten Maschinen wurden in den 1950er-Jahren speziell für die sächsischen Schmalspurbahnen gebaut und sind bis heute im täglichen Einsatz. Sie eignen sich mit ihren rund 700 PS besonders gut für die steilen Erzgebirgsstrecken. Die Weißeritztalbahn hingegen nutzt überwiegend die sogenannten Reko-Dampfloks der DR Baureihe 99.73-76. Sie ➔



Anstieg: An Neudorf vorbei geht es auf eine Höhe von 914 Metern.

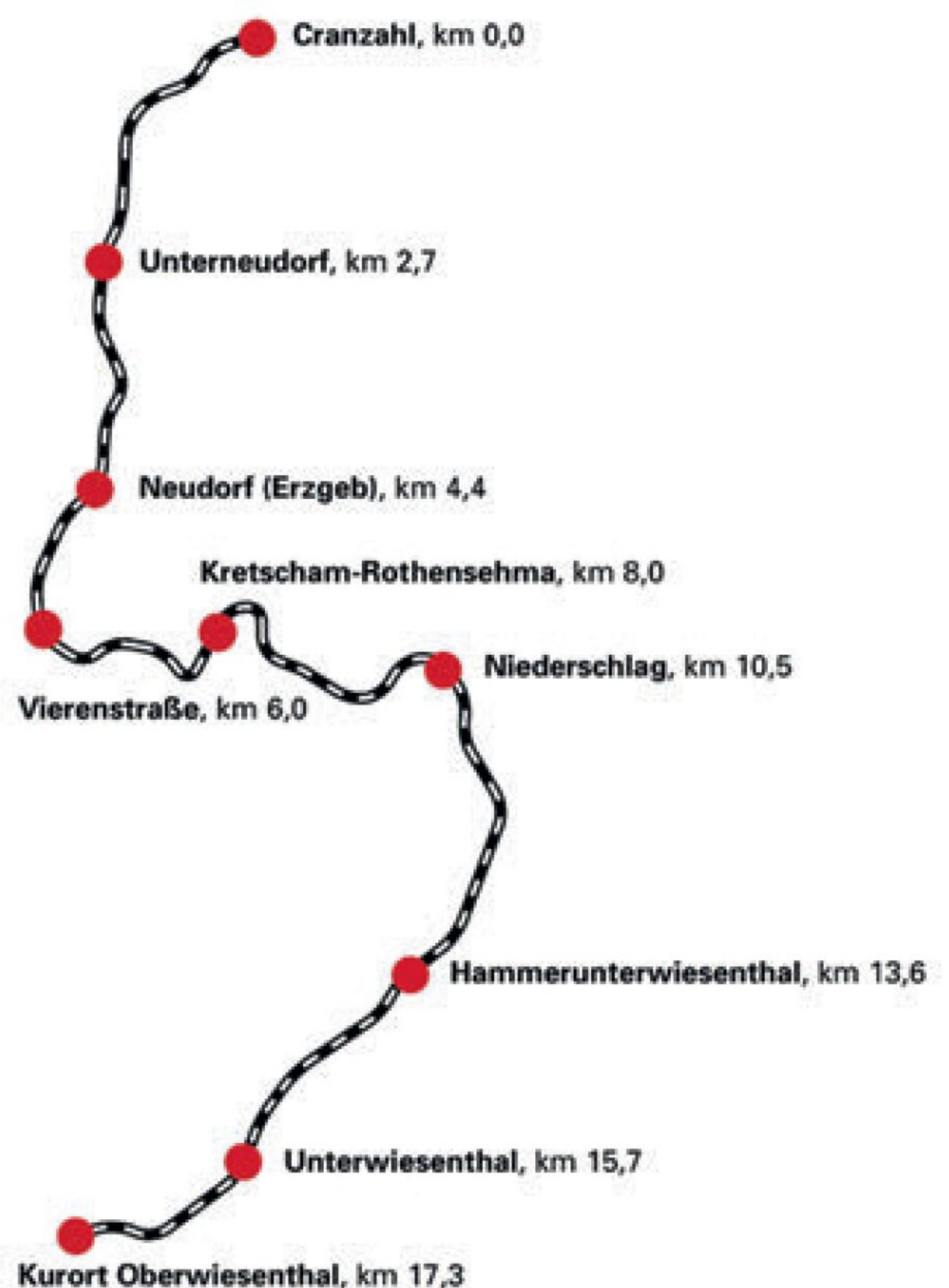


Überwiegend im Einsatz: Neubauloks der Baureihe 99.77-76.



Kraftvoll: Die fünffach gekuppelten Loks entwickeln bis zu 600 PS.

Fichtelbergbahn: die Strecke



Erlebnis: Etwa eine Stunde benötigt die Bahn für die 17,3 Kilometer.



Dominiert: die Baureihe 99.73-76 auf der Weißeritztalbahn.

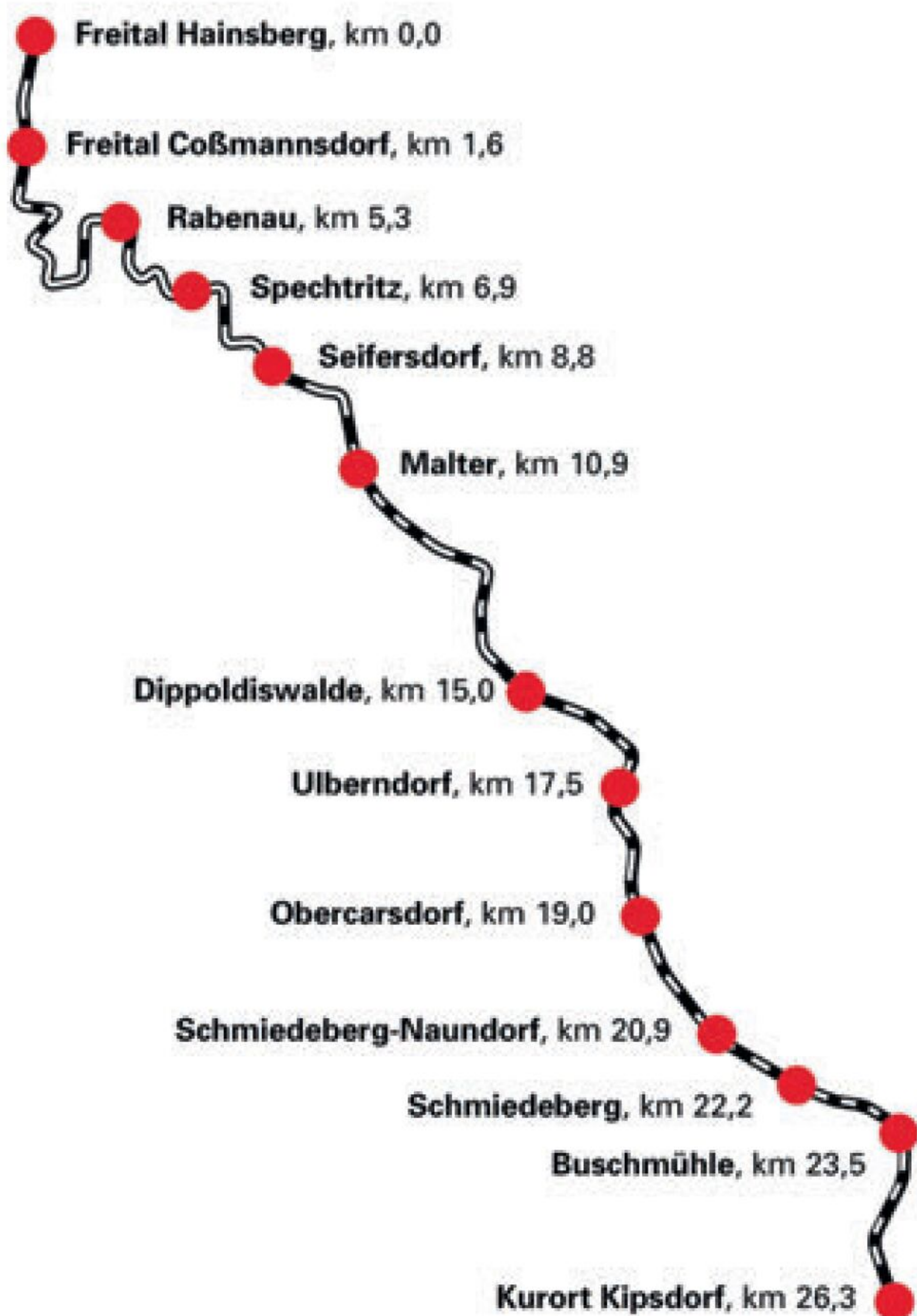
wurden in den 1950er-Jahren aus älteren sächsischen VIIK-Loks rekonstruiert, mit neuen Kesseln und modernisierter Technik. Die rund 600 PS starken Maschinen gelten als sehr robust und sind universell einsetzbar.

Eine der schönsten Eisenbahnstrecken in Europa

Die Weißeritztalbahn ist die dienstälteste Schmalspurbahn in Deutschland und eine der ältesten in ganz Europa. Sie fährt täglich unter Dampf im regulären öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf. Auf den 26,3 Streckenkilometern – übrigens die längste der drei von der SDG betriebenen Strecken – schnaufen die Dampfloks mit 750 Millimetern Spurweite immerhin 350 Höhenmeter hoch. Die seit 1882 befahrene Linie gehört wegen ihrer landschaftlichen Vielfalt zu den schönsten europäischen Eisenbahnstrecken – mit engen Schluchten, markanten Viadukten und traumhaften Landschaften. Das beginnt schon kurz nach der Abfahrt. Bereits nach wenigen Kilometern taucht die Lok in den wildromantischen Rabenauer Grund ein. Auf ihrer Fahrt schlängelt sie sich durch das tief eingeschnittene Felsental und überquert immer wieder die Rote Weißeritz, ein quirliges Flüsschen, das den Zug entlang der Strecke begleitet.

Höhenmeter um Höhenmeter überwindet die Bahn, bis sie Dippoldiswalde erreicht. Wer genügend Zeit mitbringt, sollte sich einen Abstecher in das malerische mittelalterliche Städtchen gönnen, ehe es hineingeht ins Erzgebirge. Je näher Kipsdorf

Weißeritztalbahn: die Strecke



Romantisch: die herrliche Fahrt entlang der Roten Weißeritz.



Erzgebirge pur: eine der schönsten Eisenbahnstrecken in Europa.

Historie: Weißeritztalbahn – älteste Schmalspurbahn in Deutschland.



Kulturdenkmal der Fichtelbergbahn: Der Hüttenbachtal-Viadukt hat eine Gesamtlänge von 110 Metern und eine Höhe von 23 Metern und liegt kurz vor Oberwiesenthal. Dort angekommen, kann man mit der Schwebebahn bis hinauf zum Gipfel des Fichtelbergs fahren.

kommt, desto mehr Kraft muss die Dampfmaschine aufbringen, um die Steigung zu schaffen. Rund anderthalb Stunden dauert das Bahnvergnügen – einfache Strecke wohlgemerkt.

Riesiges Schmalspur-Bahnprojekt

Dass die Weißeritztalbahn heute überhaupt wieder fährt, ist das Ergebnis eines der größten Schmalspur-Bahnprojekte Deutschlands. Denn im August 2002, während des verheerenden Elbe-Hochwassers, war auch die Weißeritz massiv über die Ufer getreten. Mehrere große Abschnitte der historischen Bahnstrecke wurden damals komplett weggespült, Gleise, Dämme, Brücken und Stützmauern fielen den reißenden Fluten zum Opfer. Die Schäden waren immens. Um die Strecke wieder befahren zu können, musste sie technisch komplett neu geplant und hochwassersicher gebaut werden.

Besonders schwer beschädigt war der Abschnitt von Dippoldiswalde nach Kipsdorf, der Wiederaufbau war hier technisch ziemlich anspruchsvoll. Drei Jahre lang wurde die Trasse wieder befestigt und erneuert, wurden vier Brücken und 21 Stützbauwerke neu gebaut oder saniert und die Bahnübergänge einschließlich der Sicherungstechnik nach modernen Standards wiederhergestellt. Am 17. Juni 2017 fuhr der erste Zug wieder bis Kipsdorf. Seither sind Jahr für Jahr rund 150.000 Fahrgäste mit der Dampfbahn unterwegs – durch den Rabenauer Grund in Richtung Erzgebirge und zurück. Übrigens: Beide Bahnen, die



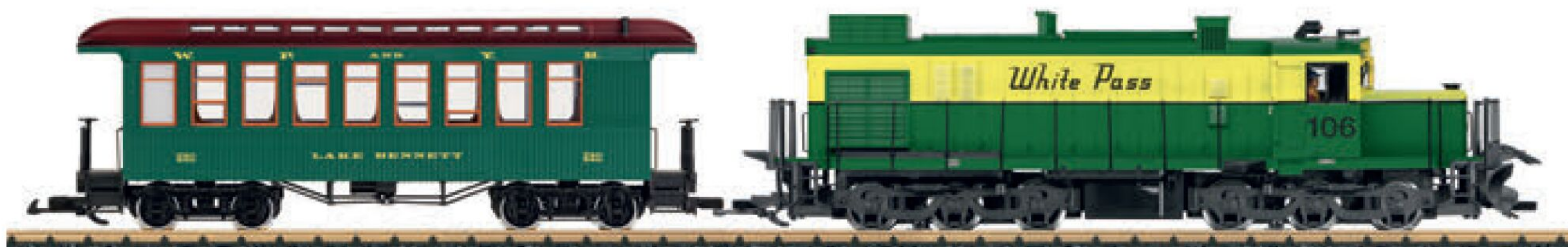
Sagenhaft: Bahn und Wälder entlang der Weißeritz im Herbst.

Fichtelbergbahn wie die Weißeritztalbahn, sind Teil der Dampfbahn-Route Sachsen. Projektleiter Christian Sacher: „Die täglich verkehrenden Schmalspurbahnen sind die Kernangebote der Dampfbahn-Route Sachsen. Das Bahnland Sachsen hat insgesamt eine große Vielfalt nostalgischer und touristischer Bahnen zu bieten, angefangen von Eisenbahnmuseen der Regelspur über schmalspurige Museumsbahnen bis hin zu Parkbahnen auf kleiner Spurweite von 381 Millimetern.“ Weitere Infos finden Sie unter: www.dampfbahn-route.de



TREFFPUNKT YUKON Top Begrüßung

Als unser Leser Walter Schmelz im vergangenen Jahr sich seinen Herzenswunsch erfüllte und eine Fahrt mit der legendären „White Pass & Yukon Route“ unternahm, staunte er nicht schlecht, als ihn im Empfangsgebäude ein LGB Modell der Alco Diesellok samt WP&YR Personenwagen begrüßte. Beide Modelle fanden sich zuletzt im LGB Katalog 2017 und sind bis heute unter Sammlern und Gartenbahnern äußerst beliebt. Die White Pass & Yukon Alco Diesellok trägt die Artikelnummer 25554 und der Personenwagen die Nummer 36807. Mit den weiteren Personenwagen 36816, 36846 und 40756 kann ein kompletter Zug der WP&YR nachgebildet werden. Die Schmalspurstrecke der White Pass & Yukon Railroad wurde ursprünglich gebaut, um Goldsucher zu Zeiten des Goldrausches von Skagway aus ins Landesinnere zu bringen. Nach einer zwischenzeitlichen Stilllegung aus wirtschaftlichen Gründen wurden ab 1988, nach einer deutlichen Zunahme des Tourismus, die ersten Besucher wieder auf der Strecke Skagway - White Pass befördert.



Ein Erlebnis: Egal, ob im Zug vor Ort oder als Modell – eine Fahrt der White Pass & Yukon Railway beeindruckt immer. Daher wundert es nicht, dass die Bahn ihre Besucher auch mit einem Modell ihrer gefragten Züge begrüßt (Bild oben).

OFFENER HOCHBORDWAGEN VON LGB MIT HOLZAUFBAU Gestalten Sie selbst den Wagen

Die Nachfrage nach dem Hochbordwagen LGB 41035 war enorm. LGB hat daraufhin den Wagen wieder aufgelegt. Geduld war daher gefragt. Ab Juni wird der Wagen nun wieder im Handel sein. Da sich zahlreiche Leser an unserem Wettbewerb beteiligen wollen, haben wir uns entschlossen, den Einsendeschluss für die Fotos in den Herbst zu verlegen. Genauer gesagt auf den 30. September 2026. So können sich alle Interessenten ohne Zeitdruck am Wettbewerb beteiligen.

Dabei können Sie den Wagen ganz nach Ihrem Gusto gestalten. Entweder je nach Jahreszeit unterschiedlich oder einem bestimmten (Transport)Zweck entsprechend. Oder als optischer Hingucker – frei gestaltet für Ihre Anlage. Der zweiachsige Hochbordwagen lässt sich einfach selbst zusammenbauen. Und da die Wände unbedruckt sind, kann Farbe je nach Zielsetzung aufgebracht werden. Auf der Anlage der Freunde der LGB Norddeutschland befindet sich seit Längerem ein Enkelzug. Hier hatte ein stolzer Opa für jeden Enkel einen eigenen Wagen gestaltet. Oder Sie suchen sich ein historisches Vorbild und gestalten den Wagen entsprechend. ■

Mitmachen und Gewinnen

Der zweiachsige Hochbordwagen (Art. 41035) ist eine der Herbstneuheiten 2025 und war schnell ein Lieblingsmodell der Gartenbahner. LGB hat die Wagen in einer zweiten Tranche aufgelegt, die im Juni in den Handel kommt. Egal, ob Sie den Wagen schon besitzen oder im Juni neu bekommen: Schicken Sie uns ein Foto, wie Sie den Wagen für sich gestaltet haben. Unter allen Einsendern wählt eine Jury die drei interessantesten Umsetzungen aus und prämiert sie mit einem Onlineshop-Gutschein über 150 Euro. Bei der Auswahl der Motive sind Sie absolut frei. Sie können sich zum Beispiel an Jahreszeiten

orientieren, an bestimmten Transportzwecken oder einfach einen Hingucker für Ihre Anlage oder Enkel gestalten. Wir freuen uns auf Ihre Umsetzung.

So gehen Sie vor: Den Wagen gestalten, dann digital fotografieren. Am besten Sie lassen uns zwei bis drei Ansichten des Wagens zukommen, damit wir die Umsetzung gut beurteilen können. Die digitalen Fotos senden Sie **an folgende Adresse: lgb-depesche@3g-media.de**

Die besten Vorschläge veröffentlichen wir in der Depesche 4/2026. Einsendeschluss ist am 30. September 2026. Viel Spaß bei der Umsetzung.



Selbst gestalten: Wie könnte der Hochbordwagen nach Ihrer Idee aussehen? Entweder jahreszeitlich unterschiedlich oder einem bestimmten (Transport)Zweck angepasst?



Frühlingszeit: eine Lösung für die sonnigen Tage des Jahres.



Nach Ihrem Gusto: So bunt könnte ein Wagen aussehen und dabei auch noch dem Transport dienen. Er könnte aber auch eher vorbildgerecht umgesetzt sein.

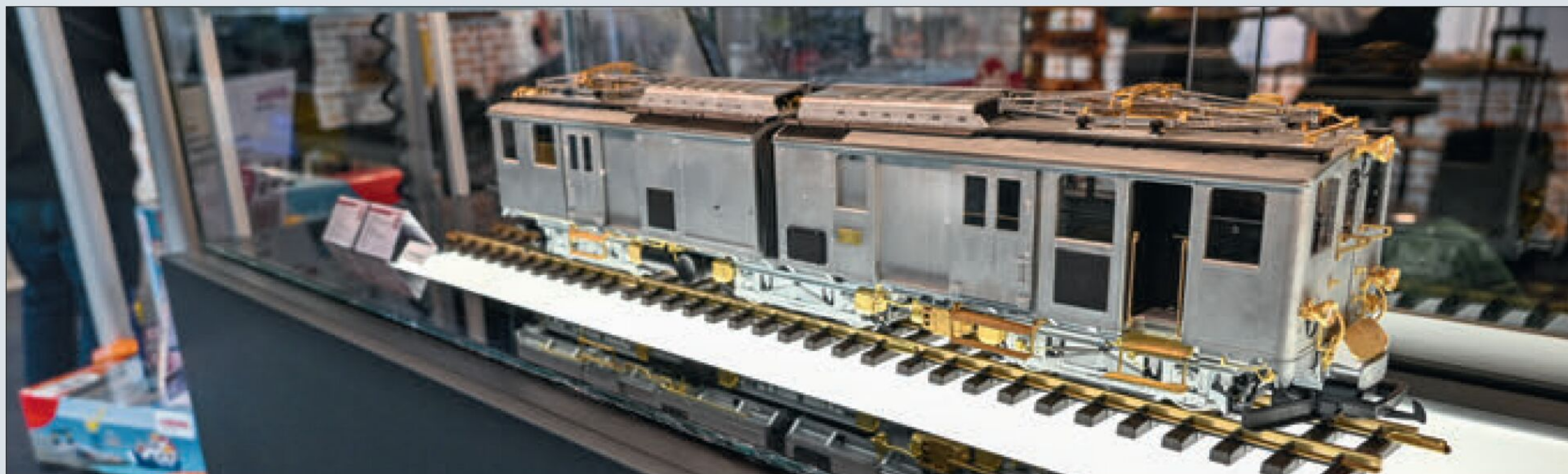
NÜRNBERG, NEUMÜNSTER, MANNHEIM

LGB mitten im Geschehen

Kraftvoller Start ins Jahr 2026: Auf den wichtigsten Modellbahn-Events zum Jahresbeginn war auch LGB bestens vertreten.

Spielwarenmesse, Nürnberg, 27.01. bis 31.01.2026

Nationale und internationale Händler verschaffen sich auf der Spielwarenmesse einen ersten Überblick. Im Fokus bei LGB natürlich alle Neuheiten 2026 – ein besonderer Blick galt dem Gepäcktriebwagen FZe 6/6 der Montreux-Berner Oberland-Bahn.



Beeindruckend: Ein Funktionsmodell des FZe 6/6 zog die Blicke der Besucher in Nürnberg auf sich. Das Highendmodell wird komplett in Metallbauweise ausgeführt und besitzt einen hohen Detaillierungsgrad mit vielen Anbauteilen – wie zu sehen war.

25. Modellbau, Neumünster, 28.02. bis 01.03.2026

Sie gilt als die größte Modellbaumesse in Norddeutschland: die Modellbau Neumünster in den dortigen Holstenhallen. Auf 3.000 Quadratmetern präsentieren sich Modellbahner und Fans von ferngesteuerten Trucks und Schiffen. Mit dabei natürlich auch LGB.



Anlagenreigen: Spur-G-Anlagen gehören zum Repertoire der Messe in Neumünster, die immer Ende Februar stattfindet.



Fahrt voraus: Anlaufpunkt für alle Gartenbahner in Norddeutschland – der LGB Stand in den Holstenhallen.

Faszination Modellbahn, Mannheim, 06.03. bis 08.03.2026

Der Treffpunkt für Modellbahner im Süden: die Faszination Modellbahn in Mannheim. Auch dieses Jahr zeigte sich wieder, dass das Interesse am Hobby ungebrochen ist und neben vielen Fachgesprächen der erste Blick auf die Modell-Neuheiten fesselt.



Im Fokus: Für Fans der Spur G war selbstverständlich der LGB Stand mit den Modell-Neuheiten 2026 der große Anlaufpunkt.



In Bewegung: Das Diorama mit dem Lokschuppen der Preßnitztalbahn und den Betriebsfahrten beeindruckt immer wieder.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIEßEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Kevin Wilke, Tel.: +49 (0) 3 71/ 3 30 11 00, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21037 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homepage: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

35315 Homberg (Ohm), Modellbahnfreunde, Spurweiten Z, N, H0 bis Gartenbahn
Ansprechpartner: Thomas Nitzl
Tel.: +49 (0) 152/01 94 37 86

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde Ith, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0) 5 31/5 39 00, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/9 10 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0) 3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0) 21 66/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0) 171/3 83 61 37, Frank Tümmermann, Tel.: +49 (0) 172/208 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

64347 Griesheim, Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahner e. V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de

66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72458 Albstadt, Modellbahn Stammtisch Zollernalb
Maximilian Deines, Tel.: +49 (0) 151/54 86 61 12
E-Mail: m.deines@t-online.de

72669 Unterensingen, Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 71 43/3 45 46, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0) 175/8 49 67 49, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land e.V., Bahnhofstraße 23, 85662 Hohenbrunn
1. Vorstand Franz Mikudim, Tel.: +49 (0) 175/2 74 07 16

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Michael Forster, Hattenbergstraße 2, Tel.: +49 (0) 175/ 8 50 20 59, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/12 02, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRLGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0) 170/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 91 81/46 61 92

96271 Grub am Forst, Die Gartenbahnfreunde Grub, Dieter Bauer, Tel.: +49 (0) 95 68/67 36, E-Mail: die-gartenbahnfreunde-grub@mail.de, Homepage: www.die-gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

GB-BD16 1UD Yorkshire, Yorkshire Dales G Scale Club, E-Mail: philipinman9004@gmail.com, Tel No: 01274 490489, Mobile: 07816835481 Homepage: ydgs.co.uk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrrcc.com, Homepage: www.lgbmrrcc.com

USA-Plantville, Connecticut, Big Train Operator Club, E-Mail: david.e.snow@snet.net, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de

Jetzt beim Händler: von der „Spreewald“ bis zum Baustellenzug

Neu im Fachhandel

Bei LGB ist wieder eine Reihe von Neuheiten in der Auslieferung. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Modelle.



Dampflok „Spreewald“ Epoche VI, Art. 24743

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung wie sie heute im Einsatz ist.
- Hochleistungsmotor, kugelgelagert, alle drei Hauptachsen angetrieben.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen, Energiespeicher.
- Dampfenwickler serienmäßig eingebaut, Länge über Puffer 33 Zentimeter.
- Passend zum Jubiläum 60 Jahre DEV.

Die „Spreewald“ ist sicher eine der schönsten Schmalspur-Dampflok Deutschlands. 1917 wurde sie mit vier Schwesterloks bei der Lokfabrik Jung in Jungenthal an der Sieg gefertigt. Bereits 1971 – fünf Jahre nach Gründung der ersten deutschen Museums-Eisenbahn – kam sie nach Stationen unter anderem in Ostpreußen und bei der Spreewaldbahn nach Bruchhausen-Vilsen (siehe Titelgeschichte Seite 6 bis 11). Ins LGB Programm rollte die „Spreewald“ dann erstmals im Jahre 1988. Seither gehört sie zu den beliebtesten Gartenbahn-Modellen. Zum großen 60. Geburtstag der DEV-Museumsbahn legt LGB diesen Klassiker wieder auf – als gelungene Hommage an eine Kleinbahndampflok mit großer Geschichte.



Offener 2-achsiger Güterwagen Epoche VI, Art. 41036

- Version des Güterwagens mit der aktuellen Beschriftung (Revision 2019).
- Aktuelle Farbgebung, Metallradsätze, Länge über Puffer 30 Zentimeter.
- Zusammen mit der Lok „Spreewald“ und dem Märklin Museumswagen vorbildgerechter Jubiläumzug.
- Passend zum 60. Geburtstag Deutscher Eisenbahn-Verein (DEV).

Im Laufe von 60 Jahren konnte der DEV in Bruchhausen-Vilsen eine beeindruckende Fahrzeugsammlung von fast 100 meterspurigen, größtenteils betriebsfähigen Kleinbahn-Fahrzeugen sammeln. Darunter sieben Dampflokomotiven, fünf Triebwagen, sechs Diesellokomotiven und mehr als 70 Personen- und Güterwagen. Der offene 2-achsige Güterwagen mit der Betriebsnummer 140 ist einer der vielfach eingesetzten Güterwagen und dient als Vorlage für das aktuelle LGB Modell. Zusammen mit einem gedeckten Güterwagen mit einer speziellen Bedruckung zum 60-jährigen Jubiläum, der als LGB Museumswagen (Art. 41026) erhältlich ist, und der Lok „Spreewald“ lässt sich ein Jubiläumzug zusammenstellen.



Schmalspur-Diesellok 251 901-5 Epoche IV, Art. 28516

- Version in Altrot, wie sie derzeit auf Rügen bei der RüBB im Einsatz ist.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht-Soundfunktionen und Energiespeicher.
- Alle Achsen angetrieben, Führerstandsbeleuchtung, Türen zum Öffnen.
- Länge über Puffer 43,6 Zentimeter.

Großer Andrang beim Tag der offenen Tür der Rügenschon Bäderbahn (RüBB) im Bahnhof Putbus am 14. und 15. Juni 2025. Erstmals konnte man einen Blick auf das LGB Modell der Diesellok 251 901-5 in der altroten Farbgebung werfen, wie sie derzeit bei der RüBB im Einsatz ist. Diese Maschine wurde ursprünglich im August 1964 bei der DB für 750-mm-Schmalspur in Betrieb genommen und gehört seit 1998 dem Fuhrpark der RüBB an. Die Lok erhielt wieder ihr Farbleid in Altrot und mit Beschriftung um 1968. Entsprechend der aktuellen Ausführung ist auch das LGB Modell gestaltet.



RhB Salonwagen As 1161 Epoche VI, Art. 33520

- Farbgebung und Beschriftung original als Alpine Classic Pullman Express.
- Viele angesetzte Details, Türen jeweils zum Öffnen.
- Feindetaillierte Inneneinrichtung, Innenbeleuchtung serienmäßig.
- Metallradsätze, Länge 66 Zentimeter.

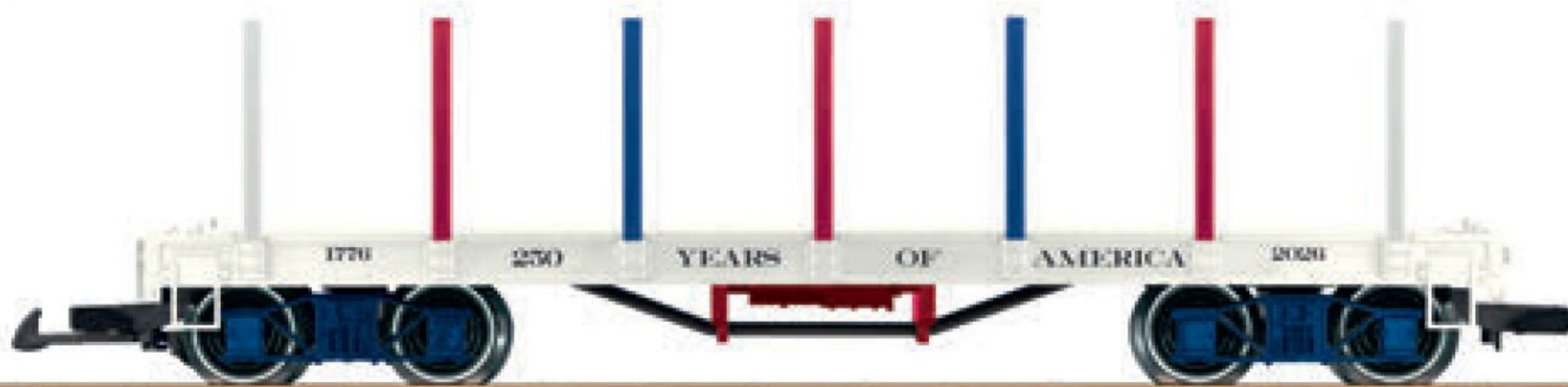
Die Pullman-Wagen zählen zu den bekanntesten Personenwagen der RhB. Seit den 1980er-Jahren erfreuen sich die Nostalgiefahrten der RhB und der Alpine Classic Pullman Express größter Beliebtheit. Als fünfter Wagen kam der Salonwagen As 1161 im Jahr 1985 nach einer umfassenden Instandsetzung – der Wagen diente zwischenzeitlich der RhB als Messwagen – zur Pullman-Flotte. Das Modell gibt das aktuelle Vorbild wieder. Zusammen mit den weiteren Wagens des Alpine Classic Pullman Express (Art. 36658, 36659) kann der berühmte Zug im Modell nachgestellt werden.



RhB Containerwagen-Set „coop“ Neben Epoche VI, Art. 45885

- Zwei Containerwagen in der typischen Ausführung der Handelskette „coop“.
- Vorbildgerecht mit den Motiven „Edellieschen“ und „Schefflera“.
- Metallradsätze, neue Wagenummer.

Neben dem Personenverkehr spielt für die Rhätische Bahn auch der Gütertransport eine zentrale Rolle. Ziel des Unternehmens ist, aus ökologischer wie verkehrsoptimierter Sicht so viel Güterverkehr wie möglich auf die Schiene zu bringen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Containerwagen, die ein schnelles Be- und Entladen ermöglichen. Die Handelskette „coop“ bedruckte die Wagen mit bildkräftigen Motiven. Das aktuelle Set gibt die Wagen mit den Themen „Edellieschen“ und „Schefflera“ wieder.



Flachwagen 250 Jahre Amerika Epoche VI, Art. 40598

- Sonderwagen zum 250. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung in Amerika.
- Design in den USA-Farben, mit Nachbildung der Unabhängigkeitsglocke.
- Aufwendige Bedruckung auf dem Wagenboden mit verschiedenen Bildern zum Thema Unabhängigkeit.
- Metallradsätze, Länge 42 Zentimeter.

2026 wiederholt sich zum 250. Mal die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung. Am 4. Juli 1776 auf dem zweiten Kontinentalkongress in Philadelphia unterzeichnet, ist sie das Gründungsdokument der USA mit dem sich 13 nordamerikanische Kolonien von Großbritannien lossagten und fundamentale Menschen- und Freiheitsrechte Teil der Verfassung wurden. LGB würdigt das Ereignis mit einem Sonderwagen in den US-Farben, der die Unabhängigkeitsglocke trägt und eine aufwendige Bedruckung des Wagenbodens besitzt. Die beiliegenden Rungen sind in den US-Farben ausgeführt.



Steel Box Car UP „Express“ Epoche III, Art. 41918

- Modell eines gedeckten „Express Service“-Güterwagens (Union Pacific).
- Silberne Farbgebung und Beschriftung der Epoche III.
- Viele angesetzte Details, seitliche Schiebetüren zum Öffnen.
- Metallradsätze, Länge 46 Zentimeter.

Die im Jahr 1862 gegründete Union Pacific Railroad (UP) ist eine der beiden großen Eisenbahngesellschaften der USA. Seit dem Jahr 1971 – hier wurde bis auf die Vorortzüge von Chicago der gesamte Personenverkehr an Amtrak abgegeben – betreibt die UP nur mehr den Güterverkehr. Das Netz erstreckt sich über den gesamten Westen der USA bis nach Chicago und New Orleans. Die UP besitzt allein über 10.000 gedeckte Güterwagen, zu denen auch die „Steel Box Cars“ gehören. Vor dem Aufkommen der Container-Wagen dominierte der Wagentyp den Güterverkehr.



Steel Box Car UP Epoche III, Art. 41919

- Modell eines gedeckten Güterwagens der Union Pacific in brauner Farbgebung.
- Viele angesetzte Details, seitliche Schiebetüren zum Öffnen.
- Metallradsätze, Länge über Kupplung 46 Zentimeter.

Güterzüge auf amerikanischen Bahnstrecken sind beeindruckend: Sie erreichen oft Längen von zwei bis drei Kilometern (in Europa sind es im Durchschnitt lediglich 750 Meter). Die Wagenzahl liegt dabei oft zwischen 100 und 300 Wagen. Bei Containerzügen (Double-Stack) kann die Länge auch bis zu fünf Kilometer erreichen. Einen besonderen Reiz haben die langen US-Züge natürlich auch auf einer Gartenbahn. Mit dem aktuellen Steel Box Car in Epoche III lässt sich das Portfolio bequem erweitern.



Zahnrad dampfloek HG 4/4 Epoche VI, Art. 26370

- Feindetailliertes Modell der Zahnrad dampfloek HG 4/4 in Metallbauweise.
- Antrieb mit einem Hochleistungsmotor, voll funktionsfähiges Zahnradtriebwerk.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen, Zylinderdampf.
- Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß, Dampfausstoß an Dampfpeife und Auspuff der Bremsanlage.

Die HG 4/4 708 wurde 1930 bei SLM in Winterthur gebaut und kam über die französische Bahngesellschaft Compagnie Générale des Colonies Paris nach Indochina. Auf der Suche nach einer Zahnradlok erinnerten sich Ende der 1980er-Jahre Mitglieder des Vereins „Dampfbahn Furka-Bergstrecke“ in der Schweiz an die abgestellte Zahnradlok. 1990 gelang es, die Maschine sowie deren Schwester HG 4/4 704 zurückzuholen. Die 704 ist seit einigen Jahren bereits aktiv. Die 708 wurde bis 2023 komplett renoviert und im Sommer 2024 bei der DFB in Betrieb gesetzt. Das Highendmodell gibt die spektakuläre Zahnradlok in allen Details – inklusive des technisch aufwendigen Zahnradtriebwerks – wieder.



Start-Set Baustelle Epoche VI, Art. 70504

- Tenderlok mit leistungsstarkem Motor und beleuchtetem Spitzenlicht.
- Muldenkippenwagen zum Be- und Entladen, mit Stickerbogen für Beschriftungen.
- Mit komplettem Gleiskreis, Stromversorgung und einem Fahrregler.

Das Start-Set „Baustelle“ besteht aus einer Tenderlok mit einem leistungsstarken Motor, einem Klemmbausteinwagen und einem Kipplorenwagen. Mit den beigelegten Stickern können die Lok und beide Wagen dekoriert werden. Das Set enthält zusätzlich einen kompletten Gleiskreis, Stromversorgung für 230 Volt und einen Fahrregler. Ein Ergänzungs-Set (Art. 49501) mit einem weiteren Wagen, einem Bagger und Baustellenzubehör ist ebenfalls erhältlich. Unter der Artikelnummer 72504 steht das Start-Set in der 120-Volt-Version zur Verfügung.



Fahrspaß: Für Abwechslung beim „Nord-Süd-Treffen“ ist gesorgt: Die Gleispläne werden jedes Jahr neu erstellt. Die mitgebrachten Schienen und Fahrzeuge markiert jeder Teilnehmer selbst, sodass nach dem Abbau jeder sein Material wiederbekommt.

Treffpunkt Olfen

Zum vierzigsten Mal findet in diesem Jahr das Fahrtreffen „Süd- und Nord-Gartenbahner statt. Was ganz unspektakulär im Süden begann, ist heute – nördlich des Ruhrgebiets in Olfen – ein Treffpunkt von LGB Enthusiasten, bei dem der Fahrspaß absolut im Mittelpunkt steht.

Das Gartenbahner-Treffen in Olfen, Kreis Cosfeld, findet jährlich statt. Mittlerweile sind befreundete LGB Gartenbahner aus ganz Deutschland dabei. Es sind circa 15 Mitglieder, die sich zu dem jährlichen Fahrtreffen in Olfen für eine Woche aufmachen. Dieses Treffen wurde ursprünglich im Jahr 1986 gegründet. Die Gründer waren ein Pfarrer aus Ulm/Jungingen und ein Diakon aus dem Raum Hamburg.

Bei einem ersten Treffen brachte der Diakon sein Rollmaterial und das Schienenmaterial von LGB mit, der Pfarrer aus Ulm besorgte sich eine Startpackung von LGB. So begann das jährliche Treffen. Es ka-



Anlaufpunkt mit Parkmöglichkeiten: Seit 2016 findet das Treffen in der Schützenhalle am Ortsrand von Olfen statt.

men immer mehr Gartenbahner aus dem süd- und norddeutschen Raum dazu. Der Pfarrer wurde 1995 nach Stuttgart-Rohr versetzt. In dem neu erbauten Gemeindehaus wurden wechselnde Anlagen aufgebaut. Zum Verhüllen der Tischfüße und Unterführungen wurde braunes Packpapier verwendet, das kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Über eine Gartenbahnzeitschrift wurde das Treffen in den ersten Jahren auch unter dem Namen „Packpapierbahner“ bekannt.

Die jährlichen Treffen fanden ab 2005 bis 2015 in Dornstadt bei Ulm statt. Das Domizil musste aber gewechselt werden, da das Gebäude abgerissen wurde. Seidem

finden die jährlichen Treffen in der Halle der Bürger-Schützengilde e.V. in Olfen unter dem Namen „Süd- und Nord-Gartenbahner“ statt. Olfen liegt nördlich vom Ruhrgebiet im Kreis Cosfeld. Die Halle befindet sich am Ortsrand und bietet daher gute Parkmöglichkeiten.

Schienen und Fahrzeuge werden vorab von jedem Teilnehmer so gekennzeichnet, dass nach dem Abbau jeder sein mitgebrachtes Material auch wieder bekommt. Auf- und Abbauzeiten sind zum Teil sehr verschieden, je nach Größe der Anlage und Ausstattung. Gefahren wird seit 2013 digital, mit Booster und bis zu 16 Navigatoren. Das Thema für das Gartenbahner-Treffen wird jeweils vorgegeben: Schweiz oder Kleinbahn Deutschland, Österreich oder nur Diesel und Dampf. Es wird jedes Jahr ein neuer Gleisplan mit dazugehörigem Fahrplan erstellt und nach einer aufgehängten Uhr nach einem Zeitplan gefahren. Der Gleisplan wurde und wird bis heute von einem Mitglied (Herrn Wettermann aus Bremen) gezeichnet. Den dazugehörigen Fahrplan erstellte bis 2024 der Pfarrer aus Ulm. Die Bahnhöfe sind großzügig ausgelegt und lassen Züge bis circa sechs Meter Länge zu. Die Gleislänge der Anlage beträgt bis zu 350 Meter und es sind mehr als 100 Weichen installiert, die zum größten Teil mit Decodern digitalisiert sind. Das Rollmaterial besteht fast ausschließlich aus LGB Fahrzeugen mit über 100 Lokomotiven und dazu passenden Personen- und Güterwagen.

Aufbau ist jeweils am Samstag und nach der Inbetriebnahme wird über eine Woche intern kräftig Bahnbetrieb gemacht. Jeweils am zweiten Samstag sind Gäste eingeladen, um sich an der großen Anlage mit den langen Zügen erfreuen zu können. Der Eintritt ist frei. Am Samstag Abend geht der Abbau schnell über die Bühne und am Sonntag geht es dann ab nach Hause. Am Ende des vorletzten Fahrtages gibt es für die Mitglieder seit 1995 einen „Häppchen-Express“. Das bedeutet, je größer die Teilnehmerzahl desto mehr Wagen – bis zu 43 offene vierachsige Güterwagen – sind dann mit „Häppchen“, auch „Schnittchen“ genannt, ➔



Start: Der Aufbau beginnt jeweils an einem Samstag und dann wird eine Woche lang ausgiebig – zur Freude aller – gefahren.



Aufbau: Biertische und Bierbänke dienen als Grundlage. Holzständer und Trassen verbinden die Ebenen miteinander.



Durchdacht: Mit Stoffbahnen werden Tische und Fahrstrecken abgedeckt – so bleibt das rollende Material im Fokus.



Praktisch: Bis zu 350 Meter Gleislänge erreichen die Aufbauten und in der Regel werden über 100 Weichen installiert.



Großzügig: Die Bahnhöfe auf der Anlage sind gut bemessen und lassen Züge von bis zu sechs Metern Länge zu. Gefahren wird nach Fahrplan und einer aufgehängten Uhr, die die entsprechenden Abfahrtszeiten vorgibt. Bis zu 16 Navigatoren sind im Einsatz.



Fahrfreude: Zum Einsatz kommen bei dem Treffen überwiegend LGB Fahrzeuge – zuweilen über 100 Lokomotiven.



Hilfreich: Die Fahrtage bereichern das Hobby und bringen jedem Teilnehmer neue Anregungen für die eigene Anlage.



Bahnerlebnis pur auch für Gäste: Am zweiten Samstag ist das Treffen für das Publikum geöffnet, der Eintritt ist dabei frei.

beladen. Der „Häppchen-Express“ durchfährt die gesamte aufgebaute Gleisanlage, bevor er in einem Gleisoval die Runden dreht und jeder Teilnehmer sich dann bedienen kann. Das nächste Treffen der „Süd- und Nord-Gartenbahner“ findet vom 3. Oktober bis 11. Oktober 2026 statt. Der Besuchertag ist am Samstag, den 10. Oktober 2026 von 10 bis 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke, Kaffee und leckeren Kuchen in der Bürger-Schützengilde Lammerkamp 8, 59399 Olfen. Auf dem Youtube-Kanal RUGNUXRAIDER können Videos der vergangenen Jahrestreffen angeschaut werden (<https://youtube.com/@rugnuxraider?si=JySZeEuFVxtRQh4e>). Solche privaten Gartenbahntreffen, die dann auch noch für die Öffentlichkeit zugänglich sind, bereichern unser Hobby. Hier kann man sich Anregungen holen, aber auch im Gespräch mit Gleichgesinnten wertvolle Tipps bekommen. Es gibt bestimmt noch weitere private Treffen von LGB Freunden und es wäre schön, wenn solche Veranstaltungen publiziert werden. Gerne können Sie sich unter lgb-depesche@3g-media dazu bei der Redaktion melden. ■



Wagenvielfalt: Die langen zum Teil vorbildgerechten Züge sind eine der Attraktionen des Treffens der Süd-Nord-Bahner.



Gemeinsam feiern: Für die Mitglieder dreht am vorletzten Fahrtag der „Häppchen-Express“ traditionell seine Runden.



Modellhighlights und Fahrspaß pur: Auf verschiedenen Ebenen kommen die vorbildgerechten Zugkombinationen zum Einsatz.



Vormerken: Der nächste Treff der „Süd- und Nord-Gartenbahner“ findet vom 3. bis 11. Oktober 2026 wieder in Olfen statt.

Neues rund um die Gartenbahn

Beste Gelegenheit, für neue Szenen auf der Anlage zu sorgen, bietet der Start in die Gartenbahnsaison. Anbei ein paar tolle Anregungen.

Faller www.faller.de

Spannende Schauplätze

Der klassische Kiosk steht nicht nur für den schnellen Imbiss oder das Getränk. Noch schöner ist es, wenn an sommerlichen Tagen sich die Gäste kurz unter dem Sonnenschirm im kleinen Biergarten platzieren und verweilen. Faller hat jetzt ein besonders ansprechendes Kiosk-Modell (Art. 331111) im Angebot. Es fällt durch eine helle Holzverkleidung und ein schönes Satteldach auf. Eine rot-weiße Markise bringt Frische in die Gartenbahn-Landschaft. Durch die offene Theke blickt man direkt auf Flaschen, Gläser und Snacks. Auch die Getränkekisten, ein Zigarettenautomat und alte Reklameschilder lassen Kiosk-Feeling aufkommen. Vielleicht steht der Kiosk am Bahnhofsvorplatz, genau wie der Schweizer Stationsbrunnen etwa. Der rustikale Brunnen (Art. 333230) weist die typische alpenländische Architektur auf. Ebenfalls auf dem Land findet man an Bachläufen und in Tälern oft noch ein historisches Wasserrad. Das Mühlrad von Faller (Art. 333235) kann mit Motor betrieben werden. Und sechs Fahrgäste (Art. 331530), die entspannt auf Bänken am Bahnhof – oder auch im Park – sitzen, vervollständigen die Frühsommer-Atmosphäre.



Großer Treffpunkt für Sommerfrischler: der Kiosk von Faller (Art. 331111).



Top: das Wasserrad (Art. 333235) mit fein strukturierter Holzoptik.



Zierde: der Brunnen (Art. 333230) fürs Bahnhofsareal oder die Dorfmitte.



Sechs sitzende Fahrgäste (Art. 331530) für die Bahnhofs- oder Parkbank.

TRAINLI www.train.li

Feines Domizil

Dieser Bahnunterstand von trainli ist mehr als komfortabel. Er ist in Swiss-Made-Handarbeit als Fertigmodell entstanden – aus wetterbeständigem und UV-stabilem Kunststoff. Das heißt, er ist auch sehr gut für Outdoor-Gartenbahnanlagen geeignet. Nachgebildet wurde eine traditionelle Holzkonstruktion mit einem Blechdach und einer fünf Millimeter dicken Bodenplatte. Maße: 150 x 110 x 155 Millimeter. Die Modellfigur kann sich drehen und wenden und wird sogar durch eine LED-Lampe beleuchtet, die sowohl analog als auch digital betrieben werden kann. Die Artikelnummer des Bahnunterstands lautet: 30.030.



Der Unterstand von train.li: eine prima Bleibe für das Bahnpersonal. Die Modellfigur kann sich drehen und nach den Zügen umschauen.



FESL www.gartenbahn45.de

Für Zug und Haus

Rund 60.000 Tonnen Müll fallen jährlich im Bahnbetrieb an. Dazu gehört der Müll, der aus den Abfallbehältern der Personenzüge stammt. Kaum zu glauben, dass Reisende so viel Müll mit sich herumschleppen. Der Anteil des Verpackungsmülls ist groß: Tüten, Flaschen, Servietten. Gut, wenn es dafür Abfallbehälter gibt. Christian Fesl hat sie neu im Programm für Personenzüge der Schmalspurbahnen (Art. 2768). Und was wären Türen ohne Türklinken in Gebäuden aller Art. Der Bastler kann die Türklinken mit Schild jetzt ebenfalls bei Fesl erwerben und verbauen. Für die LGB Rügen-Diesellok 28516 bietet Fesl jetzt zusätzlich eine Leiter (Art. 2779) und einen Abgasdeckel (Art. 2778) zur Ergänzung an.



Für Gartenbahner, die Details lieben: Türklinken mit Schild, Abfallbehälter für Personenzüge, Leiter und Abgasdeckel für die LGB Rügen-Diesellok.

HEYN www.modell-werkstatt.de

Achtung, Achtung!

Neben den obligatorischen Schildern entlang der Bahnstrecken hat Heyn auch Verkehrsschilder für die Gartenbahn im Programm, die den Straßenalltag bedienen. Wichtig für den Zugverkehr ist das Verkehrsschild „Achtung Bahnübergang“. Aber auch das Schild „Achtung Bahnübergang mit Schranke“ hat seine Berechtigung. Schließlich muss sich ein Auto- oder Lkw-Fahrer schon frühzeitig darauf einstellen können, dass sich plötzlich die Schranken nach unten bewegen. Für den normalen Verkehr in Siedlungen wiederum sind die Schilder wichtig, die Fahrer auf den Radverkehr beziehungsweise eine „Verengte Fahrbahn“ aufmerksam machen. Besonders sinnvoll ist auch die Warnung vor (Reh)Wild. Gerade in den Abendstunden sind es Rehe, Füchse oder Hasen, die aus den Wiesen noch schnell in den Wald wechseln wollen, bevor die Automobile ihren Weg kreuzen.



Verkehrsschilder für Gartenbahner: Achtung Wildwechsel (Art.-Nr. 112317), unbeschränkter Bahnübergang (112318), Bahnübergang mit Schranke (112319), verengte Fahrbahn (112320), Radfahrer (112316).



Große Premiere (v.r.): Wolfrad Bächle (Geschäftsführer Märklin), Wolf-Jobst Siedler (Vorstand Deutscher Eisenbahn-Verein e.V.) und Guido Tschigor (DEV) präsentierten im Dezember 2025 erstmals den aktuellen LGB Museumswagen und die Bremsersfigur „Guido“.

Ein besonderes Jubiläum

Der DEV feiert seinen 60. Geburtstag: Komplettiert wird der zweiachsige Jubiläumswagen durch „Guido“, eine Figur mit spannender Geschichte.

Die Stars auf jeder Modellbahn sind selbstverständlich Loks, Wagen und Waggons. Doch was wäre das schönste Rollmaterial ohne Szenen aus dem echten Leben im Bahnbetrieb? Nun schickt sich „Guido“ an, zu einer der Lieblingsfiguren im Spur-G-Format zu avancieren. Pate für die Figur stand Guido Tschigor, hauptberuflich Bezirksleiter Oldenburg im Bereich des Konstruktiven Ingenieurbaus bei der DB InfraGO AG. Darüber hinaus engagiert sich der Niedersachsen seit vielen Jahren bei den

Bruchhausener Museumsbahnen, wo er als „Allrounder“ im Einsatz ist: Vom Gleisbauer über den Zugbegleiter bis zum Bremsers beherrscht er so ziemlich jede Facette des Eisenbahnwesens. Die Weichen zum Vollblutbahner wurden im Hause Tschigor dabei schon früh gestellt: „Mit drei Jahren bekam ich von den Eltern zu Weihnachten meine erste Modellbahn – natürlich von Märklin, wie sich das gehört“, erzählt der gebürtige Oldenburger. Nach einem Bauingenieurstudium landete Guido Tschigor dann zunächst bei ei-

nem Gleisbauunternehmen, ehe er zur DB wechselte. Doch gewidmet ist die Figur des „Guido“ natürlich nicht dem DB-Ingenieur, sondern dem Museumsbahner Tschigor. Denn beim Deutschen Eisenbahn-Verein e.V. (DEV) verkörpert Guido Tschigor aufs Trefflichste den Beruf des Bremsers, wie er bis zu den 1920er-Jahren auf Güterwagen üblich war. „Beim DEV sind tatsächlich – je nach Wagentyp – noch alle vier verschiedenen Bremssysteme in Betrieb: Saugluft, Druckluft, die Görlitzer Gewichtshebelbremse und die klassische,



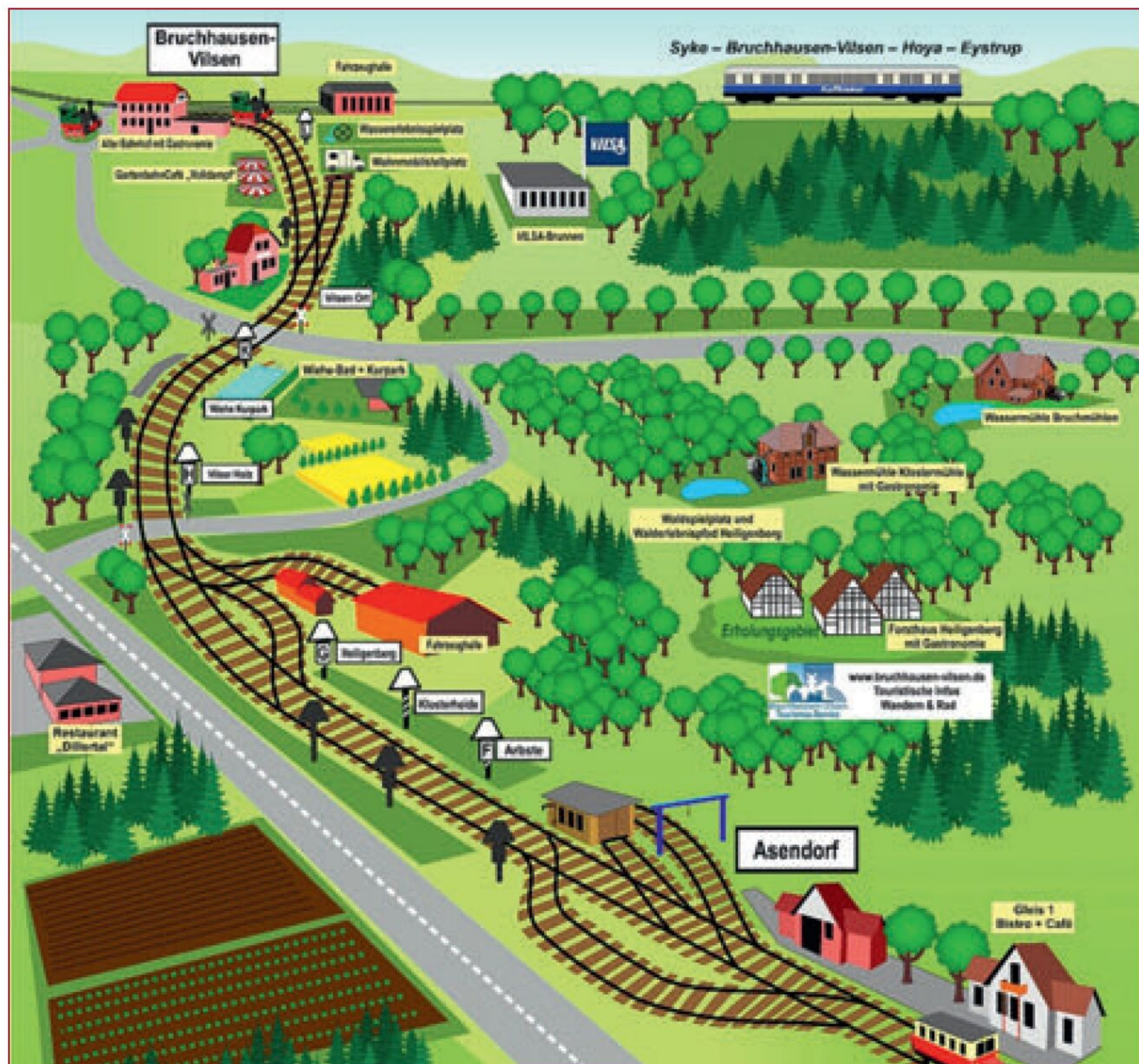
Perfekt: In diesem Jahr ist der Güterwagen mit Jubiläumslogo regelmäßig auf der Museumsbahn Bruchhausen-Vilsen unterwegs.



Teamarbeit: Der LGB Museumswagen (Art. 41026) ist im Märklinium erhältlich, die Bremsfigur „Guido“ im DEV-Onlineshop oder beim DEV direkt vor Ort in Bruchhausen-Vilsen.

insbesondere im ländlichen Raum weitverbreitete Handhebelbremse“, erläutert Tschigor. „Und bei unserem historischen Rollmaterial braucht es natürlich einen ‚richtigen‘ Bremsen – insbesondere hier in Bruchhausen, wo es ein für den norddeutschen Raum überdurchschnittlich ausgeprägtes Streckenprofil mit bis zu 50 Metern Höhenunterschied gibt.“ Die wichtige Kommunikation zwischen Bremsen und Zugführer erfolgt dabei über die klassische Lokpfeife – und die muss man ebenso beherrschen wie eine ganze Reihe weiterer, nicht zu unterschätzender Tätigkeiten. „Früher war das ein körperlich fordernder und keineswegs ungefährlicher Beruf“, sagt Guido Tschigor, „beim Anfahren oder bei unkoordinierten oder überraschenden Bremsmanövern konnte es einen Bremsen auch mal böse aus seinem Sitz schleudern. Daher sind Erfahrung und Umsicht in diesem Beruf ungemein wichtig.“ Und auch heute muss ein Anwärter auf diese Position beim DEV eine theoretische und praktische Ausbildung zum Bremsen und Rangierer durchlaufen, bevor er im Fahrbetrieb eingesetzt wird.

2026 nun feiert der DEV sein 60. Bestehen – und natürlich gratuliert LGB zu diesem Jubiläum mit einem speziellen Präsent: dem Museumswagen 2026 (Art. 41026), einem gedeckten, beim DEV unter der Wagennummer 129 eingestellten Güterwagen mit beweglichen Schiebetüren, einer Seitenwand in DEV-Jubiläumsbedruckung und einem offenen Bremsersitz. Und wer nimmt dort idealerweise Platz? Natürlich ein Miniatur-„Guido“, entwickelt vom DEV in Kooperation mit dem Figuren-Spezialisten Volker Bauer. „Bei der Planung des Jubiläums wurde ich als Bremsen eingeteilt“, erzählt Tschigor, „weiter habe ich mir dabei nichts gedacht. Aber ein paar Wochen später hieß es, ob ich denn schon vermessen worden sei. Dabei wusste ich noch immer von nichts – bis man mir erklärte, dass es von mir eine Spur-G-Figur geben werde.“ Und so wurde Tschigor in der Werkstatt des Coburger Figurenspezialisten digital gescannt, ehe aus diesen Daten der Jubiläums-„Guido“ gefertigt wurde, und zwar sitzend: so, wie Tschigor auf zwei speziellen, mit einem Dachstuhl ausgestatteten DEV-Güterwagen Dienst tut und auch bei der Festwoche des DEV vom 24. Juli bis 2. August 2026 zu erleben sein wird. Alle wichtigen Termine, Fahrzeiten und eine Programmübersicht zur großen Feier des DEV gibt es online unter www.museumseisenbahn.de. Und der Jubiläums-„Guido“ ist natürlich vor Ort im Museumsladen erhältlich – und selbstverständlich über den Onlineshop des DEV.



Festwoche: Vom 24. Juli bis 2. August feiert die Museumsbahn ihr 60-jähriges Bestehen.

Unter Dampf

Österreich bietet nicht nur schöne Alpenpanoramen, sondern auch eine Vielzahl von Schmalspurbahnen, die Ende des 19. Jahrhunderts hauptsächlich in der Spurweite 760 Millimeter angelegt wurden. Um nur einige zu nennen: Zillertalbahn, Pinzgauer Lokalbahn, Marienzellerbahn, Stainzer Lokalbahn. Auf vielen von ihnen verkehren bei Sonderfahrten historisch interessante Dampflokomotiven und Züge. Wir sehen uns die Bahnen etwas näher an, zumal einige davon in den nächsten Jahren wichtige Jubiläen feiern.



Top-Anlage

Die Schmalspurbahn im eigenen Garten und das auch noch nah am Vorbild: Das ist für viele LGB Fans ein großes Ziel. Mit unserer Serie Top-Anlagen bringen wir zahlreiche Beispiele für den Aufbau dieser Anlagen. Egal, ob es Bahnen in den Alpen oder in den Mittelgebirgen sind. Wir geben Tipps für den Aufbau und zeigen Kniffe, wie sich Szenen eindrucksvoll umsetzen lassen. Freuen Sie sich auf die nächste Topanlage und die Details einer profunden Umsetzung.



Treffpunkt Bergün

Rund um das Bahnmuseum Albula in Bergün findet auch 2026 wieder eine Reihe von großen Veranstaltungen statt. So verkehrt vom 14. Mai bis zum 25. Oktober zweimal täglich ein historischer Zug zwischen Davos und Filisur. Am 13. und 14. Juni steigt das Bahnfestival zu den UNESCO-Welterbetagen. Und im Laufe des Jahres 2026 werden die Garten- und Landschaftsgärtner das Gelände einzäunen und erschließen, auf dem 2027 mit dem Bau einer großen LGB Bahn begonnen werden soll, eines der zentralen Eckpunkte der Graubündner Bahn-Erlebniswelt. Wir geben einen Überblick über den Stand der Ausbauten und widmen uns den weiteren Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2026.

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Änderungen kommen.

Die nächste LGB Depesche
erscheint Anfang August 2026





Bündner Güterbahn

Belastet weder Budget noch Bergluft

www.buendner-gueterbahn.ch



**Ihre Spezialistin für Transport
und Logistik in Graubünden**

Die Transportbahn in Graubünden

Ökologisch sinnvolle Transporte auf der Schiene mit 100 Prozent Wasserkraft schonen die Umwelt – moderne Umschlagsanlagen und eine effiziente Transportlogistik sparen Zeit und Geld! Unsere Spezialistinnen und Spezialisten im kombinierten Verkehr beraten Sie gerne.

Rhätische Bahn AG
Bündner Güterbahn
RhB-Strasse 1
CH-7302 Landquart
Tel +41 81 288 66 88
buendner-gueterbahn@rhb.ch

330883
Stellwerk
mit Fachwerk

POLA G



Neues für Ihren Garten!

Der POLA G-Neuheitenprospekt 2026 ist im Fachhandel
oder direkt über FALLER erhältlich.

Gebr. FALLER GmbH
Kreuzstraße 9 · 78148 Gütenbach

[faller.de](https://www.faller.de)